

Naturægio

trainees for nature

Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien

Projektzeitraum: 01.05.2007 bis 30.04.2010
Aktenzeichen: 25367

Abschlussbericht
Juli 2010

Projektförderung:



Projektleitung

Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA)
Dr. Johann Schreiner
Hof Möhr
D-29640 Schneverdingen
Tel. 05199-989-13
E-Mail: johann.schreiner@nna.niedersachsen.de
<http://www.naturegio-bg-ro.de>

Kooperationspartner

1. Research Group Ecosystem Functioning and Global Change der Universität Lüneburg, Dr. Dorothe Lütkemöller
2. EUROPARC Federation, Carol Ritchie
3. Stiftung Europäisches Naturerbe – EURONATUR, Gabriel Schwaderer
4. Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Ricarda Luthe

Inhaltsverzeichnis

1	ZUSAMMENFASSUNG	3
2	HINTERGRUND UND ZIELSETZUNGEN DES PROJEKTES.....	4
2.1	ANLASS UND ZIELE	4
2.2	DAS PROJEKT NATUREGIO IM VERGLEICH	5
3	VORGEHENSWEISEN UND METHODEN	6
3.1	TRAINEEPROGRAMM	6
3.1.1	<i>Zielgruppe.....</i>	<i>6</i>
3.1.2	<i>Aufenthalte in Gastinstitutionen.....</i>	<i>6</i>
3.1.3	<i>Seminare.....</i>	<i>6</i>
3.1.4	<i>Teilnehmerprojekte.....</i>	<i>7</i>
3.2	PROJEKTBEGLEITENDE EVALUATION.....	9
4	ERGEBNISSE	9
4.1	PROJEKTVERLAUF DES ERSTEN DURCHGANGS 2007/2008.....	9
4.1.1	<i>Anpassung des Programms aufgrund der Evaluationsergebnisse des Pilotjahrs.....</i>	<i>9</i>
4.1.2	<i>Verlaufsübersicht.....</i>	<i>10</i>
4.1.3	<i>Traineeerwerb.....</i>	<i>10</i>
4.1.4	<i>Seminare.....</i>	<i>12</i>
4.1.5	<i>Aufenthalte in den Gastinstitutionen.....</i>	<i>14</i>
4.1.6	<i>Entwicklung der Teilnehmerprojekte</i>	<i>15</i>
4.1.7	<i>Projektimplementierung.....</i>	<i>15</i>
4.2	PROJEKTVERLAUF DES ZWEITEN DURCHGANGS 2008/2009	17
4.2.1	<i>Anpassungen anhand der Evaluationsergebnisse des ersten Durchgangs.....</i>	<i>17</i>
4.2.2	<i>Verlaufsübersicht.....</i>	<i>18</i>
4.2.3	<i>Trainee-Gewinnung</i>	<i>19</i>
4.2.4	<i>Seminare.....</i>	<i>21</i>
4.2.5	<i>Aufenthalte in den Gastinstitutionen.....</i>	<i>23</i>
4.2.6	<i>Teilnehmerprojekte.....</i>	<i>24</i>
4.3	PROJEKTVERLAUF DES DRITTEN DURCHGANGS.....	25
4.3.1	<i>Anpassungen des Programms</i>	<i>25</i>
4.3.2	<i>Verlaufsübersicht.....</i>	<i>26</i>
4.3.3	<i>Traineeerwerb.....</i>	<i>26</i>
4.3.4	<i>Seminare.....</i>	<i>27</i>
4.3.5	<i>Einsatzstellen.....</i>	<i>30</i>
4.3.6	<i>Teilnehmerprojekte.....</i>	<i>30</i>
5	FAZIT.....	31

6	ANHANG	34
6.1	SEMINARPROGRAMME	34
6.1.1	<i>Seminarprogramme des 1. Durchgangs 2007/2008</i>	34
6.1.2	<i>Seminarprogramme des 2. Durchgangs 2008/2009</i>	44
6.1.3	<i>Seminarprogramme des dritten Durchgangs 2009/2010</i>	67
6.2	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	78
6.2.1	<i>Beispiele aus der Öffentlichkeitsarbeit der Projektpartner</i>	78
6.2.2	<i>Beispiele aus der Öffentlichkeitsarbeit der Einsatzstellen</i>	88
6.3	TRAINEE-PROJEKTE	91

1 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht zieht eine Bilanz des seit Mai 2007 laufenden Projekts „Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel von Rumänien und Bulgarien“. Diesem war 2006 eine Pilotphase vorausgegangen.

Das Konzept, zentral durchgeführte Seminarwochen mit dezentralen Gastaufenthalten der jungen Fachleute aus Bulgarien und Rumänien in deutschen Einrichtungen des Umwelt- und Naturschutzes zu verbinden, erwies sich als gelungene Mischung von Weiterbildungselementen in diesem Programm. Die parallel zu diesem Angebot entwickelten Vor-Ort-Projekte der Trainees gewährleisteten über die persönliche, theoretische Weiterbildung hinaus einen konkreten Beitrag zum Naturschutz in der Region und förderten auch die Fähigkeit zur praktischen Umsetzung eigener Ideen.

Durch den im Laufe der Jahre gestiegenen Bekanntheitsgrad des Projektes in beiden Ländern, konnte die Zielgruppe der Nachwuchs- und jungen Führungskräfte immer besser angesprochen und in das Projekt eingebunden werden. Durch eine ständige begleitende Evaluation war es möglich, das Projekt von Jahr zu Jahr passgenauer an die Bedürfnisse und Interessen dieser Zielgruppe anzupassen und hinsichtlich der eigenen Zielsetzungen zu überprüfen.

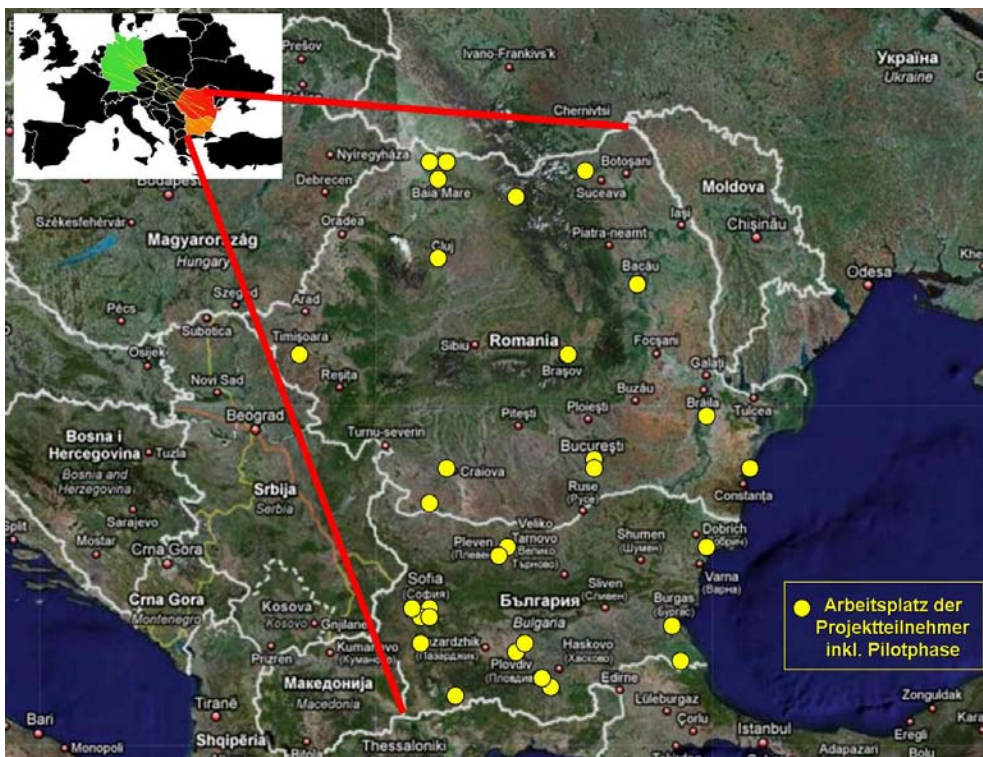


Abb. 1: Arbeitsplätze der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am NatuRegio-Projekt in der Haupt- und Pilotphase

Auch die Vor-Ort-Projekte der Trainees entwickelten sich von Jahr zu Jahr weiter, was nicht zuletzt am Erfahrungsaustausch zwischen den Trainee-Gruppen lag, der in der zweiten Projekthälfte verstärkt gefördert wurde. So wurde im letzten Jahrgang erstmals

ein grenzübergreifendes Projekt mit einem Austausch rumänischer und bulgarischer Jugendlicher durchgeführt.

Durch gemeinsame Seminare, die auch von den Trainee-Gruppen der Vor-Jahre sehr gut angenommen wurden, ist im Projektverlauf ein trilaterales Netzwerk entstanden, das auch über das offizielle Projektende Bestand hat.

2 Hintergrund und Zielsetzungen des Projektes

2.1 Anlass und Ziele

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse der Hauptphase des Projektes „Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel von Rumänien und Bulgarien“ (NatuRegio). Der Hauptphase ging eine 16-monatige Pilotphase vom 01. April 2006 bis 31. Juli 2007 mit dem gleichen Projekttitle voraus. Die Ergebnisse der äußerst erfolgreich verlaufenen Pilotphase liegen in Form von Zwischen- und Endbericht unter dem Aktenzeichen 22900 vor.

Ziel des Projektes war die Entwicklung und Implementierung konkreter Projekte im Bereich Naturschutz und Regionalentwicklung in Bulgarien und Rumänien sowie die Etablierung eines Netzwerkes von Praxisexperten, insbesondere zwischen Mitarbeitern deutscher, rumänischer und bulgarischer Großschutzgebietsverwaltungen und weiteren staatlichen und nichtstaatlichen Naturschutzinstitutionen. In diesem Rahmen wurden in insgesamt drei Jahrgängen je fünf rumänische und bulgarische Nachwuchsführungskräfte aus dem Bereich Naturschutz und Regionalentwicklung als Trainees in deutschen Großschutzgebieten und anderen Naturschutzorganisationen tätig. Flankierend durchliefen sie sechs Seminare und Workshops, die auf die zweite Projektphase, nämlich die eigenständige Projektentwicklung und -implementierung, vorbereitete.

Das Pilotprojekt nahm Erfahrungen der DBU und der Projektpartner im Bereich der Umwelt- und Naturschutzförderung in Ländern Mittelosteuropas auf und erprobte neue Strategien zur Unterstützung eines zukunftsweisenden Naturschutzes in Verbindung mit praxisorientierten Konzepten der Regionalentwicklung in Rumänien und Bulgarien. Auf diesen Erfahrungen konnte in der Hauptphase aufgebaut werden.

Die Integration der Länder Rumänien und Bulgarien in die Europäische Union bietet im Hinblick auf den Naturschutz große Chancen, da es sich um Regionen handelt, die hinsichtlich ihrer naturräumlichen Ausstattung und Biodiversität die Gemeinschaft um einmalige natürliche Lebensräume und Großschutzgebiete erweitern. Gleichzeitig werden den Beitrittskandidaten erhebliche Anstrengungen in allen Politikfeldern zur Anpassung an europäisches Regelwerk abverlangt. Diese Anpassungen erfordern entsprechendes Fachwissen in den vorhandenen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen. Die Übernahme des Acquis Communautaire im Umweltbereich – und hier speziell in den Feldern Naturschutz (Natura 2000), Regionalentwicklung und Agrarpolitik – ist ohne

externe unterstützende Maßnahmen, insbesondere regionaler und lokaler Akteure, nicht zu bewältigen, wie die Erfahrungen mit dem vorausgegangenen EU-Erweiterungsschritt gezeigt haben.

Nur dann, wenn innovative, zukunftsfähige Instrumente, z. B. des Managements von Schutzgebieten, der Umweltplanung und der Regionalentwicklung, den relevanten Akteuren aus eigener Anschauung bekannt sind und vor Ort genutzt werden, können die genannten Herausforderungen bewältigt werden.

Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des trilateralen Projektes ein spezielles Traineeprogramm mit integrierter Projektentwicklung erprobt und fortgeführt, dessen Elemente und Methoden in Kapitel 3 erläutert werden.

2.2 Das Projekt NatuRegio im Vergleich

Der Austausch von Fachwissen und Informationen insbesondere mit Ländern Mittel- und Osteuropas ist in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Instrument der Förderung der europäischen Integration und zur Unterstützung nachhaltiger Entwicklungsperspektiven in West und Ost geworden.

Eine Reihe von Organisationen aus Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden ist in diesem Feld aktiv und bietet unterschiedlichste Programme an. Breiten Raum nehmen dabei klassische Stipendien- und Austauschprogramme von Universitäten ein, die auf Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses gerichtet sind (u.a. DAAD, Erasmus). Im Bereich der berufsbegleitenden Weiterbildung, insbesondere in Verwaltungen, sind EU-Twinningprogramme recht weit verbreitet.

Dabei stehen neben den eher auf technischen Wissenstransfer ausgerichteten Organisationen (GTZ, BMBF) bei anderen Organisationen insbesondere die Bereiche Verwaltung, Wirtschaft und Politik im Vordergrund (u.a. InWEnt, ICLEI e.V., DIE, Robert Bosch Stiftung, AER und IHK). Eine kleinere Gruppe an Organisationen und Verbänden (z. B. APOLLO e.V., Robert Bosch Stiftung, AER, InWEnt und ICLEI e.V.) bietet dagegen auch Projekte und Programme für Landwirtschaft, Umwelttechnologien, Umweltschutz und Ökotourismus an. In der Regel handelt es sich dabei um Qualifizierungsansätze, die nicht unmittelbar mit eigenen Projektaktivitäten der Teilnehmer verbunden sind.

In Rumänien und Bulgarien beinhaltet das Programm der InWEnt gGmbH Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Unterstützung des wirtschaftlichen Wiederaufbaus, der Entwicklung und der Zusammenarbeit. Einen Schwerpunkt bildet dabei der Bereich Wirtschaftsverwaltung, Bankwesen, Unternehmen. Daneben bietet InWEnt Programme zur umweltorientierten Unternehmensführung und Umwelttechnologie an.

Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramme im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes sind im Vergleich dazu in dieser Region nicht so weit verbreitet. Zu nennen sind hier beispielsweise die Aktivitäten der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, der Föderation Europarc und der Stiftung Europäisches Naturerbe (Euronatur).

Vor diesem Hintergrund verfolgte das NatuRegio-Pilotvorhaben einen projektorientierten Ansatz für Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Naturschutz und Regionalentwicklung, insbesondere aus Großschutzgebieten, bei dem praktische Erfahrung durch Aufenthalte in Naturschutzinstitutionen und Großschutzgebieten Deutschlands einerseits sowie Informations- und Wissenstransfer in Fachseminaren andererseits mit der Entwicklung und Implementierung von Projekten in Bulgarien und Rumänien verbunden wurden.

3 Vorgehensweisen und Methoden

3.1 Traineeprogramm

3.1.1 Zielgruppe

Der Erfolg eines nachhaltigen Umweltschutzes und einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung hängt nicht nur von den gesetzlichen Vorgaben ab, sondern in hohem Maße von den Fähigkeiten und dem Wissen der regionalen und lokalen Fachleute. Das NatuRegio-Projekt sah sein Konzept als unterstützende Maßnahme auf dem Weg dorthin und richtete sich deshalb an Fachleute aus Natur- und Umweltschutzbehörden, Organisationen und Großschutzgebietsverwaltungen. Angesprochen wurde die Gruppe der 25- bis 40-Jährigen, da diese bereits Erfahrungen in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich sammeln konnten und innerhalb ihrer Organisation teilweise schon eine günstige Position für die Umsetzung von Umweltschutzprojekten besetzten oder in näherer Zukunft besetzen würden.

3.1.2 Aufenthalte in Gastinstitutionen

Während ihres zweimal etwa zweimonatigen Aufenthaltes in Deutschland verbrachten die Trainees den praktischen Teil des Projektes in Großschutzgebieten und Umweltschutzorganisationen in Deutschland und erwarben durch die Teilnahme an den alltäglichen Abläufen praktische Erfahrungen im Naturschutz, Schutzgebiets- und Tourismusmanagement sowie in der nachhaltigen Regionalentwicklung und der Verwaltung. Nach der Auswahl der Trainees für den jeweiligen Jahrgang wurden diese möglichst entsprechend ihrer beruflichen Qualifikationen und Interessen an die Gastinstitutionen vermittelt. Bei konkreten Wünschen der Trainees wurden Institutionen gezielt auf ihre Betreuungsbereitschaft angesprochen. Generell bestand die Möglichkeit, die beiden Praktikumsphasen in unterschiedlichen Institutionen zu verbringen, wenn diese sich sinnvoll ergänzten.

3.1.3 Seminare

Der Seminarteil des NatuRegio-Projekts umfasste vier jeweils einwöchige Veranstaltungen, ein zweiwöchiges Exkursionsseminar und einen Abschlussworkshop. Die Veranstaltungen bauten aufeinander auf und ergänzten sich.

Ziel der ersten Seminarwoche war neben dem gegenseitigen Kennenlernen, die Vermittlung von Überblickwissen bezüglich der europäischen und deutschen Schutzgebietssystematik und Verwaltungsstruktur im Umweltsektor. Im Vordergrund stand aber ein Fachsprachkurs Englisch, der nicht nur das Vokabular auffrischte, sondern auch durch praktische Übungen Präsentationstechnik und freies Sprechen trainierte.

Das sich anschließende zweiwöchige Exkursionsseminar hatte vor allem zum Ziel, Großschutzgebiete und wichtige Institutionen im Bereich Naturschutz und Regionalentwicklung zu besuchen, mit den Fachleuten vor Ort und der lokalen Bevölkerung in Kontakt zu kommen und so einen Einblick in die fachliche Praxis und die spezifischen Probleme auf den verschiedensten Ebenen der Naturschutzorganisation und der Regionalentwicklung zu bekommen.

In der dritten Seminarwoche, die an der Leuphana Universität Lüneburg stattfand und von den dortigen Projektpartnern organisiert wurde, standen u. a. die Themen Ökotourismus, Konfliktmanagement und europäisches Naturschutzrecht auf dem Programm. Auch Besuchermanagement und Umweltinterpretation (Environmental Interpretation) werden von den Dozenten der Universität Lüneburg und externen Fachleuten behandelt.

Während der einjährigen Trainingsphase wurde jeweils ein Seminar in Rumänien und eines in Bulgarien abgehalten, die sich dem gleichen Themenspektrum widmen, jedoch in der Perspektive und vor dem Problemhorizont des jeweiligen Landes. Das Seminar in Rumänien wurde jeweils von dem Projektpartner EUROPARC organisiert, das bulgarische von den Partnern bei Euronatur.

Den Abschluss der Aufenthaltsphase in Deutschland bildete ein zweitägiger Workshop, der der Präsentation der Projektentwürfe der Trainees vorbehalten war. Die Planung der Vor-Ort-Projekte wurde von einem Kurs in Projektmanagement eingeleitet und begleitet. Module dieses Kurses zogen sich durch alle drei Seminare in Deutschland.

3.1.4 Teilnehmerprojekte

Neben der Qualifizierung der Teilnehmer durch klassische Instrumente wissenschaftlicher Weiterbildung war ein wesentliches Ziel des NatuRegio Projektes die Implementierung kleinerer, eigenständiger Vorhaben des Naturschutzes und der Regionalentwicklung durch die Trainees vor Ort. Damit wurde vor allem das Ziel verfolgt, Teilnehmern nach Rückkehr in ihre Heimatorganisationen die Möglichkeit zu bieten, nach eigenen Vorstellungen tätig zu werden und Aktivitäten zu initiieren, für die sie über ein eigenes Budget verfügten. Dieser vergleichsweise seltene Ansatz einer Verbindung von Weiterbildung und Projektförderung greift Erfahrungen aus ähnlichen Weiterbildungsprojekten mit Teilnehmern aus Ländern Mittelosteuropas auf, die gezeigt haben, dass Teilnehmer oft nach Abschluss einer Weiterbildung und Rückkehr an ihre Arbeitsplätze Frustrationsphasen erleben, weil sie keine Möglichkeiten sahen, Neues in ihrem Arbeitsumfeld zu initiieren und umzusetzen (Lütkemöller, 2004). Dieses Problem tritt naturgemäß insbe-

sondere dann auf, wenn jüngere Weiterbildungsteilnehmer in stark hierarchisch strukturierten Organisationen arbeiten.

Für die Realisierung der Trainee-Projekte standen als Grundbudget bis zu 3.000,- € je Trainee bereit. Darüber hinaus wurde jahrgangsweise ein interner Projektwettbewerb durchgeführt, in dessen Rahmen in der Regel zwei besonders herausragende Projektansätze mit insgesamt je bis zu 15.000,- € unterstützt werden konnten. Ziel des Projektwettbewerbes war es zum einen, durch die Einschaltung einer Wettbewerbsjury externen Sachverstand in die Projektmittelvergabe einzubinden, zum anderen sollte mit Blick auf die Trainees verdeutlicht werden, dass eine Antragstellung innerhalb des NatuRegio-Projektes nicht automatisch auch zu einer Förderung führen muss. Insofern diente der Projektwettbewerb der internen Qualitätssicherung der Projektplanungen der Trainees.

Unterstützende Maßnahmen zur Projektplanung

Als ‚young professionals‘ verfügten die Weiterbildungsteilnehmer in sehr unterschiedlichem Maße über Erfahrungen mit der Planung und Durchführung von Umweltschutzprojekten. Während einige Teilnehmer regelmäßig Drittmittel einwarben, hatten andere weniger praktische Erfahrung mit formalisierten Antragsverfahren. Um hier innerhalb des Traineeprogrammes Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten, wurden entsprechende Seminareinheiten durchgeführt, deren wesentliches Ziel es war, ein gemeinsames Grundverständnis für wichtige Eckpunkte der Projektplanung im Rahmen von NatuRegio herzustellen und die (weniger erfahrenen) Teilnehmer auch auf eventuell zu erwartende Hindernisse oder Schwierigkeiten im Lauf der jeweiligen Projektimplementierung vorzubereiten.

Bereits die Ausschreibung der Traineeplätze in Rumänien und Bulgarien enthielt den Hinweis auf die Möglichkeit einer eigenen Projektplanung. Ebenso war dieser Punkt regelmäßig ein Diskussionsthema im Rahmen der Auswahlgespräche vor Ort, um auf die Bedeutung dieses Elementes hinzuweisen.

Zu Beginn des Aufenthaltes der Trainees wurde eine Seminareinheit durchgeführt, welche die Verankerung der Traineeprojekte innerhalb des NatuRegio-Projektes verdeutlicht (u.a. die Förderkonzeption der NatuRegio-Mittelgeber, der Alfred Toepfer Stiftung und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt) und allgemeine Grundsätze der Projektplanung behandelt hat. Die verwendete Methodik aller drei durchgeführten Planungsseminare lehnte sich dabei an das ZOPP-Konzept (Zielorientierte Projektplanung) der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) an. Weiterhin wurde mit den Teilnehmern in allen Planungsseminaren ausführlich die Notwendigkeit erörtert, ihre jeweiligen Projektideen bereits im Planungsstadium mit relevanten Stakeholdern, insbesondere Kollegen und Vorgesetzten in den Heimatorganisationen, zu diskutieren. Dieser Punkt war von besonderer Relevanz, da Unterstützung vor Ort während der Implementierungsphase ein erfolgskritischer Faktor ist, wie Evaluationsergebnisse der Pilotphase gezeigt haben. Diesem Anliegen diente auch die Unterbrechung des Traineeaufenthaltes in Deutschland nach zwei Monaten. In der mehrwöchigen Zwischenphase zu Hause hatten die Trainees

explizit den Auftrag, ihre Projektidee vor Ort abzustimmen und eine entsprechende schriftliche Zustimmung ihres Vorgesetzten einzuholen. Die endgültige Ausarbeitung und Einreichung des Projektantrages erfolgte dann anschließend.

Ein weiteres Element der Projektplanungsseminare war eine kurze Einführung in die Grundsätze und Methoden der Projektevaluation, um die Trainees für dieses Thema zu sensibilisieren, so dass sie entsprechende Ansätze für die eigenen Vorhaben einplanen konnten.

3.2 Projektbegleitende Evaluation

Die projektbegleitende Evaluation des Vorhabens diente als Instrument der Qualitätssicherung und hatte das Ziel, sowohl die Projektorganisatoren als auch Projektpartner und Förderinstitutionen mit regelmäßigen Feedbackinformationen zu versorgen. Sie ist als Selbstevaluation angelegt, wurde von der Leuphana Universität Lüneburg durchgeführt und orientierte sich methodisch an den Standards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGeval, 2004). Das Evaluationskonzept enthält sowohl formative als auch summativ Elemente. Einzelheiten der Methodik sowie die Ergebnisse des Berichtszeitraumes zum NatuRegio–Projekt enthält der beigefügte Evaluationsbericht.

4 Ergebnisse

4.1 Projektverlauf des ersten Durchgangs 2007/2008

4.1.1 Anpassung des Programms aufgrund der Evaluationsergebnisse des Pilotjahrs

Durch die kontinuierliche begleitende Evaluation des Projektes in der Pilotphase lag zum Ende des Pilotprojektes ein ausführliches Feedback der Teilnehmer vor, das im Abschlussbericht des Pilotprojektes schriftlich festgehalten wurde.

Die Anregungen und Änderungsvorschläge der Trainees wurden, wo es sinnvoll und machbar erschien, aufgegriffen und nach Rücksprache mit den Projektpartnern umgesetzt. Neben vielen Details der inhaltlichen Ausrichtung der Seminare und der organisatorischen Vereinfachung, die die gemachten Erfahrungen mit sich brachten, gab es im Wesentlichen zwei weit reichende Modifikationen des Programms gegenüber dem Pilotjahr.

Zum einen wurden zwei ortsgebundene Seminare in ein zweiwöchiges Exkursionsseminar umgewandelt, um insbesondere die für die Trainees relevanten Themenfelder des Schutzgebietsmanagements, der Besucherlenkung, Naturinterpretation, Entwicklung von Lebensräumen, Konfliktmanagement, Umsetzung des Natura-2000-Netzwerks, Einbindung der Schutzgebiete in eine nachhaltige Regionalentwicklung etc. noch praxisnäher und mit zuständigen Mitarbeitern an verschiedenen Beispielen vor Ort behandeln und diskutieren zu können.

Zum ändern wurde die Zeitspanne für die Umsetzung der Vor-Ort-Projekte flexibilisiert und erweitert. Durch den unterschiedlichen Umfang der einzelnen Projekte, der aus den verschiedenen hohen Fördersummen und den unterschiedlichen Aktivitäten bei der Umsetzung resultierte, erwies sich ein starres und für alle gleiches Zeitfenster von drei Monaten als wenig praktikabel. Die längere Laufzeit des Projektes ließ dann in der Hauptphase auch längere Implementierungsphasen für die Teilnehmerprojekte zu, sodass die Projektlaufzeit je nach Umfang zwischen drei und sechs Monaten individuell festgesetzt wurde.

4.1.2 Verlaufsübersicht

Die folgende tabellarische Übersicht gibt einen Überblick über das Trainee-Programm. Detaillierte Ausführungen zu den Ergebnissen des Programms finden sich dann in den nachfolgenden Abschnitten. In der Tabelle grau unterlegt sind die Aufenthaltsphasen in Deutschland.

Tab. 1: Projektverlauf 1. Durchgang 2007/2008

01.05.07	Offizieller Projektstart
01.05.-17.06.07	Bewerbungsphase
09.-13.07.07	Auswahlgespräche in RO und BG
20.-26.08.07	1. Seminar (Schneeverdingen)
27.08.-09.09.07	2. Seminar (Exkursion, bundesweit)
10.09.-07.10.07	Aufenthalt in den Einsatzstellen
08.-11.10.07	3. Seminar (Lüneburg)
12.10.-11.11.07	Aufenthalt in den Einsatzstellen
12.-17.11.07	4. Seminar (Brasov, Rumänien)
18.11.07-06.01.08	Vorbereitung der Trainee-Projekte vor Ort
07.01.-10.02.08	Aufenthalt in den Einsatzstellen
11.-13.02.08	5. Seminar / Projektpräsentation (Schneeverdingen)
14.02.-13.04.08	Umsetzung der Traineeprojekte vor Ort
14.-19.04.08	6. Seminar (Sofia, Bulgarien)
20.04.-Aug. 08	Umsetzung und Fertigstellung der Trainee-Projekte

4.1.3 Traineeerwerbung

Bei der Ausschreibung der Trainee-Plätze wurden die relevanten Informationen zum Projekt von der NNA und den Projektpartnern über das Internet an Behörden, staatliche Naturschutzbehörden und Nichtstaatliche Organisationen in Rumänien und Bulgarien versandt, mit der Bitte, diese innerhalb der Organisationen zu verteilen. Darin enthalten waren unter anderem Hinweise auf die Bewerbungsunterlagen in deutscher und englischer Sprache auf der Website des Projektes.

Im Verlauf der ersten sechs Wochen gingen bis kurz vor Ende der Bewerbungsfrist Mitte Juni insgesamt 16 Bewerbungen aus den verschiedensten Umwelt- und Naturschutz-

institutionen und Behörden ein. Da das deutlich weniger Bewerbungen als im Pilotjahr waren, wurde beschlossen, die Bewerbungsfrist um zehn Tage zu verlängern. Es wurde ein weiterer Aufruf an alle Adressen verschickt. In der Verlängerungsfrist gingen noch einmal vier Bewerbungen ein. Insgesamt lagen nun 12 Bewerbungen aus Bulgarien und 8 aus Rumänien vor. Nach einer Durchsicht der Bewerbungsunterlagen wurden schließlich in Absprache mit allen Projektpartnern 18 Bewerber zu Einzelinterviews nach Braşov (Rumänien) bzw. Sofia (Bulgarien) eingeladen und von diesen zehn als Trainees ausgewählt.

Aufgrund der sehr kurzfristigen Absage eines bulgarischen Trainees wurde ein bereits bei den Auswahlgesprächen bestimmter Nachrücker eingeladen am Programm teilzunehmen. Die endgültig ausgewählten Trainees waren zu Projektbeginn im Alter zwischen 25 und 35 Jahren alt und sprachen generell Englisch, nur eine Teilnehmerin sprach auch Deutsch. In der Tabelle 2 sind die Trainees des ersten Durchgangs namentlich aufgeführt.

Tab. 2: Daten der ausgewählten Trainees im ersten Durchgang

Rumänien		
Familienna- me	Vorname	Institution
Iusan	Claudiu	Nationalparkverwaltung Rodna-Gebirge, Rodna
Mirea	Ion	Staatliches Institut für Forstliche Forschung und Management, Bukarest
Ardeleanu	Anca-Diana	Naturparkverwaltung Apuseni, Oradea
Gheorghe	Laurian-Mugurel	Ministerium für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung, Bukarest
Şut	Cristina	"Leii de la Sisesti"-Verband, Sisesti

Bulgarien		
Familiennamen	Vorname	Institution
Andreeva	Andriana Dimitrova	Bulgarian Biodiversity Foundation
Atanassov	Aleksandar	Ministerium für Landwirtschaft und Forsten, Abteilung für Ländliche Entwicklung, Sofia
Yanchev	Yanislav	Regionalinspektorat für Umwelt und Water, Sofia
Yordanov	Stoyan	Naturparkverwaltung Strandja, Malko Tyrnovo
Ispirev	Angel Dimitrov	Nationalparkverwaltung "Central Balkan", Gabrovo

Die fachliche Qualifikation war bei allen Trainees naturwissenschaftlich mit Schwerpunkten in Biologie, Waldbau und Ökologie.

Die Arbeitgeber der Trainees gehörten den drei Kategorien Großschutzgebiete, Behörden und NROen an, wobei der Schwerpunkt in der ersten Kategorie lag. Jeweils vier der ausgewählten Trainees arbeiteten in Großschutzgebieten oder bekleideten Posten in verschiedenen Ämtern (Ministerium, Behörde). Jeweils eine Teilnehmerin aus Rumänien und Bulgarien gehörte einer nichtstaatlichen Naturschutzorganisation an.

4.1.4 Seminare

Das Einführungsseminar wurde wie geplant mit dem Fokus auf der englischen Naturschutz-Fachsprache durchgeführt. Dies erwies sich als sehr sinnvoll, da das Niveau der Sprachkenntnisse bei den Teilnehmern sehr unterschiedlich war. Als Ergänzung zum Programm im Pilotjahr wurde ein Trainingsmodul ‚Interkulturelle Kompetenz‘ eingefügt, das vom IKUD Institut in Göttingen durchgeführt wurde. Interessant war hier zu sehen, dass die Teilnehmer beider Länder die Unterschiede in manchen kulturellen Praktiken zwischen Bulgarien und Rumänien teilweise größer einschätzten als zwischen ihrem Heimatland und Deutschland.

Die Seminarprogramme sowie der Exkursionsführer finden sich im Anhang.

Direkt im Anschluss an das erste Seminar fand das Exkursionsseminar statt. Einen Überblick über die Reiseroute gibt Abb. 2. Ziel war es, alle drei Großschutzgebietstypen vorzustellen, für den Naturschutz wichtige Institutionen zu besuchen (wobei hier nur eine sehr kleine Auswahl getroffen werden konnte) und gleichzeitig in Hinblick auf Regionalentwicklung interessante Gebiete vorzustellen. Gerade in dieser Hinsicht, schien der Osten Deutschlands besonders interessant. Zudem wurden in Berlin die rumänische und die bulgarische Botschaft besucht.

Als besonders fruchtbar erwies sich, dass an jeder Station ein Referent nicht nur durch einen Vortrag auf die Besonderheiten des Gebietes hinwies, sondern meist auch während einer Wanderung oder Führung auf Einzelfragen eingehen konnte. Somit konnten die doch sehr unterschiedlichen Interessen der einzelnen Teilnehmer berücksichtigt werden.

Das dritte Fachseminar fand in Lüneburg statt und umfasste ein weites Themenspektrum, wie im Methodenteil unter 3.1.3 schon aufgeführt. Zudem lag ein Schwerpunkt auf der Projektplanung, da in dieser Projektphase, kurz vor dem Zwischenaufenthalt in den Heimatländern, die Konkretisierung der Projektideen soweit fortschreiten sollte, dass während des Heimataufenthaltes die Weichen für die Projektumsetzung gestellt werden konnten.

Das vierte Fachseminar wurde vom 12.-16.11.07 im Nationalpark Retezat in Rumänien abgehalten, direkt im Anschluss an die erste Aufenthaltsphase in Deutschland. Planung und Durchführung lag bei EUROPARC. Da der Seminarort sehr entlegen im Karpatenbogen lag und alle relevanten Fachleute aus Verwaltung und Verbänden lange Anfahrtswege hatten, war die Einbindung von Referenten relativ schwierig. Andererseits hatte der Aufenthalt in einem repräsentativen rumänischen Schutzgebiet während der Exkursionen durchaus seinen Reiz und war insbesondere für die bulgarische Teilnehmer sehr interessant, die bis dato zum Teil noch nie (länger) in Rumänien waren.

Am Ende des zweiten Aufenthaltes in Deutschland fand der zweitägige Abschlussworkshop in Schneverdingen statt, bei dem die Projektanträge für die Vor-Ort-Projekte, die die Teilnehmer bis dahin ausgearbeitet hatten, einer Jury vorgestellt wurden. Diese setzte sich zusammen aus je einem Vertreter der Projektpartner - inklusive Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und DBU - sowie Herrn Fremuth (Zoologische Gesellschaft Frankfurt).

Zudem wurden im Projektumfeld, zum Beispiel an die Einsatzstellen, Einladungen versendet. Auch Botschaftsvertreter der rumänischen und bulgarischen Botschaft kamen dieser Einladung nach. Auf die einzelnen Teilnehmerprojekte wird im Kapitel 4.1.6 näher eingegangen.



Abb. 2: Deutschlandkarte mit Exkursionsroute 2007

Das sechste und letzte Seminar fand im April 2008 in Sofia statt. Mit dem äußerst zentralen Tagungsort im Stadtzentrum wollte man auf die gemachten Erfahrungen beim vierten Fachseminar reagieren. Tatsächlich ermöglichte der Ort nicht nur, viele relevante Fachleute aus beiden Ländern einzuladen, sondern auch ein sehr breites Medieninteresse (Zeitung und Rundfunk und Fernsehen berichteten über die Veranstaltung). Ein Nachteil war jedoch, dass die Projektteilnehmer, die in Sofia in der Verwaltung ihren Arbeitsplatz hatten, sich nicht durchgängig vom Dienst befreien lassen konnten, da sie sich nicht nachweislich auf einer Dienstreise außerhalb ihres Dienstortes befanden.

Im Verlauf des Seminars, das einen Schwerpunkt auf die Umsetzung des Natura-2000-Netzwerkes in beiden Ländern legte, zeigte sich, dass es auch für die Referenten aus beiden Ländern – aus staatlichen wie nichtstaatlichen Organisationen – von Interesse war, sich mit den Kollegen aus dem Nachbarland auszutauschen, da es dazu offenbar nur sehr wenige Gelegenheiten gibt.

4.1.5 Aufenthalte in den Gastinstitutionen

Im Gegensatz zur Vorgehensweise im Pilotjahr wurde keine allgemeine Einsatzstellenakquise zu Projektstart betrieben. Erst als die Bewerber feststanden und deren berufliche Profile und Interessenlagen bekannt waren, wurde gezielt nach geeigneten Einsatzstellen gesucht und alle in Frage kommenden Institutionen kontaktiert.

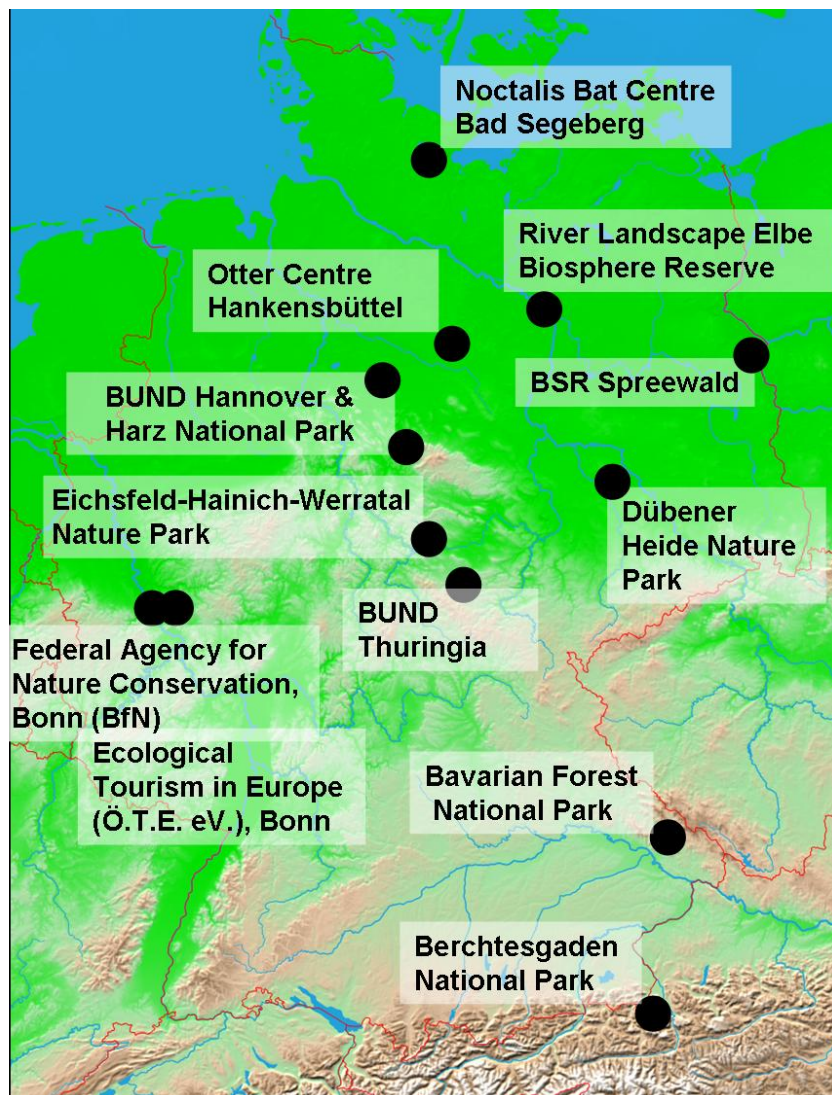


Abb. 3: Einsatzstellen der Trainees des ersten Durchgangs in der ersten und zweiten Aufenthaltsphase

Für dieses Vorgehen erwies sich das Zeitfenster von Mitte Juni bis Mitte August als ungünstig, da die Sommerpause die Kontaktaufnahme mit den relevanten Personen oft verzögerte. Dennoch konnten auf diese Weise sehr passende Einsatzstellen gefunden werden. Einen Überblick der besuchten Einsatzstellen gibt Abb. 3. Einige Teilnehmer

wechselten in der zweiten Aufenthaltsphase den Praktikumsort, um verschiedene Institutionen kennenzulernen.

4.1.6 Entwicklung der Teilnehmerprojekte

Im Hinblick auf eines der zentralen Ziele des Gesamtprojektes – die Entwicklung und Realisierung modellhafter Projekte des Naturschutzes und der Regionalentwicklung – wurden entsprechende Veranstaltungsblöcke als regelmäßiger Bestandteil in die Seminarprogramme aufgenommen. Diese hatten das Ziel, die Trainees bei der Entwicklung und Konkretisierung ihrer Vorhaben zu unterstützen und zu ermutigen, damit zum Ende des Aufenthaltes in Deutschland konkrete, umsetzungsreife Projektplanungen vorlagen. Die Voraussetzungen der Trainees und ihre Erfahrungen bei der eigenständigen Entwicklung und Planung von Projekten waren sehr unterschiedlich. Einzelne Trainees verfügten durchaus über mehrjährige, auch internationale Erfahrungen in diesem Bereich, für andere war ein formalisiertes Antragsverfahren durchaus eine neue Herausforderung. Diese differierenden Ausgangsbedingungen waren bei Durchführung der entsprechenden Seminareinheiten zu berücksichtigen.

Daher wurden zunächst allgemeine Grundsätze der Projektplanung vermittelt, verbunden mit der Sammlung erster Projektideen und -wünsche. In der Regel waren die Projektvorschläge der Trainees in dieser Phase schon sehr konkret, in Einzelfällen ergaben sich jedoch auch noch Modifikationen im Laufe des Aufenthaltes in Deutschland.

Im weiteren Verlauf der Seminare wurden die Trainees mit den Förderbedingungen der DBU vertraut gemacht und die jeweiligen Projektvorschläge im Rahmen einer Schreibwerkstatt zu Skizzen ausgearbeitet. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass ausreichend Zeit für die informelle Diskussion der jeweiligen Projektplanungen innerhalb der Trainee-Gruppe vorhanden war, um den fachlichen und persönlichen Austausch zu fördern. Eine Einführung in Grundsätze und Methoden der Projektevaluation war Gegenstand des Planungsseminars der dritten Seminarwoche und trug dazu bei, die Trainees für dieses Thema zu sensibilisieren, um entsprechende Maßnahmen für die eigenen Vorhaben einplanen zu können.

4.1.7 Projektimplementierung

Das Themenspektrum der von den Trainees entwickelten Vor-Ort-Projekte reichte noch weiter als im Pilotjahr. Erstmals wurde mit einer Fotoausstellung auch ein künstlerischer Aspekt mit einbezogen. Ebenfalls sehr innovativ war ein von zwei rumänischen Teilnehmern geplantes Kooperationsprojekt zur Erstellung eines landesweiten Modells von Biokorridoren für Großtiere. Auch das Thema Bodenschutz und umweltfreundliche Landnutzung wurde erstmalig aufgegriffen. Tabelle 3 gibt eine Übersicht der durchgeführten Teilnehmerprojekte. Eine kurze inhaltliche Beschreibung der Einzelprojekte findet sich im Anhang. Weitere Informationen zu abgeschlossenen Projekten des Pilotjahres und laufenden Vorhaben finden sich im Evaluationsbericht.

Tab. 3: Übersicht der durchgeführten Teilnehmerprojekte im ersten Durchgang des NatuRegio-Projekts**Bulgarien**

Name	Institution	Projekttitle	Förder-summe
Atanassov, Aleksander	Ministry of Agriculture and food supply, Agri-environment and Less Favoured Areas Department, Hristo Botev bull. 55, 1040 Sofia	Soil conservation planning and implementation of (EFP) in 5 selected farms included in NATURA 2000 network in Bulgaria	10.000 €
Andreeva, Andriana	Bulgarian Biodiversity Foundation Banishora, bl.54, entr.D fl.2 ap.86, 1233 Sofia	Hot spot Kaliakra - Visitor Center	3.000 €
Ispirev, Angel	Central Balkan National Park Bodra Smyana 3, 5300 Gabrovo	Reflections – Creating a photo-exhibition and an album concerning environmental issues	5.000 €
Yordanov, Stoyan	Strandja Nature Park, Slavejkov bl. 24, 8005 Bourgas	Train the Trainers - Improvement of Regional Cooperations for the Protection of Bats in Strandja Nature Park	3.000 €
Yanchev, Yanislav	Regional Inspectorate of Environment and Water, Haralan Angelov str. 18, 9700 Shumen	Protection of the European otter and fish-eating birds by creating a model for sustainable fish pond management	3.000 €

Rumänien

Name	Institution	Projekttitle	Förder-summe
Ardeleanu, Anca-Diana	Apuseni Nature Park, Str. Moldovei 70, 410453 Oradea	A model for the Romanian ecological network as a tool for sustainable development (cooperation project)	15.000 €
Mirea, Ion	Forest Research and Management Institute, residing in Malu Vanat 40a, 107320 Izvoarele	In cooperation with Anca Ardeleanu	
Sut, Christina	LEII DE LA ȘIȘEȘTI ASSOCIATION Fantanele 63-65,400320 Cluj-Napoca	Management Plan for Gutai Mountains	3.000 €
Iusan, Claudiu	Rodna Mountains National Park Administration Prinzipala street No 1445 Bistrita-Nasaud County Code 427245	Interactive network between local schools, NGO`s, museums and Rodna Mountains National Park Biosphere Reserve	10.000 €

Gheorghe Laurian	Ministry of Environment and Sustainable Development, Directorate for Nature Protection, Biodiversity and Biosafety, Str. Batrănilor 17a, 1100 Craiova	Managing a NATURA 2000 site - Elaboration of the conservation measures for the special protection area Bistret	3.000 €
------------------	---	--	---------

Der aus den Evaluationsergebnissen des Pilotjahres abgeleitete Beschluss, die Projektlaufzeit individuell auf bis zu sechs Monate ausdehnen zu können ermöglichte den Teilnehmern, größere Projekte in Angriff zu nehmen.

Die Jury konnte von der Qualität der Projekte überzeugt werden und vergab an vier Projekte eine höhere Fördersumme als die Grundförderung von 3000 €.

Wie bereits im Laufe der Pilotphase des NatuRegio-Projektes bestand der Eindruck, dass alle Trainees die Möglichkeit, ein eigenes Projekt zu planen und zu implementieren, mit großem Engagement aufnahmen und Ihre Vorhaben erfolgreich umsetzten. Jedoch war gelegentlich auch festzustellen, dass die Arbeitgeber der Trainees erwarteten, dass das vom Trainee geplante Projekt parallel und zusätzlich zu den eigentlichen Aufgaben am Arbeitsplatz durchgeführt wurde. Diese Situation schien insbesondere Trainees auf der Ebene der Ministerien zu betreffen. Als wichtiger Faktor wurde von einigen Teilnehmern auch die zu erwartende Unterstützung durch Kollegen genannt. In einigen Fällen schien diese außerordentlich hoch zu sein, während sie in anderen Fällen wiederum hinter den Erwartungen zurückblieb. Die genannten Faktoren führten in Einzelfällen zu zeitlichen Verzögerungen bei der Projektimplementierung, die jedoch in keiner Weise erfolgskritisch einzuschätzen war (s. dazu auch Evaluationsbericht).

4.2 Projektverlauf des zweiten Durchgangs 2008/2009

4.2.1 Anpassungen anhand der Evaluationsergebnisse des ersten Durchgangs

Wie im ersten Jahrgang die Erfahrungen aus dem Pilotjahr zu Änderungen in der Projektgestaltung führten, so wurde auch vor dem Start des zweiten Durchgangs eine eingehende Analyse der Evaluationsergebnisse durchgeführt und geprüft, welche Konsequenzen für den kommenden Jahrgang aus den Änderungsvorschlägen und Kritikpunkten der TeilnehmerInnen gezogen werden sollten. Diese Änderungen umfassten vor allem einen geänderten Zeitplan. Dieser wird für das Gesamtprojekt noch einmal in Kapitel 6.1 vorgestellt und erläutert.

Zunächst wurde die Bewerbungsphase vorgezogen und früher beendet, sodass zwischen Bewerberauswahl und Projektstart mehr Zeit für die gezielte Einsatzstellensuche blieb. Dies erwies sich als sehr vorteilhaft, da in den Urlaubsmonaten Juli und August relevante Ansprechpartner oft lange Zeit nicht zu erreichen sind.

Aufgrund der sehr dezidiert und von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des ersten Durchgangs vorgebrachten Bedenken, dass die erste Projektphase mit drei Monaten

(20.8.-17.11.) sehr lang sei und dass die lange Abwesenheit vom eigenen Arbeitsplatz zu erheblichen Schwierigkeiten und Doppelbelastungen führe, wurde diese Phase durch zwei Maßnahmen verkürzt: Zum einen wurde die erste Aufenthaltsphase in den Einsatzstellen um zwei Wochen reduziert, zum andern wurde das vierte Fachseminar vom Ende der ersten Projektphase auf den Anfang der zweiten Phase verlegt und sollte nun den Auftakt nach dem Zwischenaufenthalt in den Heimatorten bilden. Dadurch ergab sich insgesamt eine Verkürzung der ersten Projektphase um knapp vier Wochen. Die zweite Seminar- und Einsatzstellenphase verlängerte sich durch das Voranstellen des vierten Fachseminars und eine um eine Woche erweiterte Aufenthaltszeit in den Einsatzstellen.

Diese Maßnahme wurde vornehmlich deshalb getroffen, da im Projektverlauf deutlich wurde, dass vor allem die Teilnehmer, die an ihrem Arbeitsplatz Führungspositionen einnehmen und damit in besonderem Maße die Zielgruppe des Projektes darstellten, durch die lange Abwesenheit stark unter Druck gerieten, obwohl natürlich im Vorfeld Absprachen mit dem Arbeitgeber getroffen wurden und eine formale Freistellung erfolgt war.

Eine weitere Anregung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war, in die Exkursion mehr montane und subalpine Lebensräume einzubinden, da die meisten genau in solchen Gebieten tätig waren. Dem wurde bei der Ausarbeitung der Exkursionsroute Rechnung getragen (s. 4.2.4). Auch die Etablierung eines internet-basierten Netzwerks wurde deutlich gewünscht. Die NatuRegio-Homepage sollte um ein interaktives Forum und einen umfassenden Download-Bereich erweitert werden; mehr dazu in Kapitel 6.2.

Anderen Vorschlägen der TeilnehmerInnen, wie z.B. die Exkursion noch stärker auf direktes Naturerleben (z.B. ausgiebige Vogelbeobachtung) auszurichten und weniger Zeit mit Vorträgen und Führungen zu verbringen, wurde nicht nachgegangen, da dieser Wunsch der Grundidee des Projektes, Informationstransfer und Austausch zu fördern, nicht zuträglich schien.

4.2.2 Verlaufsübersicht

Die geschilderten Änderungen führten zu einem modifizierten Projektverlauf, der hier zur Übersicht tabellarisch aufgeführt ist.

Tab. 4: Verlauf des 2. Projektdurchgangs; grau unterlegt sind die Aufenthaltsphasen in Deutschland

17.03.-15.05.08	Bewerbungsphase
17.-20.06.08	Auswahlgespräche in RO und BG
21.06.-18.08.08	Einsatzstellensuche und Projektvorbereitung
19.08.-25.08.08	1. Seminar (Schneverdingen)
26.08.-07.09.08	2. Seminar (Exkursion, bundesweit)

08.09.-11.10.08	Aufenthalt in den Einsatzstellen
12.-17.10.08	3. Seminar (Lüneburg)
18.10.08-07.01.09	Vorbereitung der Trainee-Projekte vor Ort
08.-12.01.09	4. Seminar (Bulgarien)
13.01.-19.02.09	Aufenthalt in den Einsatzstellen
20.-22.02.09	5. Seminar / Projektpräsentation (Schneeverdingen)
23.02.-30.04.09	Umsetzung der Traineeprojekte vor Ort
01.-05.06.09	6. Seminar (Brasov, Rumänien; gleichzeitig 4. Seminar für Jahrgang 3)
06.06.-Aug. 09	Umsetzung und Fertigstellung der Trainee-Projekte

4.2.3 Trainee-Gewinnung

Die Bemühungen, die neue Bewerbungsphase für das NatuRegio-Projekt in Bulgarien und Rumänien publik zu machen, wurden für den Jahrgang 2008/2009 noch einmal verstärkt. Die Kommunikationswege blieben weitestgehend gleich, wurden nur noch intensiver genutzt und vor allem beteiligten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des vorangegangenen Jahrgangs sehr aktiv an der Informationsverbreitung und auch an der inhaltlichen Werbung für das Angebot. Dies erfolgte über berufliche und private Netzwerke. Eine Auswertung, welcher der später ausgewählten Trainees auf welchem Wege von dem Programm erfuhr, findet sich im Evaluationsbericht. In den meisten Fällen waren es mehrere Quellen gleichzeitig.

Dennoch verlief der Eingang von Bewerbungen zunächst schleppend. Als am 8. Mai 2008, also drei Tage vor Bewerbungsschluss, erst neun vollständige und den Kriterien entsprechende Bewerbungen eingegangen waren (s. Abb. 4), wurde beschlossen, den Bewerbungszeitraum zu verlängern. Dieser Beschluss wurde noch bestärkt durch die Nachricht, dass in Bulgarien gerade Osterferien seien. Tatsächlich wäre diese Verlängerung rückblickend nicht unbedingt erforderlich gewesen, denn in den beiden letzten Tagen der Bewerbungsfrist gingen noch einmal insgesamt 20 Bewerbungen ein. Es zeigte sich aber auch, dass die Verlängerung vor allem von bulgarischer Seite genutzt wurde.

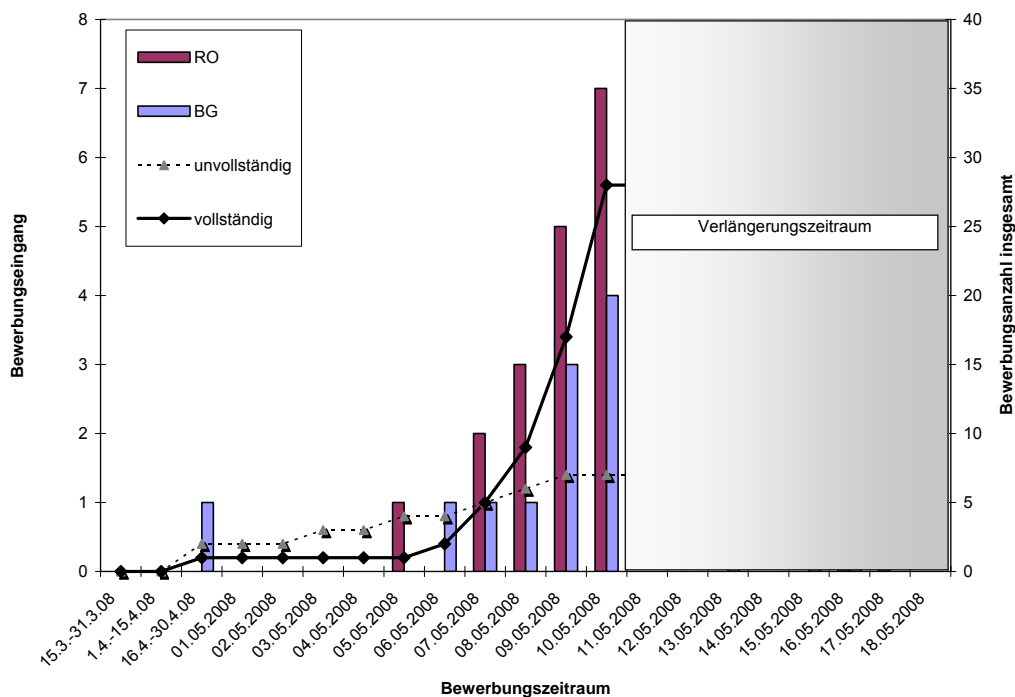


Abb. 4: Eingang der Bewerbungen aus Rumänien und Bulgarien im Bewerbungszeitraum. Dieser ist in den ersten sechs Wochen verkürzt dargestellt.

Letztlich erwies sich die Bewerbungsphase als äußerst erfolgreich: Weder im Pilotjahr noch im ersten Durchgang des Hauptprojektes waren so viele Bewerbungen eingegangen. Von den insgesamt 46 Eingängen erfüllten 38 alle Voraussetzungen der Ausschreibung. Darunter waren 19 rumänische und 18 bulgarische BewerberInnen. Von diesen wählten die Projektpartner in einem Abstimmungsverfahren jeweils zehn aus beiden Ländern aus und luden sie zu den Auswahlgesprächen ein, die vom 17.-19.6. in Bukarest und Sofia stattfanden.

An alle Ausgewählten erging eine offizielle Einladung und Freistellungsbitte an den Arbeitgeber, die auch von allen positiv beantwortet wurde.

Nachträglich ergaben sich bei zwei Bewerbern dann doch Schwierigkeiten, zum Projektstart am 19. August 2008 abkömmlich zu sein. Sie baten darum, eine bzw. zwei Wochen später dazu kommen zu können. Da aber die ersten drei Wochen mit dem Einführungsseminar und der gemeinsamen Exkursion das Kernstück der Gruppen- und damit Netzwerkbildung für das gesamte Projektjahr sind, wurde dieser Bitte nicht stattgegeben und die Plätze an zwei Nachrücker vergeben.

Drei Tage vor Projektstart im August 2008 sagte dann eine bulgarische Teilnehmerin aus privaten Gründen ab. Dies erfolgte ohne jede Vorwarnung. Daraufhin wurden alle anderen Anwärter und vor allem die beiden Kandidaten kontaktiert, die zuvor wegen der mangelnden Zeit zum Projektstart abgelehnt worden waren. Aber keiner der Angesprochenen sah sich in der Lage, so kurzfristig noch dazu zu kommen. Daher begann das Projekt mit nur neun Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Diese sind in Tabelle 5 aufgeführt.

Interessant ist, dass im Gegensatz zum vorangegangenen Jahrgang das Geschlechterverhältnis umgekehrt ist. Waren es 2007/2008 drei Frauen und sieben Männer, so waren es im Jahrgang 2008/2009 sieben Frauen und zwei Männer. Nach Beschluss aller Projektpartner ist ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis kein Auswahlkriterium bei der Vergabe der Plätze.

Tab. 5: Die im Bewerbungsverfahren ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den zweiten Projektjahrgang.

Nation	Name	Institution	Ort
BG	Gigov, Simeon	Wildlife and Nature Conservation	Varna
BG	Andreeva, Mariya	BSPB	Burgas
BG	Krivoshieva, Lyubomila	Green Balkans	Sofia/Plovdiv
BG	Trifonova, Andreana	Society 'Rodope - mountain for everyone'	Smolyan
RO	Bucur, Costel Nicolae	Maramures Moutains Nature Park	Baia Sprie
RO	Ciubuc, Florina	Ministry of Envoronment and Sustainability	Bukarest
RO	Andrei, Anca	Small Wetlands of Braila Nature Park	Braila
RO	Öllerer, Kinga	Mihai Eminescu Trust	Sighisoara
RO	Onofrei, Andreea Elena	Regional Environmental Protection Agency (REPA)	Bacau

4.2.4 Seminare

Im Vergleich zum Vorjahr, gab es im einführenden Fachsprachkurs Englisch keine wesentlichen Änderungen. Die sich anschließende Exkursion verlief jedoch deutlich anders als im Vorjahr, da auf Wunsch der Trainees die Mittelgebirgsregionen und die Alpen angefahren wurden. Da der weltweit einzigartige Lebensraum Wattenmeer jedoch auch unverzichtbar für ein vollständiges Bild von den Lebensräumen und den besonderen Anforderungen an das Schutzgebietsmanagement in Deutschland ist und zudem einige Trainees von der Schwarzmeerküste kamen, wurde dem entsprechend eine Route von den Alpen bis an die Küste ausgearbeitet. Diese Route mit allen Stationen ist in Abb. 5 dargestellt.

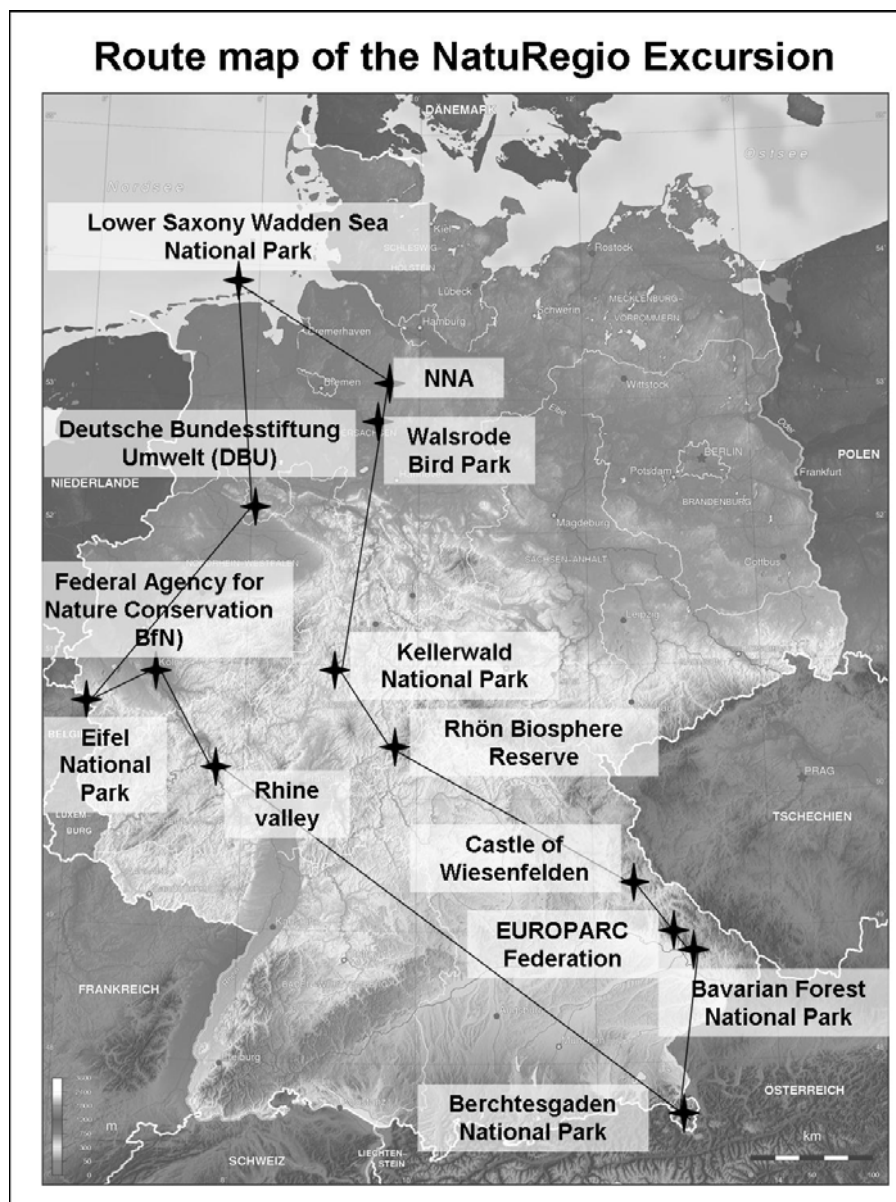


Abb. 5: Deutschlandkarte mit Exkursionsroute 2008

Der ausführliche Exkursionsführer ist im Anhang zu finden. Wider Erwarten ließ sich die enorme Reisetrecke gut auf die zwei Wochen verteilen, sodass die Reise nicht allzu strapaziös, aber dennoch für alle Beteiligten sehr eindrucksvoll war. Besonders die etwas längere Verweildauer in den Alpen und auf Spiekeroog trugen wesentlich dazu bei, die Exkursion für viele zum Glanzlicht der ersten Aufenthaltsphase werden zu lassen.

Das dritte Fachseminar fand in Lüneburg statt und umfasste ein weites Themenspektrum, wie im Methodenteil unter 3.1.3 schon aufgeführt. Zudem lag ein Schwerpunkt auf der Projektplanung, da in dieser Projektphase, kurz vor dem Zwischenaufenthalt in den Heimatländern, die Konkretisierung der Projektideen soweit fortschreiten sollte, dass während des Heimataufenthaltes die Weichen für die Projektumsetzung gestellt werden konnten.

Dieser schloss sich direkt an das Seminar an und endete mit dem 4. Seminar, das vom 8.-12. Januar 2009 in der historischen Altstadt von Plovdiv in Zentral-Süd-Bulgarien ab-

gehalten wurde. Diese von Euronatur organisierte und durchgeführte Veranstaltung stand unter dem thematischen Schwerpunkt: "Conservation of migrating birds in Eastern Europe with a focus on Bulgaria and Romania".

In Vorträgen und Exkursionen gelang es, mit einer ausgewogenen Mischung von Referenten aus dem öffentlichen Dienst und aus Verbänden, die breite Palette an Problemen, Sichtweisen und Lösungsansätzen vorzustellen und zu diskutieren. Wie schon im Vorjahr erwies sich der Vergleich der Aktivitäten in Rumänien und Bulgarien als sehr fruchtbar, auch für so manchen Referenten.

Das fünfte Seminar diente der Vorstellung der von den Trainees entwickelten Projektideen. Wie im Vorjahr präsentierten alle Teilnehmer ihre fertig ausgearbeiteten Projektanträge einer Jury, die sich aus den Projektpartnern und Stiftungsvertretern sowie externen Experten zusammensetzte. Die einzelnen Projekte sind im Kapitel 4.2.6 aufgeführt.

Das sechste und letzte Fachseminar fand im Juni 2009 in Poiana Brasov in den rumänischen Karpaten statt. Es war gleichzeitig das vierte Fachseminar für den darauf folgenden Jahrgang und wird im Kapitel 4.3.4 näher beschrieben.

4.2.5 Aufenthalte in den Gastinstitutionen

Auch in diesem Jahr erfolgte die Auswahl der Einsatzstellen gezielt, nachdem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer feststanden. Da noch mehr Zeit zur Verfügung stand, wurden auch die Trainees selbst verstärkt in die Suche einbezogen. Viele hatten sehr spezifische Vorstellungen, was bei der Suche sehr hilfreich war, einige beteiligten sich auch aktiv an der Suche und Kontaktaufnahme. In Abb. 6 sind die Einsatzstellen, die in der ersten oder/und zweiten Einsatzstellenphase besucht wurden, aufgeführt.

Wiederum stellte das größte Problem bei der Suche nach geeigneten Einsatzstellen die Betreuung auf Englisch dar. Doch letztlich konnte für alle Trainees ein sehr geeigneter Praktikumsplatz gefunden werden.



Abb. 6: Übersicht über die Lage der Einsatzstellen im 2. Durchgang

4.2.6 Teilnehmerprojekte

Auch in diesem Jahr war die Bandbreite der Projektideen sehr vielfältig. Einige wandten sich aktuellen Problemen zu wie Wilderei, die vor allem in Bulgarien ein immenses Problem darstellt, andere dem konkreten Arten- und Individuenschutz (Arbeit in der Vogelschutzstation, Auerwildschutz). Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Durchführung von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen im kollegialen Umfeld und der Besucherinformation. Interessant war auch, dass sich einige der Projekte bewusst an schon bestehende Initiativen anschlossen und diese sinnvoll durch ein eigenständiges Element ergänzten. Für einige, gerade für Angestellte in Behörden und Park-Verwaltungen, stellte wie im Vorjahr, die Projektimplementierung eine Zusatzbelastung dar, die außerhalb der regulären Arbeitszeit erfolgen musste. Einige entschieden sich daher bewusst für ein kleines Projekt und bewarben sich nicht für eine größere Fördersumme.

Auch in diesem Durchgang wurde eine Projektdurchführungsfrist von sechs Monaten festgesetzt.

Tab. 5: Übersicht der durchgeführten Teilnehmerprojekte im zweiten Durchgang des NatuRegio-Projekts**Bulgarien**

Name	Institution	Projekttitel	Fördersumme
Gigov, Simeon	Wildlife and Nature Conservation	Stop the Poaching at Durankulak Lake	13.800 €
Andreeva, Mariya	BSPB	Bird Watching Hide in Atanasovsko Lake – Showing who lives next door	3.000 €
Krivoshieva, Lyubomila	Green Balkans	Creation of a network of trained volunteers in Sofia	3.000 €
Trifonova, Andreana	Society 'Rodope - mountain for everyone'	Long term conservation of Capercaillie Population through developing sustainable habitat management practices in the Rodope Mountains	15.000 €

Rumänien

Name	Institution	Projekttitel	Fördersumme
Bucur, Costel Nicolae	Maramures Moutains Nature Park	Experience Nature and Help to its Salvation	3.000 €
Ciubuc, Florina	Ministry of Environment and Sustainability	Training for Appropriate Assessment Procedure	3.000 €
Andrei, Anca	Small Wetlands of Braila Nature Park	Manual for Ecological Education	4.500 €
Öllerer, Kinga	Mihai Eminescu Trust	The Ancient-Oak-Centre for Informal Education in the Breite Reserve	3.000 €
Onofrei, Andreea Elena	Regional Environmental Protection Agency (REPA)	Participative Management of the Special Protection Area Lunca Siretuli Mijlociu	2.700 €

4.3 Projektverlauf des dritten Durchgangs**4.3.1 Anpassungen des Programms**

Unter Einbeziehung des gesamten Projektteams wurde beschlossen, den gesamten dritten Durchgang um knapp fünf Monate vorzuziehen, sodass er sich mit dem zweiten Trainee-Jahrgang überschneidet. Das hatte zwei Vorteile: zum einen war damit gewährleistet, dass alle Teilnehmerprojekte des letzten Jahrgangs innerhalb der offiziellen Projektlaufzeit abgeschlossen werden konnten. Dies erschien notwendig, um zum Projektende eine vollständige Abrechnung vorlegen zu können. Zum anderen konnte auf diese Weise ein Seminar - das sechste und letzte Fachseminar für den zweiten Durchgang

und das vierte Fachseminar für den dritten Durchgang - gemeinsam mit beiden Jahrgängen durchgeführt werden. Unter dem Aspekt der Netzwerkbildung wurde es ausdrücklich gewünscht, dass sich die Trainees der einzelnen Jahrgänge persönlich kennen lernten. Außerdem wurde nach einer Zwischenbilanz der Projektfinanzen durch Mittelumschichtung der finanzielle Spielraum geschaffen, zum letzten Fachseminar noch einmal alle NatuRegio-Trainees einladen zu können, inklusive der Teilnehmer aus dem Pilot-Jahr.

4.3.2 Verlaufsübersicht

Es wurde ein mit allen Projektpartnern abgestimmter neuer Zeitplan erstellt, der die genannten Änderungen und Anpassungen berücksichtigt.

Tab. 6: Projektverlauf 3. Durchgang 2009/2010; grau unterlegt sind die Aufenthaltsphasen in Deutschland

24.11.08-15.01.09	Bewerbungsphase
02.-06.02.09	Auswahlgespräche in RO und BG
07.02.-30.03.09	Einsatzstellensuche und Projektvorbereitung
31.03.-05.04.09	1. Seminar (Schneverdingen)
06.04.-19.04.09	2. Seminar (Exkursion, bundesweit)
20.04.-31.05.09	1. Aufenthalt in den Einsatzstellen
10.-14.05.09	3. Seminar (Lüneburg)
01.-05.06.09	4. Seminar (Brasov, Rumänien; gleichzeitig 6. Seminar für Jahrgang 2)
06.06.-16.08.09	Vorbereitung der Trainee-Projekte vor Ort
17.08.-20.09.09	2. Aufenthalt in den Einsatzstellen
21.-23.09.09	5. Seminar / Projektpräsentation (Schneverdingen)
24.09.09-01.03.10	Umsetzung der Traineeprojekte vor Ort
01.-05.06.09	6. Seminar und gemeinsamer Abschlussworkshop mit allen Teilnehmern, einschl. Pilot-Phase

4.3.3 Traineeerwerb

Bei der Traineeerwerb im dritten und letzten Durchgang zeigte sich vor allem die Werbung durch die ehemaligen NatuRegio-Projektteilnehmer im Bekannten- und Kollegenkreis als sehr ergiebig. Auch der Zugriff auf nationale, fachspezifische Netzwerke wurde von den Trainees sehr effizient und konsequent genutzt. So waren fast alle Bewerber mit einem oder mehreren ehemaligen Projektteilnehmern bekannt. Das erleichterte die Kommunikation erheblich und bewirkte, dass das Bewerbungsverfahren auch von der formalen Seite her sehr viel reibungsloser verlief als in den vorherigen Jahrgängen. Insgesamt gingen 36 Bewerbungen ein, die formal allen Anforderungen entsprachen. Im Auswahlgespräch wurden dann aus 22 eingeladenen Bewerbern 11 ausgewählt. Da im

Durchgang 2 eine bulgarische Teilnehmerin sehr kurzfristig abgesagt hatte und der zehnte Trainee-Platz nicht mehr neu vergeben werden konnte, war beschlossen worden, in diesem Durchgang sechs, statt fünf bulgarische Teilnehmer am Projekt teilnehmen zu lassen.

Die Auswahlgespräche fanden vom 3.-5.2.2009 in Bukarest und Sofia statt. Die Namen der ausgewählten Trainees sind der Tabelle 7 zu entnehmen.

Tab. 7: Ausgewählte Trainees im dritten Projekt-Durchgang

Nation	Name	Institution	Ort
BG	Popov, Dimitar	Green Balkans	Plovdiv
BG	Genova, Olya	Vratchansky Balkan Nature Park	Varna
BG	Dimitrova, Marta	Balkani Wildlife Society	Sofia
BG	Hristov, Boyan	Fund for Wild Flora and Fauna (FWFF)	Sofia
BG	Pedashenko, Hristo	Bulgarian Academy of Science, Institute of Botany	Sofia
BG	Vasilev, Dosi	Zlatni Pyasatsi Nature Park	Varna
RO	Olariu, Iulia	Kogayon Assosiation	Bukarest
RO	Nicoara, Alexandru	Regional Environmental Protection Agency	Sibiu
RO	Avedic, Mihai	Romanian Ornithological Society	Braila
RO	Tomozii, Bogdan	Ecosilvex Foundation	Iasi
RO	Grozavu, Cezar	Romanian Ministry of Regional Development and Housing	Bukarest

Wie in den Jahren zuvor waren die bulgarischen Teilnehmer überwiegend Mitglied einer NGO (4:1), die rumänischen Teilnehmer kamen überwiegend aus staatlichen Einrichtungen. Auch in diesem Jahr war ein Ministeriumsmitarbeiter der mittleren Führungsebene am Programm beteiligt.

4.3.4 Seminare

Das einführende Fachseminar wurde durch eine zweite erfahrene Englisch-Trainerin mit langjährigen Erfahrungen im Naturschutz noch zusätzlich bereichert. Von Anfang an entwickelte sich ein außergewöhnlich guter sozialer Zusammenhalt in der Gruppe. Aufgrund der bei fast allen Teilnehmern sehr guten Englisch-Kenntnisse fand auch von Beginn an noch mehr Kommunikation zwischen den bulgarischen und rumänischen Trainees statt.

Die sehr freundschaftliche Stimmung wirkte sich auch sehr positiv auf die Exkursion aus. Die Teilnehmer zeigten sich äußerst interessiert an den angesteuerten Zielen und beteiligten sich rege an Diskussionen mit den Fachleuten vor Ort. Im Wesentlichen wurde die Route aus dem Vorjahr beibehalten und wieder der Alpenraum und das Wat-

tenmeer mit eingeschlossen. Ein ausführlicher Exkursionsbericht einer Teilnehmerin findet sich im Anhang.

Das dritte Fachseminar in Lüneburg war, wie in den Vorjahren, thematisch breit gefächert und wurde durch eine Sitzung zur Projektvorbereitung ergänzt. Es war diesmal nicht am Ende der ersten Aufenthaltsphase, sondern in der Halbzeit der Praktikumsphase angesiedelt. Nach Beendigung der Zeit in den Einsatzstellen erfolgte die gemeinsame Abreise nach Brasov, Rumänien, wo ein Seminar zusammen mit dem zweiten Trainee-Durchgang abgehalten wurde für den dies das sechste Fachseminar war und somit das offizielle Ende des Weiterbildungs-Programms. Die von EUROPARC Federation organisierte Veranstaltung stand unter dem Thema "Integrated Management of Natural Resources in Europe", das aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet wurde. Auch die Themen Ökotourismus und Umweltrecht wurden dabei aus internationaler Perspektive behandelt. Durch die erhöhte Teilnehmerzahl fand ein für alle Seiten interessanter Austausch statt, der das gegenseitige Kennenlernen der Trainees aus den unterschiedlichen Jahrgängen sehr beförderte.



Abb. 7: Seminarteilnehmer auf Exkursion im Piatra Craiului Nationalpark bei Brasov, Rumänien

Nach diesem Seminar folgte eine längere Aufenthaltszeit in den Heimatländern. Die zweite Einsatzstellenphase in Deutschland wurde dann von dem Abschlussworkshop in Schneverdingen beendet.

Im November 2009 fand das letzte NatuRegio-Seminar in Nisovo, bei Ruse in Nord-Bulgarien statt. Die im Vorjahr beantragten Mittelumschichtungen und das verbleibende Projektbudget erlaubten es, wie geplant alle ehemaligen Projektteilnehmer - einschließlich der Pilotphase - einzuladen. Der Seminarort in der Nähe der Donau und nahe der einzigen Brücke über die Donau zwischen Rumänien und Bulgarien war so gewählt, dass er für alle gut erreichbar war.

Das von Euronatur organisierte Programm fokussierte auf Landwirtschaft und Naturschutz. Es zeigte sich, dass auch in Rumänien und Bulgarien bisher wenig Interaktion und Kommunikation zwischen diesen beiden Interessensgruppen besteht und es bisher wenige Ansätze zu einem gemeinsamen Vorgehen gibt.

Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildete die Präsentation der einzelnen Teilnehmerprojekte. Alle hatten zu diesem Zweck ein Poster vorbereitet, das ihr Projekt vorstellte. In mehreren Sessions wurden diese Poster dann Jahrgangsweise vorgestellt. Erfreulicherweise hatten sich auch die Trainees, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten bereit erklärt, ein Poster anzufertigen, sodass die insgesamt 30 Vor-Ort-Projekte komplett vertreten waren. Diese wurde ergänzt durch einige Projekte des Pilot-Jahres. Die Sammlung der Projektposter aus der Hauptphase findet sich als extra gebundener Anhang dem Endbericht beigelegt sowie separat auf der beiliegenden CD.



Abb. 8: Impressionen des Abschluss-Seminars; oben links: Posterpräsentation; oben rechts: Abschlussfeier mit Tanz, von dem sich auch das Hotelpersonal mitreißen ließ; unten: Gruppenfoto aller Teilnehmer, einschließlich der DBU-Vertreter

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Seminars waren die gemeinsamen Exkursionen in den Naturpark Rusenski Lom, einem Nebenfluss der Donau und das abendliche Zusammensein, bei dem die eigentliche 'Netzwerkbildung' stattfand. Diese wurde dann auch noch einmal in einer separaten Sitzung diskutiert, bei der es darum ging, Kommunikationsformen und -foren zu finden, die auch über das Ende des Projektes hinaus Bestand haben.

Rückblickend hat dieses Seminar das Projekt sehr bereichert und die erhoffte Netzwerkbildung sehr gestärkt.

4.3.5 Einsatzstellen

Trotz der mittlerweile vielfältigen und guten Verbindungen zu früheren Einsatzstellen und Interessierten Institutionen, erwies sich die Vermittlung von geeigneten Stellen teilweise als schwierig. Vor allem bei den staatlichen Einrichtungen wie Ministerien und oberen Naturschutzbehörden war es äußerst schwierig ein adäquates Betreuungsangebot auf Englisch zu finden. Auf der anderen Seite zeigten sich die Trainees dieses Jahrgangs sehr aktiv und ergriffen - vor allem vor der zweiten Einsatzphase - auch verstärkt selbst die Initiative. So kam es zu noch mehr Wechseln von einer Institution zur anderen und zu einer sehr großen Vielfalt an Einsatzstellen.

4.3.6 Teilnehmerprojekte

Auch bei den Projektideen, deren Entwicklung zur Antragsreife und Präsentation zeigte sich, dass die Teilnehmer des letzten Durchgangs sehr von den Erfahrungen ihrer Vorgänger profitierten. So waren die meisten Projektplanungen von Beginn an sehr ausgewogen und vom Umfang her sehr gut an die zur Verfügung stehenden Mittel angepasst. Wieder entschlossen sich einige Trainees, sich nicht für mehr als die Grundförderung von 3000 € zu bewerben. Der Wettbewerb um die für zwei Projekte zur Verfügung stehenden 15.000 € gestaltete sich dann aber trotzdem spannend, weil alle Anträge eine sehr hohe Qualität aufwiesen. Bemerkenswert war vor allem, dass es erstmals ein binationales Projekt gab, das dann auch den Zuschlag in voller Höhe erhielt. Es handelte sich um ein Jugendaustausch-Programm und die Erstellung einer bilingualen Ausstellung, die in Bulgarien und Rumänien gezeigt werden kann. Eine Übersicht der Projektthemen findet sich in Tab. 7, die Projekte sind in Poster-Form im Anhang zu finden.

Tab. 7: Übersicht der durchgeführten Teilnehmerprojekte im dritten Durchgang des NatuRegio-Projekts**Bulgarien**

Name	Institution	Projekttitle	Förder-summe
Popov, Dimitar	Green Balkans	Develop your treasures. Conservation of White Storks in the 'European White Stork Village' Belozem through sustainable regional development	15.000 €
Genova, Olya	Vratchansky Balkan Nature Park	Cross-border environmental exhibition in the Visitor centre of Vratchansky Balkan Nature Park	13.600 €
Dimitrova, Marta	Balkani Wildlife Society	Construction of a Tortoise breeding centre in Dragoman	3.000 €
Hristov, Boyan	Fund for Wild Flora and Fauna (FWFF)	A model for biodiversity conservation through traditional fruit collecting, growing, and processing in Kotel Mountain	3.000 €
Pedashenko, Hristo	Bulgarian Academy of Science, Institute of Botany	Complex approach for studying habitats 7220* on Lozenska mountain Natura 2000 site	4.400 €
Vasilev, Dosi	Zlatni Pyasatsi Nature Park	Nature ambassador – innovation practices in raising peoples' awareness about nature conservation	3.000 €

Rumänien

Name	Institution	Projekttitle	Förder-summe
Olariu, Iulia	Kogayon Association	Tales of the forest in Buila-Vanturarita National Park	3.000 €
Nicoara, Alexandru	Regional Environmental Protection Agency	Environmental appropriate assessment of small hydro electrical plants – guidance steps for stakeholders in the Region 7 Centre	3.000 €
Avedic, Mihai	Romanian Ornithological Society	Wildlife Rehabilitation Centre for the Small Wetland of Braila Nature Park	3.000 €
Tomozii, Bogdan	Ecosilvex Foundation	Public awareness regarding the imminent Reintroduction in Freedom of European Bison	3.000 €
Grozavu, Cezar	Romanian Ministry of Regional Development and Housing	Sustainable regional development in Romania – a study case for North-East Region	3.000 €

5 Fazit

Nach Beendigung der Hauptphase des NatuRegio-Projekts kann eine durchweg positive Bilanz gezogen werden. Die Verbindung von dezentralen Gastaufenthalten der Trainees in deutschen Einrichtungen des Umwelt- und Naturschutzes mit zentral durchgeführten Seminarwochen und der parallelen Entwicklung eigener Projektpläne und

-anträge durch die Trainees erwies sich als gelungene Mischung von Weiterbildungselementen in diesem Programm. Die Projektumsetzung erwies sich weiterhin als wichtiger Schritt, die gemachten Erfahrungen direkt in die eigene Arbeit mit einzubringen. Durch die steigende Bekanntheit des Projekts wurde es in zunehmendem Maße möglich, die Zielgruppe der Nachwuchsführungskräfte zu erreichen. In den letzten Jahrgängen waren zudem auch Personen, die schon heute eine wichtige Führungsposition einnehmen. Das spricht zum einen für die Attraktivität des Angebotes und auch für die hohe Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Doppelbelastungen auf sich zu nehmen. Diese Motivation schlug sich innerhalb des Projektes in einem hohen Diskussionsniveau während der Seminare und in den ambitionierten Projektplänen der Trainees nieder.

Über die Vor-Ort-Projekte der Trainees konnten sich auch einige längerfristige Kooperationen zwischen den Trainees und ihren Gastinstitutionen in Deutschland entwickeln. In einem Fall hat sich ein EU-Projekt aus der Zusammenarbeit entwickelt. Die geknüpften Kontakte sind auch für die deutschen Institutionen sehr wertvoll, wie oftmals betont wurde.

Während des Projektverlaufs wurde zunehmend deutlich, dass das Programm nicht nur den Austausch der beiden Zielländer mit Deutschland fördert, sondern auch den fachlichen Austausch zwischen Bulgarien und Rumänien. Die massive Sprachbarriere zwischen beiden Ländern, sowie die jeweilige Ausrichtung der Aufmerksamkeit nach West- und Mitteleuropa behindert die Kommunikation erheblich. Wie wichtig diese jedoch ist, angesichts der oft sehr ähnlichen Problemlagen in beiden Ländern (etwa in Hinblick auf die Umsetzung des Natura-2000-Netzwerkes) wurde vielen Beteiligten erst im Verlauf des Projekts klar. So boten die beiden in jeden Durchgang durchgeführten Seminare in Rumänien und Bulgarien für einige die erste Gelegenheit, sich mit dem Nachbarland und insbesondere der dortigen Naturschutzorganisation zu befassen. Die Wichtigkeit dieses Aspektes der interkulturellen Kommunikation – denn als solche muss der Austausch zwischen den Nachbarländern angesehen werden – ist erst im Projektverlauf in vollem Ausmaß zu Tage getreten und darf nicht unterschätzt werden.

Gerade vor diesem Hintergrund war es erfreulich, dass im letzten Jahrgang auch ein bilaterales Projekt entwickelt wurde.

Die in der letzten Projekthälfte durchgeführten gemeinsamen Seminare erst mit zwei, dann mit allen vier Durchgängen erwiesen sich als sehr fruchtbar. Hier konnten viele Kontakte geknüpft oder vertieft werden, die die bilaterale Zusammenarbeit sicher auch in Zukunft stärken werden.



Abb. 9: Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten, zweiten und dritten Durchgangs sowie der Pilotphase (von links oben nach rechts unten)

6 Anhang

6.1 Seminarprogramme

6.1.1 Seminarprogramme des 1. Durchgangs 2007/2008

1. Seminar

NatuRegio - Nature Conservation and Regional Development in South-East Europe

Technical Language Course - 1st seminar in Schneverdingen 20th to 26th August 2007

	Monday, 20 th	Tuesday, 21 st	Wednesday, 22 nd	Thursday, 23 rd	Friday, 24 th	Saturday, 25 th	Sunday, 26 th	
Morning	<ul style="list-style-type: none"> - 10.35am Arrival of the participants at Hamburg airport - 2.15pm Arrival at Schneverdingen train station 	<ul style="list-style-type: none"> - 9.00am Information about NNA and project partners (J. Schreiner, D. Lütkenmöller) - 9.30am Language workshop (P. Townsend) - 11am Coffee break - 11.30am Nature conservation and protected areas system in Germany (J. Schreiner) 	<ul style="list-style-type: none"> - 9.00am Transfer to Hof Moehr - 9.15am Traditional heathland farming and heathland management (J. Schreiner) - 10.00am Field trip (surroundings of Hof Moehr: J. Schreiner, A. Frech) - 11.30am Preparation of land management proposals (P. Townsend) - 12.30pm transfer to Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 9.00am Transfer to Hof Moehr - 9.15am Introduction to environmental interpretation. (P. Townsend) - 10.00am Group exercise communication - 12.30pm transfer to Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 9am Language workshop - 9.45am transfer to Ehrhorn visitor centre - 10.00am Tourism and interpretation - 12.30pm Transfer to Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 9.00am Vocabulary workshop - 10.00am Guided walks programmes - 11.00am Group exercises and presentations 		
Lunch	<ul style="list-style-type: none"> - 1.00pm at Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 1.00pm at Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 1.00pm at Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 1.00pm at Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 1.00pm at Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 1.00pm at Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 1.00pm at Camp Reinsehlen 	
Afternoon	<ul style="list-style-type: none"> - 5.30pm Official welcome - Presentation of the NatuRegio programme (J. Schreiner) - Welcome addresses - Programme overview (A. Frech, S. Peters) 	<ul style="list-style-type: none"> - 2.30pm Cross cultural training (H.-G. Alte-Grevé) - 4.30pm Coffee break - 5-6.00pm Cross cultural training 	<ul style="list-style-type: none"> - 2.30pm Preparation of land management proposals (P. Townsend) - 4.00pm Coffee break - 4.30pm Presentation of land management proposals 	<ul style="list-style-type: none"> - 2.30pm Project Planning I (Introduction) (D. Lütkenmöller, Lüneburg University) 	<ul style="list-style-type: none"> - 2.30pm Group exercise nature conservation - 4.30-5.00pm Vocabulary workshop 	<ul style="list-style-type: none"> - 2.30pm Language workshop - 3.00pm Review and Evaluation - 4.30pm Coffee break - 5.00pm Interviews with the trainees (J. Peterson, D. Lütkenmöller) 	<ul style="list-style-type: none"> - 6.00pm meeting in preparation for the excursion seminar 	
Dinner	<ul style="list-style-type: none"> - 6.30pm at Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 7.00pm at Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 7.00pm at Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 7.00pm at Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 7.00pm at Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 7.00pm at Camp Reinsehlen 	<ul style="list-style-type: none"> - 7.30pm Barbeque at Mr. Schreiner's home 	
Evening	<ul style="list-style-type: none"> - 8.00pm Breaking the Ice - 8.30pm Potlach discussion (P. Townsend) 	<ul style="list-style-type: none"> - 8.00-9.00pm Introduction to group exercise, land management (P. Townsend) - Language workshop 	<ul style="list-style-type: none"> - 8.00-9.00pm Language workshop 	<ul style="list-style-type: none"> - 8.00-9.00pm Language workshop and presentations 	<ul style="list-style-type: none"> - 8.00-9.00pm Presentations and vocabulary work shop 	<ul style="list-style-type: none"> - 9.00pm Heather blooming festival in Schneverdingen 		

2. Seminar Programmflyer

Saturday 08.09.2007

09:00 **Wadden Sea National Park of Lower Saxony, guided tour**

16:00 Back to the hostel

19:30 **Concluding discussion and résumé**

Sunday 09.09.2007

09:00 Start at Wangerooge towards Schneverdingen

09:30 Trip with the ferry and by bus to Sande

12:20 Trip by train to Schneverdingen

18:15 Arrival at the hotel at Camp Reinsehlen

End of the excursion

Project partner



Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz,
Hof Mohr, D-29640 Schneverdingen,
Tel. 05198/9890-70, Fax 05198/9890-95
E-Mail: nna@nna.niedersachsen.de
Internet: www.nna.de

57/06 Stand: 21.06.2006



Alfred Toepfer Akademie
für Naturschutz

NatuRegio – Trainees for Nature

Excursion

A field trip to protected areas,
highlights in regional
development and important
institutions concerning
nature conservation, with
focus on North-East Germany

27.08. – 09.09.2007

sponsored by



Niedersachsen



Theme Germany has a wide variety of different landscapes from the alps to the wadden sea crossing low mountain range and green lowland. This excursion gives you a great opportunity to learn how this areas will be managed by the government, ngo's and landowners.

You get invited in nationalparks, biosphere reserves and nature parks. You get in contact with nature conservation experts, locals and the regional distinctions. There will be always the possibility for a discussion.

Main themes are protected area, habitat and species management; environmental education and options of sustainable landuse.

Date 27.08.2007 – 09.09.2007

Project Co-ordinator Dr. Annika Frech
Tel: 05199-989-25
Mob: 0177-6513724

Stefan Peters
Tel: 05199-989-25
Mob: 01577-4387852

Webpage www.naturegio-bg-ro.de

17:00 Dinner at the hotel

18:30 **Heinz Sielmann's Natural Landscape Wanninchen, guided tour, watching cranes and geoses**

20:15 Back at the hotel

Saturday 01.09.2007

09:00 **Nature Park Lower Lusatian Ridge Reserve (Niederlausitzer Landrücken), guided tour and excursion**

12:00 Lunch at Fürstlich Drehna

13:00 Start at Fürstlich Drehna towards Bad Schandau

15:00 **Saxon Switzerland National Park, lecture and guided tour**

19:00 Dinner at the National Park Centre

20:00 **Lecture about a development concept for care and conservation of the traditions of cultivating and using herbs**

23:00 Trip to the hotel

Sunday 02.09.2007

09:00 **Saxon Switzerland National Park Centre**

11:30 Start at Bad Schandau towards Dresden

12:30 **Sightseeing tour of Dresden**

15:00 Trip to Weberstedt

Programme

Monday 27.08.2007

8:00 Start at Schneverdingen towards Nieklitz

10:00 **Guided tour at the FutureCentre Men-Nature-Technology-Science at Nieklitz**

12:30 Lunch

13:30 Trip to Ueckermünde

17:30 Arrival at the hotel at Ueckermünde

18:00 **Nature Park at the Szczecin Lagoon (Stettiner Haff), guided tour by canoe, watching beavers**

21:00 Back to the hotel

Tuesday 28.08.2007

09:00 **Nature Park at the Szczecin Lagoon, lecture about its history and the future development**

12:00 Trip to Altwarp

12:30 Lunch

13:30 **Nature Park at the Szczecin Lagoon, guided tour to the inland dunes**

15:00 Trip to Kerkow

16:30 Arrival at the hotel at Kerkow

18:00 Arrival at the hotel at Weberstedt

20:15 **Lecture about a wildcat habitat connection project at Bavaria, Hesse and Thuringia**

Monday 03.09.2000

08:30 Start at Weberstedt towards Bad Langensalza

08:45 **National Park Hainich, guided tour**

13:00 Lunch

14:00 **National Park Hainich, canopy walkway, lecture about a biodiversity research project**

17:00 Trip to Weberstedt

17:15 Arrival at the hotel at Weberstedt

20:00 **Project planning II**

Tuesday 04.09.2007

08:30 Start at Weberstedt towards Bonn

12:00 Lunch at the river Rhine

14:30 **Federal Agency for Nature Conservation (Bundesamt für Naturschutz, BfN)**

17:30 Trip to Königswinter

18:00 Arrival at the hotel at Königswinter

Wednesday 05.09.2007

09:00 Start at Königswinter towards Drachenfels

Wednesday 29.08.2007

08:30 Start at Kerkow towards Joachimsthal

09:00 **Biosphere Reserve Schorfheide-Chorin**

15:00 Trip to Berlin

16:00 **Embassy of the Republic of Bulgaria**

18:00 Trip to the hotel.

18:30 Arrival at the hotel at Berlin

Thursday 30.08.2007

09:00 **Short visit at Europarc (Germany)**

10:00 **Embassy of the Republic of Romania**

11:00 **Sightseeing tour**

18:00 Back at the hotel

Friday 31.08.2007

08:30 Start at Berlin towards Großräschen

10:00 **Internationale Bauausstellung See**

11:30 trip to Fürstlich Drehna

12:00 Arrival at the hotel at Fürstlich Drehna, lunch

13:15 trip to Görldorf

13:30 **Heinz Sielmann's Natural Landscape Wanninchen**

11:00 **Museum at the Drachenfels**

15:00 Trip to Osnabrück

17:30 Arrival at the hotel at Osnabrück

20:00 **Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU, Barbecue with scholarship holders**

Thursday 06.09.2007

09:00 Start at the hotel towards DBU

09:30 **Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)**

12:30 Lunch

14:00 **Excursion to the Nature Park TERRA.vita**

17:00 Trip to the hotel

17:15 Arrival at the hotel

Friday 07.09.07

08:00 Start at Osnabrück towards Harlesiel

10:00 Trip with the ferry to Wangerooge

12:00 Arrival at the Youth Hostel

15:00 **Guided tour at the National Park Centre**

16:00 Back to the hostel

19:30 Evening programme

3. Seminar

Third NatuRegio seminar in Lüneburg, October 07 – 11, 2007

Sunday, october 7

In the evening: arrival, informal exchange

Monday, october 8

9.00 **welcome, information about the University of Lüneburg**

9.30 **European environmental law**

Prof. Dr. Thomas Schomerus, Uni Lüneburg

12.30 Lunch

14.30 **Project planning**

Dr. Dorothe Lütkemöller

Tuesday, october 9

9.00 **Nature protection – sustainable land use and pedosphere**

Dr. Dorothe Lütkemöller

11.00 **rivers, floods and decision support systems (lecture)**

Prof. Mariele Evers, University of Lüneburg

13.00 Lunch

14.30 **Nature conservation, conflict management and mediation (lecture, role play)**

Meinfried Striegnitz, University of Lüneburg

Wednesday, october 10

9.00 **Biodiversity and nature conservation**

Prof. Dr. Werner Härdtle, University of Lüneburg

11.00 **The contribution of nature tourism to a sustainable regional development – target groups, development of strategy and offers, marketing (lecture)**

Dr. Hartmut Rein, BTE, Berlin

13.00 Lunch

14.30 **The contribution of nature tourism to a sustainable regional development – target groups, development of strategy and offers, marketing (group exercise)**

Dr. Hartmut Rein, BTE, Berlin

Thursday, october 11

9.00 **Environmental interpretation (lecture)**

Dr. Lars Wohlers, KON-TIKI, Lüneburg

12.30 Lunch

14.30 **Environmental interpretation (group experience)**

Dr. Lars Wohlers, KON-TIKI, Lüneburg

16.30 **Evaluation**

20.00 Dinner with the lecturers

Friday, october 12

Departure

4. Seminar

NatuRegio workshop**Retezat National Park, Romania, 12 – 16 November 2007****Draft programme****Overall programme**

Date	Time	Activity
12 Nov		Arrival of participants
13 Nov	9.00 – 17.00 hrs	Workshop day 1
14 Nov	9.00 – 17.00 hrs	Workshop day 2
15 Nov	8.30 – 18.00 hrs	Full day-excursion in Retezat National Park
16 Nov		Departure of participants

Workshop programme, Tuesday 13 November

Time	Topic	Type of activity	Speaker / facilitator
9.00 – 10.30	Nature Conservation and protected areas in Romania – general overview and state of affairs	Presentation and discussion	Erika Stanciu, EU-ROPARC Federation, WWF Danube Carpathian Programme
10.30 – 11.00	Results of the first assessment of protected area management effectiveness in Romania	Presentation and discussion	Erika Stanciu
11.00 – 12.15	Wilderness and Natura 2000 – a contradiction?	Presentation and discussion	Erika Stanciu / Maria Mihul
<i>12.15 – 14.00</i>	<i>Lunch & Coffee</i>		
14.00 – 15.00	Large carnivores in Romania – current state of populations and best practice example for their management	Presentation and discussion	Cristoph Promberger (tbc)
15.00 – 16.00	Ecotourism – a tool to successfully connect nature conservation and regional development	Presentation and discussion	Andrei Blumer, President Romanian Ecotourism Association, www.eco-romania.ro (tbc)
<i>16.00 – 16.30</i>	<i>Coffee break</i>		
16.30 – 18.00	Challenges and opportunities for nature conservation in Romania and Bulgaria, key stakeholders and their potential role	Working session, presentation of results	Erika Stanciu, facilitator Trainees
<i>18.00</i>	<i>Dinner</i>		

Workshop programme, Wednesday, 14 November

Time	Topic	Type of activity	Speaker / facilitator
9.00 – 10.00	Key partners for conservation: role of the Environmental Partnership in Romania	Presentation and discussion	Laszlo Potozky, Director Environmental Partnership, Romania, www.epce.ro
10.00 – 11.30	<ul style="list-style-type: none"> • Overview on EU funding instruments for nature conservation and regional development in Romania and Bulgaria • Presentation of regional funds in Romania and Bulgaria 	Presentation and discussion	Raluca Barbu (WWF DCP Romania)
11.30 – 12.30	Presentation of the ideas for the project proposals that will be prepared by the trainees	Presentation and discussion	Erika Stanciu, Facilitator Trainees
<i>12.30 – 14.00</i>	<i>Lunch & Coffee</i>		
14.00 – 17.00	<ul style="list-style-type: none"> • Review of trainees' first stay in the German nature conservation organisations • State of affairs of the trainees' project ideas • Consultation on the trainees' stay in their home institutions • Experience exchange about first project stage 	Informal meeting	Ilka Peterson, University of Lüneburg, Germany, Facilitator, Trainees
<i>17.30</i>	<i>Dinner</i>		

Full day-excursion in Retezat National Park, Thursday 15 November

Time	Topic	Type of activity	Speaker / facilitator
8.30 – 9.30	Welcome and brief presentation about the Retezat NP (incl. e.g. natural features, park management, projects, future of the park)	Presentation and questions	Director of the Retezat NP
9.30 – 16.00	Hike through the National Park, getting to know the characteristic habitats and perhaps elements of the visitor infrastructure Lunch break included	Hike	Ranger of the Retezat NP
16.00 – 17.00	Visit of the park's visitor centre	Presentation	Ranger of the Retezat NP
<i>18.00</i>	<i>Dinner</i>		
19.30 – 20.00	Seminar evaluation	Informal meeting	Ilka Peterson, University of Lüneburg, Germany



5. Seminar, Programmflyer

Contact/ Kontakt
 Dr. Annika Frech, Stefan Peters
 Alfred Toepfer Academy
 for Nature Conservation
 Hof Möhr
 29640 Schneverdingen
 Germany
 Tel: ++49-(0)5199-989-25
 E-Mail:
Natureinfo@nna.niedersachsen.de
 Number of event: 106/08 /
 Veranstaltungsnummer: 106/08

The project is funded by /
 Das Projekt wird gefördert durch

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) (Az. 25367)

Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.






NIA
 Alfred Toepfer Akademie
 für Naturschutz

**Nature Conservation and
 Regional Development in
 South-East Europe/
 Naturschutz und
 Regionalentwicklung in
 Südosteuropa**

**12th February 2008/
 12. Februar 2008**

In cooperation with / zusammen mit
 Universität Lüneburg, EUROPARC
 Federation and/und EURONATUR


**Your trip to Camp Reinsehlen/
 Anfahrtsskizze**



Topic/ Thema
 In addition to working for four months in German institutions, it is one of the main objectives of the project "Nature Conservation and Regional Development in South-East Europe", that each of the ten participating trainees will develop and implement individual projects in their home regions. Take part in this event to meet the trainees and get to know their projects! Two of the ten projects will be rewarded in the course of a project competition.

Neben der viermonatigen Mitarbeit in deutschen Naturschutzeinrichtungen zielt das Projekt „Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa“ insbesondere darauf ab, dass jeder der zehn teilnehmenden Trainees ein individuelles Projekt ausarbeitet und mit finanzieller Unterstützung in seiner Heimatregion umsetzt. Seien Sie dabei, wenn diese Projekte vorgestellt und im Rahmen eines Projektwettbewerbs ausgezeichnet werden.

Date/ Datum 12th February 2008/
12. Februar 2008

Venue/ Ort Camp Reinsehlen
29640 Schneverdingen

Organisation Dr. Johann Schreiner, NNA
Dr. Annika Frech, Stefan Peters, NNA

Participants/ Teilnehmer On special invitation/
Auf gesonderte Einladung

Programme/Programm

Monday, 11th February/ Montag, 11. Februar

until/ bis 17.30h Arrival of the trainees, project partners and participants at Camp Reinsehlen/ Ankunft der Trainees, Projektpartner und Teilnehmer im Camp Reinsehlen

18.30h Presentation of the project "Volunteers in Parks"/ Vorstellung des Projekts "Freiwillige in Parks" Anne Schierenberg, Europarc Deutschland, Berlin

19.15h Dinner/Abendessen

20.00h Meeting of the project partners/ Besprechung der Projektpartner

afterwards/ anschließend Informal meeting/ Informelles Beisammensein

Tuesday, 12th February/ Dienstag, 12. Februar

08.30h Meeting of the project jury/ Treffen der Projekt-Jury

09.00h Welcome and introduction/ Begrüßung und Einführung
Dr. Johann Schreiner, NNA

09.15h Presentation of projects no. 1 to 5/ Vorstellung der Projekte Nr. 1 bis 5
Participants of the trainee programme/ Teilnehmer des Trainee-Programms

11.00h Coffee break/Kaffeepause

11.15h Presentation of projects no. 6 to 10/ Vorstellung der Projekte Nr. 6 bis 10
Participants of the trainee programme/ Teilnehmer des Trainee-Programms

12.45h Welcome address of the Bulgarian Embassy by the honorary consul/Grußwort der Bulgarischen Botschafterin durch Honorarkonsul Gerd-Winand Imeyer

13.00h Lunch/Mittagessen

14.00h Meeting of the project jury/ Treffen der Projekt-Jury

15.00h Break/Pause

15.30h - 17.30h Greetings /Grußworte
Romanian Counsellor/Rumänischer Botschaftsrat Catalin Ajorca

Presentation and awarding of the trainee projects/ Vorstellung und Auszeichnung der Teilnehmerprojekte

18.00h Dinner/Abendessen

afterwards/ anschließend Fireside chat / Gedanken Austausch am Kaminfeuer
Peter Townsend

**Wednesday, 13th February/
Mittwoch, 13. Februar**

Departure of the trainees/ Abreise der Trainees

6. Seminar

NatuRegio workshop**Sofia, Bulgaria, 14 – 19 April 2008****“Implementing Natura 2000 in Bulgaria and Romania and its consequences for the protection of endangered species”****Overall programme**

Date	Time	Activity
14 Apr (Mon)		Arrival of participants
15 Apr (Tue)	9.30 – 16.30	Workshop day 1 – Natura 2000
16 Apr (Wed)	9.30 – 17.00	Workshop day 2 – Protecting Flagship Species
17 Apr (Thu)	9.00 – 17.00	Evaluation session and excursion to Dragoman Marsh
18 Apr (Fri)	8.00 – 19.00	Full day excursion to Rila National Park
19 Apr (Sat)		Departure of participants

15 April, Tuesday: Natura 2000

First years trainees take part - officials and media will be invited

Time	Topic	Type of activity	Speaker / facilitator
9.30 – 10.00	Welcome and introduction to the NatuRegio-project		<i>Dr. Johann Schreiner, Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation</i>
10.00 – 10.45	Natura 2000: status – problems – practical solutions in Bulgaria	Presentation and discussion	<i>Nikolai Nedialkov, Head of the Natura 2000 unit in the Bulgarian Ministry of Environment (to be confirmed)</i>
10.45 – 11.15	<i>Coffee break</i>		
11.15 – 12.00	Implementing Natura 2000: Integrating local people in conservation	Presentation and discussion	<i>Simeon Marin (BG), Green Balkans</i>
12.00 – 13.30	<i>Lunch break</i>		

13.30 – 14.15	Natura 2000: status – problems – practical solutions in Romania	Presentation and discussion	<i>Mirela Pantilie (RO), Director of the Nature Protection Department at the Romanian National Environmental Protection Agency (to be confirmed)</i>
14.15 – 15.00	Implementing Natura 2000: status – problems – practical solutions in Romania	Presentation and discussion	<i>Florentina Florescu (RO), WWF International Danube-Carpathian Programme, Project Manager Forest-Alp Natura 2000 (to be confirmed)</i>
15.00 – 15.30	<i>Coffee break</i>		
15.30 – 16.30	Statements of trainees' Natura 2000 projects	Short statements and discussion	<u>Trainees</u>
19.00	<i>Dinner</i>		

16 April, Wednesday: Protecting Flagship Species

First years trainees take part: Networking Day

Time	Topic	Type of activity	Speaker / facilitator
9.30 – 10.15	Large carnivores – current state of populations in Bulgaria and best practice example for their management	Presentation and discussion	<i>Elena Tsingarska (BG), Semperviva Society</i>
10.15 – 10.45	Statements of trainees' large carnivore projects	Short statements and discussion	<i>Trainees</i>
10.45 – 11.15	<i>Coffee break</i>		
11.15 – 12.00	Conservation of otters in Bulgaria	Presentation and discussion	<i>Dilian Georgiev (BG), University of Plovdiv Faculty of Biology</i>
12.00 – 13.30	<i>Lunch break</i>		
13.30 – 14.15	Protected Areas and local people – conservation together with people	Presentation and discussion	<i>Stefan Avramov (BG), Protected Areas and Species Conservation Coordinator, Bulgarian Biodiversity Foundation</i>
14.15 – 15.00	Natura 2000 and the protection of bats in Bulgaria	Presentation and discussion	<i>Boyan Petrov, National Museum of Natural History, Sofia</i>
15.00 – 15.30	<i>Coffee break</i>		
15.30 – 17.00	Discussion with last years trainees on lessons learned implementing the projects and how to im-	Short statements and discussion	<i>Trainees</i>

	prove knowledge exchange and networking in general to build up a NatuRegio-network over the years		
	Transfer to Zdravetz Hotel by bus		
19.00	<i>Dinner</i>		

17 April, Thursday: Evaluation session and excursion to Dragoman Marsh

Time	Topic	Type of activity	Speaker / facilitator
9.00 – 12.00	Intermediate internal evaluation of the 2007/2008 trainee projects	Evaluation	<i>Dr. Dorothe Lütkemöller, University of Lüneburg</i>
12.00 – 13.00	<i>Lunch break</i>		
13.00-17.00	Visit of Dragoman Marsh	Field Trip	<i>Andrey Ralev, Balkani Wildlife Society</i>
19.00	<i>Dinner</i>		

18 April, Friday: Full day excursion to Rila National Park

Time	Topic	Type of activity	Speaker / facilitator
8.00	Departure from Zdravetz Hotel to Rila-NP by bus		
9.30 – 11.00	Welcome and introduction to Rila-NP at the visitor center in Panichishte	Presentation and questions	<i>Representative of the Rila-NP</i>
11.00 – 15.00	Hike through the National Park, visit of the site where illegal construction takes places within Rila-NP and the postponed Natura 2000 site in the national park buffer zone Lunch break included	Field trip	<i>Representative of the Rila-NP</i>
16.00 – 17.30	Visit of Rila Monastery		
20.00	<i>Dinner</i>		

19 April, Saturday: Departure of participants

6.1.2 Seminarprogramme des 2. Durchgangs 2008/2009

1. Seminar

Technical Language Course - 1st seminar in Schneverdingen

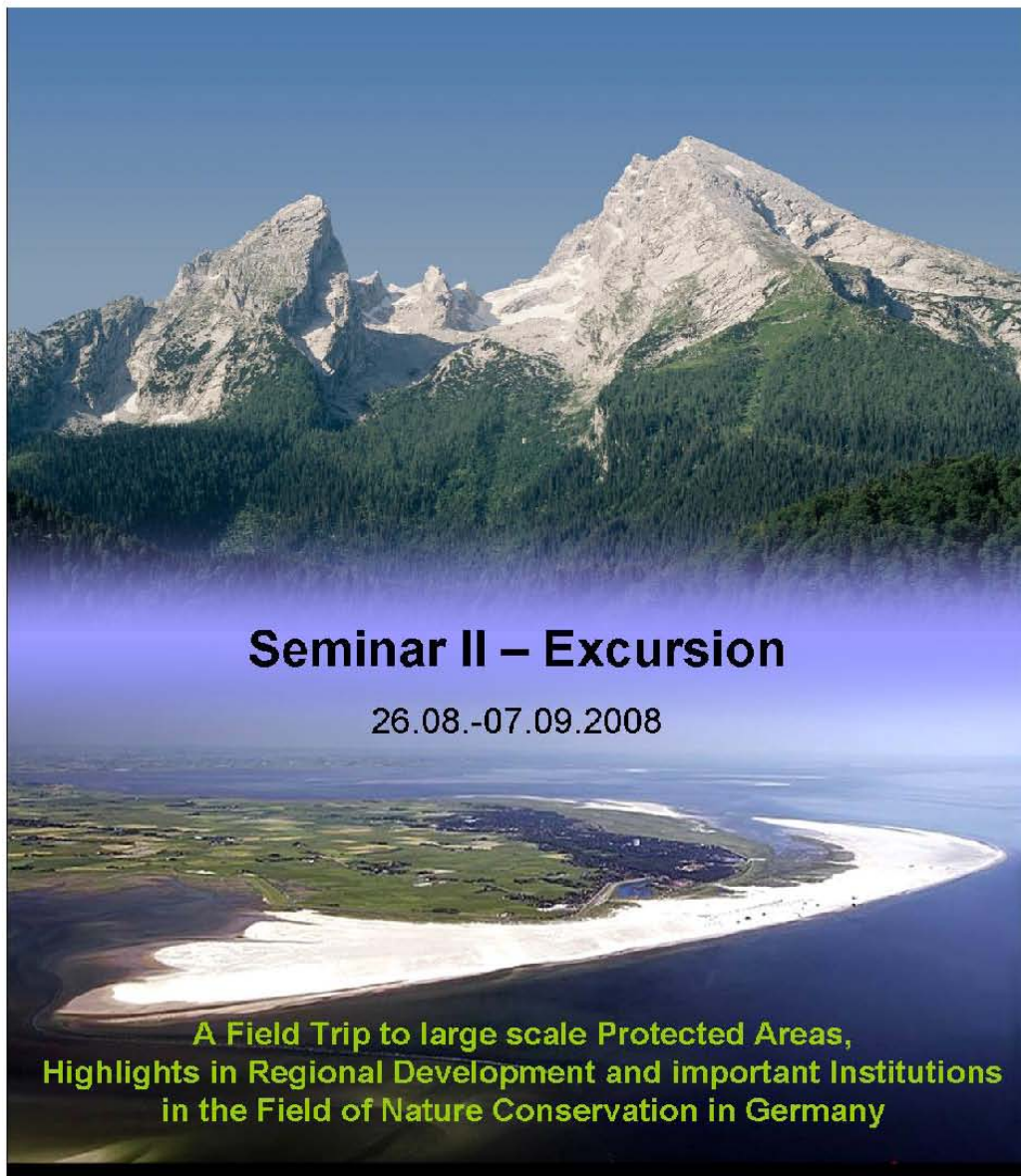
19th to 25th August 2008

	Tuesday, 19 th	Wednesday, 20 st	Thursday, 21 st	Friday, 22 nd	Saturday, 23 rd	Sunday, 24 th	Monday, 25 th
Morning	11.45am Arrival of the participants at Hamburg airport	9.00am Language workshop (PT) 11.00am Transfer to Schneverdingen city	9.00am Transfer to Hof Moehr 9.15am Traditional heathland farming and heathland management (J. Schreiner) 10.00am Field trip (surroundings of Hof Moehr; J. Schreiner, A. Frech) 11.30am Preparation of land management proposals (P. Townsend) 12.30pm transfer to Camp Reinsehlen	9.00am Transfer to Hof Moehr 9.15am Introduction to environmental interpretation. (PT) 10.00am Group exercise communication 12.30pm Transfer to Camp Reinsehlen	9.00am Language workshop 9.45am transfer to Ehrhorn visitor centre 10.00am Tourism and interpretation 12.30pm Transfer to Camp Reinsehlen	9.00am Vocabulary workshop 10.00am Language workshop 11.00am Review and Evaluation	10.00am Evaluation Interviews with the trainees (I. Peterson, D. Lütkenmöller)
Lunch	1.00pm at Camp Reinsehlen	1.00pm at Camp Reinsehlen	1.00pm at Camp Reinsehlen	1.00pm at Camp Reinsehlen	1.00pm at CR	1.00pm at CR	1.00pm at CR
Afternoon	2.15 pm Arrival at Schneverdingen 4.30pm Coffee 5.00pm Official welcome Presentation of the NatuRegio project (J. Schreiner, A. Frech, S. Peters, I. Peterson)	2.00pm Project Planning I (Introduction) (D. Lütkenmöller) 4.00pm Coffee break 4.30pm Language workshop (PT)	2.30pm Preparation of land management proposals (PT) 4.00pm Coffee break 4.30pm Presentation of land management proposals	2.30pm Nature Conservation and PAs in Europe (PT) 3.00pm Nature conservation and protected areas system in Germany (Schreiner) 4.30 Coffee break 5.00 Language Workshops/ Presentations	2.30pm Group exercise nature conservation and tourism 4.30-5.00pm Vocabulary workshop	1.00pm at CR 2.30pm Group exercise nature conservation and tourism 4.30-5.00pm Vocabulary workshop	5.00pm meeting in preparation for the excursion seminar
Dinner	6.30pm at Camp Reinsehlen	7.00pm at Camp Reinsehlen	7.00pm at Camp Reinsehlen	7.00pm at Camp Reinsehlen	7.00pm at Camp Reinsehlen	7.00pm at Camp Reinsehlen	7.30pm at Mr. Schreiner's home
Evening	7.30pm Breaking the ice: Potlach discussion (P. Townsend)	8.00-9.00pm Introduction to group exercise, land management (PT) Language workshop	8.00-9.00pm Language workshop	8.00-9.00pm Language workshop and presentations	8.00-9.00pm Presentations and vocabulary workshop		

2. Seminar

Natu**R**egio

trainees for nature



Seminar II – Excursion

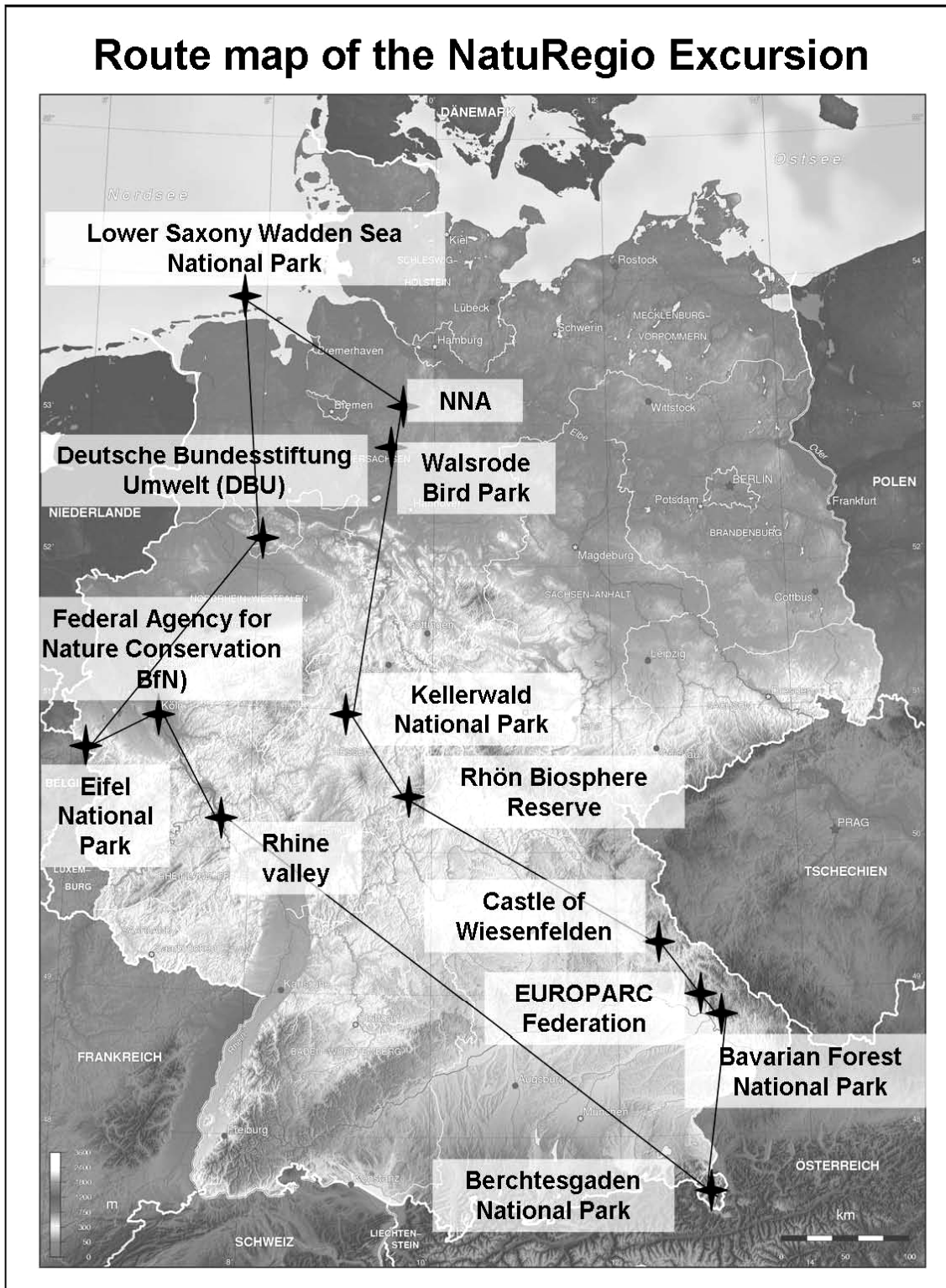
26.08.-07.09.2008

**A Field Trip to large scale Protected Areas,
Highlights in Regional Development and important Institutions
in the Field of Nature Conservation in Germany**


Programme overview


<u>Tuesday, 26th August</u>	Vogelpark Walsrode
<u>Wednesday, 27th August</u>	Kellerwald National Park Rhön Biosphere Reserve, Hessia
<u>Thursday, 28th August</u>	Rhön Biosphere Reserve, Bavaria Ritter's organic farm Bionade GmbH
<u>Friday, 29th August</u>	Schloss Wiesenfelden EUROPARC Federation, Grafenau
<u>Saturday, 30th August</u>	Bavarian Forest National Park
<u>Sunday, 31st August</u>	Berchtesgaden National Park, mountain hiking tour
<u>Monday, 1st September</u>	Berchtesgaden National Park Administration
<u>Tuesday, 2nd September</u>	Federal Agency for Nature Conservation (Bundesamt für Naturschutz, BfN)
<u>Wednesday, 3rd September</u>	Cologne Eifel National Park
<u>Thursday, 4th September</u>	Deutsche Stiftung Umwelt (DBU – German Environmental Foundation)
<u>Friday, 5th September</u>	Island of Spiekeroog, Lower Saxony Wadden Sea National Park
<u>Saturday, 6th September</u>	Spiekeroog, Environmental Education Centre "Wittbülten"
<u>Sunday, 7th September</u>	Camp Reinsehen, Schneverdingen


Route map of the NatuRegio Excursion



Detailed Programme

Day 1	Tuesday 26.08.2008	
08:00 – 10:00	trip: Schneverdingen – Walsrode	
10:00 – 13:00	<p>Birdpark Walsrode</p> <p><i>Guided tour with Simon Brunslund Jensen, zoological director since 2007 with an introduction to the preservation programmes for endangered bird species in which the park takes part.</i></p>	
	<p>Walsrode Birdpark (Vogelpark Walsrode)</p> <p>Walsrode birdpark has the most comprehensive avian collection in the world, presenting 5000 birds of 800 species in countless aviaries, enclosures, and tropical halls. Despite remote location and winter closing, it annually attracts some million visitors due to its feathered inhabitants from all continents and climates. A birdlover's passion stood at the beginning in the 1950s, when merchant Fritz Geschke bred pheasants and water birds near the small township in Lower Saxony. His success with rare species attracted more and more visitors, thus he opened the park to the public in May 1962. Since March 2007 Simon Bruslund Jensen is the zoological director of the park. He enhanced the international connections and takes an active role in the European Endangered Species Programme or EEP, which is the most intensive type of population management for a species kept in European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) zoos.</p> <p>An example for the park's intensive conservation efforts is the crane collection. 13 out of 14 existing species of which 14 sub-species were already bred, moved into a new section in 1992. In spacious flight aviaries and paddocks blacknecked and Siberian white cranes were bred for the first time outside their home countries.</p> <p>Vogelpark Walsrode Am Rieselbach, 29664 Walsrode Telefon: 05161/ 60 44 0 Telefax: 05161 / 60 44 40 www.vogelpark-walsrode.de</p>	
14:00 – 18:00	trip: Walsrode – Kellerwald	



18:00	<p style="text-align: center;">Gasthaus Zum Elsbach Waltraud Dönges 34516 Vöhl-Schmittlotheim Tel.:05635/312 Fax:05635/4042 E-mail: zum-elsebach@online.de</p>
Day 2	Wednesday 27.08.2008
09:00 – 15:30	 <p style="text-align: center;">Kellerwald-Edersee National Park</p> <p><i>Guided tour with Mr. Schlote, head of the park administration</i> <i>Information centre Kellerwald</i> Weg zur Wildnis 1 34516 Vöhl-Herzhausen Telefon: 05635 992781 <i>Afternoon: Presentations on Park Management, tourism, and regional development.</i></p> <p>Europe is the only place in the world where red beech groves grow, and Hesse is Buchonia, the land of the beeches. The first Hessian national park, the Kellerwald-Edersee National Park, founded in 2004 therefore protects the largest coherent complex of Luzulo-Fagetum beech grove in Central Europe on a surface of almost 6,000 hectares. It is the second smallest National Park in Germany.</p> <p>Nationalpark Kellerwald-Edersee Laustr. 8 34537 Bad Wildungen Tel.: 05621 75249 32 Fax: 05621 7524919 E-Mail: Matthias.Schlote@forst.hessen.de www.nationalpark-kellerwald-edersee.de</p>
15:30 – 18:00	trip: Kellerwald – Biosphere Reserve Rhön, Obererlsbach


18:00 – 19:30	 <p>The Biosphere Reserve Rhön (BSR) - Part of a Worldwide Programme</p> <p><i>Guided visit of the Information centre</i></p> <p>"Haus der Langen Rhön" Unterelsbacher Str. 4 97656 Oberelsbach Tel.: (0 97 74) 91 02 60 Internet: www.naturpark-rhoen.de</p> <p>Contact person: Eva Hartmann - 016094753216</p> <p>Biosphere reserves are part of the international programme "Man and the Biosphere" (MAB), whose expressed aim is no longer to remove human influence from protected areas as is usual in the context of conventional nature-protection plans. The separation of man and environment should be abolished, as natural and human habitats are understood as one whole. The cultural landscape of the Rhön, resulting from the usage of land by small farmers, offers the ideal experimental area to model a concept of protection which includes the active effects of man on nature.</p> <p>The Rhön was recognised as a biosphere reserve on the 7/03/91 by UNESCO. Through this acknowledgement came the requirement to protect the diverse landscape areas of the region. The Rhön is also one of the largest biosphere reserves, covering in total 184,939 hectares. It constitutes Europe-wide a habitat for endangered and highly specialised species which must be conserved. In this respect, the Rhön is a representative example of the world-wide preservation of habitats within the UNESCO strategy.</p> <p>The aim of establishing zones is to develop a representative protected area, in which all valuable habitat types, as well as all natural habitat types are included in sufficiently large areas. Zones comprise, ideally, of three surface categories which are structured according to the intensity of human intervention. In the Rhön there is a cluster of discrete zones, where the diversity of agricultural and cultural structures is taken into account by establishing several core zones which are physically separated from each other.</p>
19:30 – 08:45	<p style="text-align: center;">Hotel Jagdschloss Holzberg 97653 Bischofsheim - Herr Bernd Meinschäfer Tel.: 09772 / 12 07 - Fax: 09772 / 93 11 67</p>


Day 3	Thursday 28.08.2008	
09:00 – 11:00	<p>Biosphere Reserve Rhön Administration in Bavaria</p> <p><i>Presentation of the structure and activities in the BSR with focus on regional development by Dr. Doris Prokorny</i></p> <p>Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V. Managementzentrum Oberwaldbehringer Str. 4 97656 Oberelsbach Tel.: 0 97 74 / 91 02 50 Fax: 0 97 74 / 91 02 21 eMail: info@brrhoenbayern.de Internet: www.biosphaere-rhoen.de</p>	
11:30 – 13:45	<p>Biohof Martin Ritter Visit of a best practice example in organic farming. The farm is specialised on poultry farming but also provides the Bionade GmbH with elderberries</p>	
13:50 – 15:30	<p>Bionade GmbH Ostheim Bionade is a range of organic fermented and carbonated beverages. Bionade is manufactured in the Bavarian town Ostheim vor der Rhön by the Peter beer brewery now owned by Dieter Leipold. Leipold got the idea of creating a nonalcoholic drink produced with the same principles and under the same purity laws used to brew beer: not using corn syrup or other artificial additives and making it by fermentation. The drink would consist only of the natural ingredients malt, water, sugar, and fruit essences. Leipold experimented for eight years, spending €1.5 million of the brewery owner Peter Kowalsky's money. His lab was a bathroom. He isolated a strain of bacteria capable of converting the sugar that normally becomes alcohol into nonalcoholic gluconic acid, which he used to ferment the new drink. In 2007, Bionade started its first advertising campaign. It launched the campaign under the slogan "Bionade. Das offizielle Getränk einer besseren Welt" ("Bionade. The official beverage of a better world"). This was a reference to the protests against the 33rd G8 summit, which was taking place in Heiligendamm, Mecklenburg-Western Pomerania at the time and the stereotype that anti-globalization activists always drink the beverage. The campaign encompassed billboards in fifteen German cities and radio commercials. In 2007 the beverage became available in the United States. In 2006 seventy-three million bottles of Bionade were sold. Bionade is already present in Austria, Australia, Switzerland, Scandinavia, the Benelux countries, Hungary, Italy, Japan, Spain,</p>	





	Portugal and Ireland.	
15:30 – 18:00	Onward trip to Wiesenfelden	
18:30 – 08:00	<p align="center">Hotel Gasthof Schiederhof Schiederhof 3, 94344 Wiesenfelden Tel.: 09966/282 Fax: 09966/1692 Internet: http://www.schiederhof.de</p>	
Day 4	Friday 29.08.2008	
09:00 – 12:00	<p align="center">Schloss Wiesenfelden</p> <p><i>Presentation and guided tour through the Castle of Wiesenfelden by Beate Seitz-Weinzierl and Hubert Weinzierl, founder of the BUND, Germany's biggest NGO and president of the DNR (Germany's organization for professional Nature Conservationists) and head of the board of trustees of the DBU.</i></p>	
	<p>Schloss Wiesenfelden is owned by Mr. Weinzierl and is mainly used as an centre for environmental education. The programme offers a wide variety of seminars, workshops and events for different target groups. The activities' core objective is to give an emotional, positive approach to Nature and Biodiversity by experiencing its value.</p> <p>Schloss Wiesenfelden Straubinger Straße 5 94344 Wiesenfelden Telefon: 09966/777 E-Mail: info@schloss-wiesenfelden.de</p>	
12:00 – 13:00	lunch	
14:00- 15:30	Trip to Grafenau, Bavarian Forest	
16:00 – 18:00	<p>EUROPARC Federation, Headquater Grafenau</p> <p><i>Presentation of the activities of Europarc by Carol Ritchie, executive director since June 2008</i></p>	
	<p>EUROPARC is the umbrella organisation of Europe's protected areas. It unites national parks, regional parks, nature parks and biosphere reserves in 38 countries, with the common aim of protecting Europe's unique variety of wildlife, habitats and landscapes. Europarc is an official partner in the NatuRegio project.</p> <p>EUROPARC Federation - Headquarters 94475 Grafenau Tel.: +49 (0)8552 9610-0 Fax: +49 (0)8552 9610-19 E-mail: office@europarc.org</p>	


19:00	<p style="text-align: center;">HOTEL Gasthaus zum Kellermann Grafenau Tel: 08552 96710 www.hotel-zum-kellermann.de</p> <p><i>Dinner in the hotel, meeting with Maria Hußlein, staff member of the Bavarian Forest National Park Administration</i></p> <p>Maria Hußlein Fon 08552 - 9600-174 Mobil 0175 - 2622766 Fax 08552 - 9600-100 Mail maria.husslein@npv-bw.bayern.de</p>
Day 5	Saturday 30.08.2008
08:00 – 10:00	<div style="text-align: center;">  </div> <p style="text-align: center;">Bavarian Forest National Park</p> <div style="text-align: right;">  </div> <p><i>Hiking tour through the National Park, guided by Mrs. Hußlein.</i></p> <p>Bavarian Forest National Park extends along the border of the Czech Republic. The first national park in Germany, it covers an area of 242 km² (58,000 acres). Its highest elevations are Mt. Falkenstein, Mt. Rachel, and Mt. Lusen. Together, Bavarian Forest National Park and its Czech neighbor, Šumava National Park, form the largest forest preserve in central Europe, encompassing over 900 km². In keeping with its philosophy of letting nature take its course, the park's slogan is "Leaving nature to its own devices." A network of more than 300 km (186 mi.) of marked hiking trails, nearly 200 km (124 mi.) of cycling paths, and roughly 80 km (50 mi.) of cross-country skiing trails enable visitors to experience the National Park in all its beauty in both summer and winter.</p> <p>Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald Freyungerstr. 2 94481 Grafenau Tel.: 08552 9600 – 0 Fax: 08552 9600 - 100</p>
15:00 - 18:00	Trip to Berchtesgaden

19:00	<p style="text-align: center;">Hotel Schiffmeister Seestraße 34 83471 Schönau Telefon: +49 8652 96350 Telefax: +49 8652 963518 Internet: www.hotel-schiffmeister.de</p>
Day 6	Sunday 31.08.2008
09:30-18:00	<div style="text-align: center;">  </div> <p style="text-align: center;">Berchtesgaden National Park</p> <p><i>Boat trip on the Königssee ('King's Lake') and hiking tour guided by Michaela Künzl, head of the department 'Nature protection and planning' of the park administration.</i></p> <p>The Berchtesgaden National Park is located in southeast Germany in the Free State of Bavaria and borders on the Austrian state of Salzburg. The park was founded in 1978 and, covering a surface of 210 km² or 81 sq. miles, it is state property in its entirety. Its high mountain landscapes are characterized by extensive forests and steep rock faces.</p> <p>The National Park's primary mission is to let nature take care of itself. This is why we intentionally abstain from human intervention in the heart of the protected area and nature's development is left to run its own course. Forests, for example, are allowed to grow old, decay and be reborn on their own. On the other hand the useable area can continue to serve traditional functions: summer grazing for cattle, as well as a fishery and boat traffic on Königssee. The development of unnatural spruce growths into a more typical mixed forest is assisted in the grooming area by the purposeful planting of beech and fir trees. If necessary, measures may be taken to combat the bark beetle (without the use of destructive products) so as to protect the commercially used forests neighboring the National Park.</p>


Day 7	Monday 01.09.2008	
08:30 – 12:30	<p>Berchtesgaden NP Administration</p> <p><i>Presentation of the Park's management system and activities of the administration by Dr. Michael Vogel, head of the National Park.</i></p> <p>Nationalpark Berchtesgaden Doktorberg 6 83471 Berchtesgaden Tel.: 0 86 52 - 96 86- 0 Fax: 0 86 52 - 96 86- 40</p>	
12:30 – 18:30	Trip to St. Goar, Rhine	
20:00	<p>Hotel „Winzerhaus St. Goar“ An der Loreley 49 D 56329 St. Goar am Rhein Telefon: +49(0)6741-334 Telefax: +49(0)6741-7233 Internet: www.hotel-winzerhaus.de</p>	
Day 8	Tuesday 02.09.2008	
09:00	<p>Visit of St. Goar and the cliffs of Lorely</p> <p>The mighty slate rock Lorelei in the Romantic Rhine Valley - around 16 miles/ 25 km from Rudesheim and 50 miles/80 km from Frankfurt airport - rises up almost vertically to 145 yards/132m above the water-level. Downstream the river is squeezed into its narrowest and deepest (24 yards/22m) point, so the Middle Rhine at this point used to be very difficult to navigate and the correct passage is (today) clearly marked with buoys.</p>	 <p>The rock of Loreley by the Rhine</p>
	<p>Even in the 19th century, reefs and rapids made it extremely dangerous for ships to pass this point. The legend tells us, that a siren called "Lorelei" bewitched the hearts of the sailors and when they looked up to the rock, their boat crashed and they sank. In the romantic period (19th Century) the river Rhine became famous being 'the' typically German landscape and played a vital role in the development of a national consciousness which had not existed before. The poem of Heinrich Heine 'Lorely' is one of the best known German poems.</p>	

	<p><i>Die Lorelei</i> <i>The Lorelei</i></p> <p>Heinrich Heine</p> <p>ORIGINAL:</p> <p>Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, Daß ich so traurig bin, Ein Märchen aus alten Zeiten, Das kommt mir nicht aus dem Sinn.</p> <p>Die Luft ist kühl, und es dunkelt, Und ruhig fließt der Rhein; Der Gipfel des Berges funkelt In Abendsonnenschein.</p> <p>Die schönste Jungfrau sitzet Dort oben wunderbar, Ihr goldenes Geschmeide blitzet, Sie kämmt ihr goldenes Haar.</p> <p>Sie kämmt es mit goldenem Kamme Und singt ein Leid dabei; Das hat eine wundersame, Gewaltige Melodei.</p> <p>Den Schiffer im kleinen Schiffe Ergreift es mit wildem Weh; Er schaut nicht die Felsenriffe, Er schaut nur hinauf in die Höh'.</p> <p>Ich glaube, die Wellen verschlingen Am Ende Schiffer uns Kahn; Und das hat mit ihrem Singen Die Lorelei getan.</p> <p>TRANSLATION:</p> <p>I don't know what it may signify That I am so sad, There's a tale from ancient times That I can't get out of my mind.</p> <p>The air is cool and the twilight is falling and the Rhine is flowing quietly by, the top of the mountain is glittering in the evening sun.</p> <p>The loveliest maiden is sitting Up there, wondrous to tell. Her golden jewelry sparkles as she combs her golden hair</p> <p>She combs it with a golden comb and sings a song as she does, A song with a peculiar, powerful melody.</p> <p>It seizes upon the boatman in his small boat With unrestrained woe; He does not look below to the rocky shoals, He only looks up at the heights. If I'm not mistaken, the waters Finally swallowed up fisher and boat, And with her singing The Lorelei did this.</p>
10:30 – 11:50	Trip to Bonn, BfN
12:00	Lunch at the BfN
13:00	<p>The German Federal Agency for Nature Conservation</p> <p><i>Guided tour through the CITES-collection of protected species and lectures on the activities of the BfN with focus in Natura 2000 network.</i></p> <p>The German Federal Agency for Nature Conservation (Bundesamt für Naturschutz, BfN) is the central scientific authority of the</p> 

	<p>German federal government for both national and international nature conservation. The Agency reports to the German Environment Ministry (BMU) and has key enforcement functions that arise under international species conservation agreements, in marine conservation, under the Antarctic Treaty and the German Genetic Engineering Act. Besides its role in supporting federal level policy, the Agency also works in close cooperation with Germany's regional state (Land) authorities. One aim here is to ensure that the concepts and methods developed by the Agency – e.g. for landscape planning, species conservation and site protection – are applied in a uniform and thus widely comparable manner. The Agency carries out further important work in relation to international agreements. These include the:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Convention on Biological Diversity • Convention on International Trade in Endangered Species (CITES) • Natura 2000 European protected area system • Man and the Biosphere (MAB), sustainable use of the biosphere <p>Further information is available at: www.bfn.de Bundesamt für Naturschutz Konstantinstr. 110 53179 Bonn Telefon: 0228 - 8491-1767 Telefax: 0228 - 8491-9999</p>	
17:30	<p style="text-align: center;">Hotel „Adam- Stegerwald Haus“ Hauptstraße 487 53639 Königswinter Tel.: 02223 / 7060 Fax: 02223 / 70645</p>	
Day 9	<p>Wednesday 03.09.2008</p>	
09:00 – 09:40	<p>Trip to Cologne (Köln)</p>	
	<p>Visit of the dome and city centre of Cologne, lunch included</p> <p>Cologne is the oldest major city in Germany. The name Cologne stems from the Roman empress Agrippina, the wife of the Emperor Claudius. She elevated her "Colonia" to the status of a city in the year 50 A.D. Today, traces of the Romans are still to be found at every turn in Cologne: for example the Dionysus mosaic in the Römisch-Germanisches Museum. Cologne cathedral with its two spires 157 metres in height, has been the city's most famous landmark for centuries and the most well-known architectural monument in Germany. It took 632 years until construction of the largest German cathedral was completed.</p>	

13:00 – 14:10	Trip to Eifel National Park, Schleiden- Gemünd
14:30	 <p style="text-align: center;">Eifel National Park</p> <p><i>Presentation and guided tour with Dr. Spors, staff member of the park administration</i></p> <p>Within a landscape characterised by water and woods, the Eifel National Park offers to experience the fascination wilderness. Natures' breathtaking beauty and vital diversity continuously grows and decays in the park. It is situated about 65 kilometers south-west of Cologne and 50 kilometers southeast of Aachen. Consisting of about 110 square kilometers, the Eifel National Park has been founded on the 1st of January 2004 and is the 14th national park in Germany. It is located in the central mountain range of the northern Eifel region. Due to its neighbouring Belgian border, it represents the most western national park in Germany. Large areas of deciduous forests with deep reaching river valleys characterise the northern part of the Park. Indulge in the rushing streams and Yellow Daffodils in the southern areas during spring.</p> <p>Stretching over 33 square kilometers, the district Dreiborner Hochfläche (Dreiborn plateau) has been accessible since 1st of January 2006. This whole area has served as military training area "Vogelsang" for a period of 60 years. Water bodies, such as the rivers Urft and Rur, forests, such as the endemic and protected beech forests and the true wilderness are home for rare plant and animal species.</p> <p>The Eifel National Park is home to more than 770 endangered animal and plant species. About 1.300 beetle species were discovered in our forests. Red deer, wild cats, beavers, black storks, eagle owls and even wall – lizards inhabit the region. Regarding vegetation, there is one particular plant fascinating our visitors every spring: the Yellow Daffodils, which create yellow carpets of flowers over the landscapes.</p> <p>Nationalparkforstamt Eifel Urftseestraße 34 53937 Schleiden-Gemünd Tel.: 0049 (0) 24 44 / 95 10-0 (Spors -32) Fax: 0049 (0) 24 44 / 95 10-85</p>

18:30	<p style="text-align: center;">Hotel "Haus Salzburg" Tel.: 02444 / 494 Fax: 02444 / 3455 e-mail: info@hotel-haus-salzburg.de</p>
Day 10	Thursday 04.08.2008
08:30 – 09:10	Trip to Osnabrück
12:00	<p>Deutsche Bundesstiftung Umwelt</p> <p><i>Welcome presentation by Dr. Wachendörfer, responsible person in the DBU for the NatuRegio Project and jury member.</i></p> <p><i>Guided tour through an exhibition in the Centre for Environmental Communication</i> 16:00h <i>Lecture on Project Planning II, by Dorothe Lütkemöller, Leuphana University of Lüneburg</i></p>  <p>The DBU office building in Osnabrueck</p> <p>The Deutsche Bundesstiftung Umwelt (German Environmental Foundation) DBU is one of Europe's largest foundations and promotes innovative and exemplary environmental projects.</p> <p>Since 1991, almost 6400 projects have received financial backing totalling about € 1,2 billion. The promotional activities concentrate on environmental technology and research, nature conservation, environmental communication and cultural assets.</p> <p>The Board of Advisors is the executive committee of the foundation, voting for the most important decisions. It consists of 14 members appointed by the Federal Government.</p> <p>The DBU was established in 1990, subject to a law passed by the German Parliament on initiative of the then Finance Minister Dr. Theo Waigel: to use the amount of € 1.3 billion from privatising the former steel group Salzgitter AG for an environmental foundation. The income from its assets is used for the promotional activities.</p> <p>Deutsche Bundesstiftung Umwelt An der Bornau 2, 49090 Osnabrück Telefon (0541)9633-0 Telefax (0541)9633-190 Internet: http://www.dbu.de</p>
18:30	<p style="text-align: center;">"Dom Hotel" Kleine Domsfreiheit 5 49074 Osnabrück Tel.: +49 541 35835-0 Fax: +49 541 35835-35 info@dom-hotel-osnabrueck.de</p>

Day 11	Friday 05.09.2008
08:30 – 10:40	Trip to Neuharlingersiel,
12:00	Trip with the ferry towards the island Spiekeroog
13:00	 <p>Lower Saxony Wadden Sea National Park, Island of Spiekeroog</p> <p><i>Guided tour across the island with Mr. Buntje, staff member of the Park administration (04421-911-269) with focus on general management tasks and threats in the National Park and the Wadden Sea in general.</i></p> <p>The essentials in brief Founded: 1986 Boundaries: Tidal mudflats, tidal creeks, salt marshes, dunes and beaches offshore from Lower Saxony between the Dollart and the estuary mouth of the Elbe, including the preliminary islands, flats and sandbanks Area: about 2800 square kilometers consisting of:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Restricted zone: 60.7 % • Intermediate Zone: 38.7% • Recreation zone: 0.6% <p>Unique throughout the world – Irreplaceable throughout the World The Wadden Sea habitat, on the German North Sea coast, is unmatched anywhere else in the world. The following factors combine here to form a unique and very special place.</p> <ul style="list-style-type: none"> • The seabed slopes gradually and is only up to 10 metres deep • Sediments are carried here from rivers which flow into the Wadden Sea and form deposits in quiet waters • At a tidal range beyond 1.7 metres the tidal current is strong enough to deposit material from the sea. • The dunes and sandbanks which were formed from deposited sand act as natural breakwaters • The temperate climate causes the open character of the tidal landscape (under the same conditions that mangrove woods can be found in the tropics)

	<p>The Wadden Sea is of great importance as:</p> <ul style="list-style-type: none"> • A habitat for seals • A central stopping place in the eastern Atlantic for migrating birds. Only here in the Wadden Sea can the migrant birds find sufficient nourishment to build up their reserves for the annual flights of thousands of kilometres between their breeding grounds in the north and their winter homes in the south. • Breeding and moulting grounds for waders and waterfowl • Wintering grounds for Brent Geese • A nursery for North Sea fish • The "larder" of the North Sea. (Micro-organisms use the nutrients and serve as food for larger animals). • A habitat for plants which have adapted to the effects of salt, wind, flooding or being covered by sand (eg seaweed, Salicornia, Sea Aster and beach grass). • A home to the people living and working here for centuries • A recreation area for hundreds of thousands of holidaymakers. <p>Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer Virchowstr. 1 26382 Wilhelmshaven Tel.: 04421-911-0 Fax: 04421-911-280</p>
18:30	Hostel "Haus am Sturmeck"
19:30	Evening Programme, Evaluation
Day 12	Saturday 6.9.2008
09:00	Visit of the Education Centre 'Wittbülten', with Swantje Fock Hellerpad 2 26474 Spiekeroog Tel: 04976 910050
12:00	lunch
13:00-18:00	Visit of Spiekeroog village and surroundings
19:00	Dinner at the Hostel
Day 13	Sunday 7.9.2008
09:00 – 12:00	Free time
12:00	lunch
14:15	Trip with the ferry towards Neuharlingersiel
15:30	Trip to Schneverdingen by train
20:40	Arrival at train station Schneverdingen
21:00	Arrival at hotel Camp Reinsehlen

3. Seminar

Third NatuRegio seminar in Lüneburg, October 12-17, 2008

Sunday	Monday, 13.10.	Tuesday, 14.10.	Wednesday, 15.10.	Thursday, 16.10.	Friday
	9.00 – 9.15 welcome , information about the University of Lüneburg	09.00 – 12.00 Project planning Dr. Dorothe Lütkemöller	9.00-10.30 Biodiversity and nature conservation Prof. Dr. Werner Härdtle, University of Lüneburg	9.00 – 12.00 Environmental interpretation (lecture and group exercise) Dr. Lars Wohlers, KON-TIKI, Lüneburg	Departure
	9.15 – 12.00 European Environmental law Prof. Dr. Thomas Schomerus, University of Lüneburg		11.00-12.00 The contribution of nature tourism to sustainable regional development (lecture) Dr. Hartmut Rein, BTE, Berlin		
	12.15 – 13.00 Lunch	12.15 – 13.00 Lunch	12.15 – 13.00 Lunch	12.15 – 13.00 Lunch	
	13.30 – 15.00 Nature protection – sustainable land use and the pedosphere Dr. Dorothe Lütkemöller	13.30 – 16.00 free time	13.30 – 17.00 The contribution of nature tourism to sustainable regional development (group exercise)	13.30 - 15.30 Environmental interpretation (lecture and group exercise)	
Arrival	16.00-17.30 Guided tour through Lüneburg	16.30-18.00 Nature conservation, conflict management and mediation (lecture, role play) Meinfried Striegnitz		16.00 – 17.30 Evaluation	
18.00 Dinner	18.00-19.00 Dinner	18.00-19.00 Dinner	18.00-19.00 Dinner	20.00 Dinner with lecturers	
		19.30-21.30 Nature conservation, conflict management and mediation			

4.Seminar

NatuRegio Seminar

Plovdiv, Bulgaria, 08 – 12 January 2009

“Conservation of migrating birds in Eastern Europe with a focus on Bulgaria and Romania”

Overall programme

Date	Time	Activity
08 Jan (Thu)		Arrival of participants in Plovdiv
09 Jan (Fri)	9.30 – 16.30	Seminar day with presentations in Plovdiv – Hotel Belleville
10 Jan (Sa)	9.30 – 17.00	Excursion to Belozem and Stara Zagora – Wildlife Rescue Center
11 Jan (So)	9.00 – 17.00	Excursion to Paysachnik reservoir and Starosel
12 Jan (Mo)	8.00 – 19.00	Departure of trainees to Germany

08 January, Thursday: Arrival of participants

Time	Topic	Type of activity	Speaker / facilitator
14.30	Lunch at the hotel for participants arriving early		
19.15	Informal meeting of project partners (NNA, EuroNatur, Uni-Lüneburg and Europarc) at the hotel	meeting	
20.00	<i>Dinner</i>		

09 January, Friday: Presentations and discussion

Time	Topic	Type of activity	Speaker / facilitator
9.30-9.45	Welcome and introduction		<i>Annika Frech (NNA) and Gunther Willinger (EuroNatur)</i>

9.45-10.15	The Eastern European Flyway: current scientific knowledge about status and problems	presentation and discussion	<i>Boris Nikolov- BOC - Bulgarian Ornithological Centre, Institute of Zoology, Bulgarian Academy of Sciences</i>
10.15-10.45	What are the aims/strategies of MOEW for the protection of migrating birds in BG and how are these pursued	presentation and discussion	<i>Valeri Georgiev – Bulgarian Ministry of Environment and Water (MOEW) and CITES focal point for Bulgaria</i>
10.45-11.15	<i>Coffee break</i>		
11.15-11.45	Illegal hunting: Experiences from work in practice	presentation and discussion	<i>Borislav Borisov - Environmental Inspector</i>
11.45-12.15	Dragoman fen – how to deal with pressure from hunting and wind power	presentation and discussion	<i>Andrey Ralev - Balkani Wildlife Society</i>
12.15-13.30	<i>Lunch break</i>		
13.30-14.00	GPS and radio telemetry of Imperial eagles and Black vultures	presentation and discussion	<i>Gradimir Gradev - Green Balkans</i>
14.30-15.00	Wind power and birds – experiences from Dadia, Evros-Delta, Greece	presentation and discussion	<i>Beatriz Carcamo – WWF Greece – Evros Project</i>
15.00-15.30	Management of protected areas in favour of nature and people	presentation and discussion	<i>Toma Belev – Association of Parks in Bulgaria and Director of Vitosha Nature Park.</i>
15.30-16.30	Guided Walk through Plovdiv Old Town		<i>Dimitar Popov - Green Balkans</i>
16.30-17.00	<i>Coffee break</i>		
17.00-17.30	Evaluation – Interim results	presentation and discussion	<u>Dorothe Lüt-kemöller - University of Lüneburg</u>
17.30-18.00	What’s going on with trainees projects and the NatuRegio-project in general?	time for all kinds of questions and discussion about trainees project design, problems, praise etc.	<u>Trainees, NatuRegio-Partners</u>
19.00	<i>Dinner</i>		

10 January, Saturday: Field trip – day 1

Time	Location/Topic	Type of activity	Speaker / facilitator
9.30-10.30	Plovdiv: Pygmy cormorant roosting site at Maritsa River	field trip	<i>Dimitar Popov - Green Balkans</i>
10.30-12.00	Belozem: Visit of the European Stork village in Bulgaria, meeting with local stakeholders and presentation of stork villages network	field trip and meeting, short presentation	<i>Dimitar Popov - Green Balkans, mayor of Belozem, EuroNatur</i>
<i>12.00-13.00</i>	<i>Lunch</i>		
<i>14.00-16.00</i>	Stara Zagora: Wildlife Rescue centre /CITES centre How does the center work, why does the center work, experience with the problems caused by hunting, illegal bird trade and wind power plants	visit of rescue center, presentation about the work of the center	<i>Ivailo Klisurov and Hristina Hristova or Sashka Vitanova of the Wildlife Rescue Center</i>
<i>19.00</i>	<i>Dinner</i>		

11 January, Sunday: Field trip – day 2

Time	Location/Topic	Type of activity	Speaker / facilitator
9.30-10.30	Long-eared owl roosting site in Plovdiv	field trip	<u><i>Dimitar Popov - Green Balkans</i></u>
10.30-13.00	Paysachnik reservoir – wintering water birds and Natura 2000 site	field trip	<i>Gradimir Gradev - Green Balkans</i>
<i>13.00-14.00</i>	<i>Lunch</i>		
14.00-15.00	Starosel: Visit of ancient Thracian tomb	field trip	<i>Local guide</i>
15.00-16.00	Starosel: Wine tasting		
<i>19.00</i>	<i>Dinner</i>		

5. Seminar, Programmflyer

<p>Topic/ Thema In addition to working for four months in German institutions, it is one of the main objectives of the NatuRegio project "Nature Conservation and Regional Development in South-East Europe", that each of the ten participating trainees will develop and implement individual projects in their home regions.</p> <p>Take part in this event to meet the trainees and get to know their projects! Two (or more) of the ten projects will be rewarded in the course of a project competition.</p> <p>Neben der viermonatigen Mitarbeit in deutschen Einrichtungen, die auf dem Gebiet Naturschutz und Regionalentwicklung tätig sind, zielt das Projekt „Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa“ insbesondere darauf ab, dass jeder der zehn teilnehmenden Trainees ein individuelles Projekt ausarbeitet und mit finanzieller Unterstützung in seiner Heimatregion umsetzt. Seien Sie dabei, wenn diese Projekte vorgestellt und im Rahmen eines Projektwettbewerbs ausgezeichnet werden.</p> <p>Date/ Datum 21st February 2009/ 21. Februar 2009</p> <p>Venue/ Ort Camp Reinsehlen 29640 Schneverdingen</p> <p>Organisation Dr. Johann Schreiner, NNA Dr. Annika Frech, Stefan Peters, NNA</p> <p>Participants/ Teilnehmer On special invitation/ Auf gesonderte Einladung</p>	<p>Programme/Programm</p> <p>Friday, 20th February/ Freitag, 20. Februar</p> <p>until/ bis 17.30h Arrival of the trainees, project partners and participants at Camp Reinsehlen/ Ankunft der Trainees, Projektpartner und Teilnehmer im Camp Reinsehlen</p> <p>18.00h Get together in the Seminar Room</p> <p>18.15h Presentation of the initiative 'twinning projects' / Vorstellung der Initiative 'Twinningprojekte' <i>Hans-Juergen Zietz, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Oldenburg</i></p> <p>19.15h Dinner/Abendessen</p> <p>20.00h Meeting of the project partners/ Besprechung der Projektpartner</p> <p>afterwards/ anschließend Informal meeting/ Informelles Beisammensein</p> <p>Saturday, 21st February/ Samstag, 21. Februar</p> <p>08.30h Meeting of the project jury/ Treffen der Projekt-Jury</p> <p>09.00h Welcome and introduction/ Begrüßung und Einführung <i>Dr. Johann Schreiner, NNA</i></p>	<p>09.15h Presentation of projects no. 1 to 5/ Vorstellung der Projekte Nr. 1 bis 5 <i>Participants of the trainee programme/ Teilnehmer des Trainee-Programms</i></p> <p>11.00h Coffee break/Kaffeepause</p> <p>11.15h Presentation of projects no. 6 to 10/ Vorstellung der Projekte Nr. 6 bis 10 <i>Participants of the trainee programme/ Teilnehmer des Trainee-Programms</i></p> <p>13.00h Lunch/Mittagessen</p> <p>14.00h Meeting of the project jury/ Treffen der Projekt-Jury</p> <p>15.00h Break/Pause</p> <p>15.30h - 17.30h Greetings /Grußworte Presentation and awarding of the trainee projects/ Vorstellung und Auszeichnung der Teilnehmerprojekte</p> <p>18.00h Dinner/Abendessen</p> <p>afterwards/ anschließend Fireside chat / Gedankenaustausch am Kaminfeuer <i>Chaired by Peter Townsend, Environmental Consultant, Bamford UK</i></p> <p>Sunday, 22nd February/ Sonntag, 22. Februar</p> <p>Departure of the trainees/ Abreise der Trainees</p>
--	---	--

Das 6. Seminar des zweiten Durchgangs war gleichzeitig das 4. Seminar für den dritten Durchgang und wurde gemeinsam mit diesem in Brasov, Rumänien abhalten.

6.1.3 Seminarprogramme des dritten Durchgangs 2009/2010

Technical Language Course - 1st seminar in Schneverdingen31st March - 5th April 2009

	Tuesday, 31 st	Wednesday, 1 st	Thursday, 2 nd	Friday, 3 rd	Saturday, 4 th	Sunday, 5 th	Monday, 6 th
Morning	10:25 Arrival of the participants at Hamburg airport	9.00am Language workshop (Peter Townsend and Rosie Simpson) 11.00am Introduction to group exercise, land management (PT) 12.00am Language workshop	9.00am Transfer to Hof Moehr 9.15am Traditional heathland farming and heathland management (J. Schreiner) 10.00am Field trip (surroundings of Hof Moehr, J. Schreiner, A. Frech) 11.30am Preparation of land management proposals (P. Townsend) 12.30pm transfer to Camp Reinsehien	9.00am Introduction to environmental interpretation (PT) 9.30am transfer to Ehrhorn visitor centre 10.00am Group exercise Interpretation and Communication 11.30am Transfer to Camp Reinsehien 12.00am Language workshop	9.00am Language workshop 10.00am Sustainable Tourism definitions 11.00am Group exercise Sustainable Tourism	9.00am Vocabulary workshop 10.00am Language workshop 11.00am Review and Evaluation	8.00am Departure for the excursion
Lunch		12.30pm at Camp Reinsehien	1.00pm at Camp Reinsehien	1.00pm at Camp Reinsehien	1.00pm at CR	1.00pm at CR	
Afternoon	2.15 pm Arrival at Schneverdingen 5.30pm Coffee Icebreaker 6.00pm Official welcome Presentation of the NatuRegio project (J. Schreiner, A. Frech, S. Peters)	1.30pm Transfer to Schneverdingen 4.00pm Project Planning I (Introduction) (D. Lütkemöller)	2.30pm Preparation of land management proposals (PT) 4.00pm Coffee break 4.30pm Presentation of land management proposals	2.30pm Nature Conservation and PAs in Europe (PT) 3.00pm Nature conservation and protected areas system in Germany (Schreiner) 4.30 Coffee break 5.00 Language Workshops/ Presentations	2.30pm Group exercise Sustainable Tourism 3.00pm Presentations of Sustainable Tourism proposals 5.00pm Evaluation Interviews with the trainees (D.L.)	6.00pm meeting in preparation for the excursion seminar	
Dinner	7.00pm at Camp Reinsehien	7.00pm at Camp Reinsehien	7.00pm at Camp Reinsehien	7.00pm at Camp Reinsehien	7.00pm at Camp Reinsehien	7.00pm Invitation to Mr Schreiner's home	
Evening		8.00-9.00pm Pottlach discussion (P. Townsend)	8.00-9.00pm Language workshop	8.00-9.00pm Language workshop and presentations	8.00-9.00pm Presentations and vocabulary workshop		

2. Exkursionsseminar, Programmflyer

Topic Germany has a wide variety of different landscapes from the alps to the wadden sea crossing low mountain range and green lowland. This excursion is supposed to give you an insight in how these landscapes and its wildlife is managed by the Government, NGO's and landowners. You will visit not only the different types of large scale Protected Areas but also important institutions and best practice examples of private initiatives in the field of nature conservation, ecological farming and education and are invited to discussions with nature conservation experts, locals and the regional distinctions.

Programme

Monday, 6th April

08:00h Start in Schneverdingen, Camp Reinsehlen
 11:00h **Environmental Education**
 Guided tour at the Education Centre of the Heinz Sielmann Foundation
 12:30h Lunch
 13:30h Trip to Hainich National Park
 15:00h **Experience Nature from above**
 Visit of the canopy walkway in Hainich National Park and discussion with Manfred Großmann, Parkmanager, about touristic infrastructure in Parks
 18:00h Arrival at the Hostel "Residenzhaus"
 Tuesday, 7th April
 08:30h Travel to Biosphere Reserve Südharz
 18:00h **Establishing a Large Scale Protected Area**
 Lecture and guided tour with Christiane Funkel, employee at the Biosphere Reserve Südharz
 19:00h Arrival at the hotel "Fünf Linden "

13:00h **'Funds for Nature'**
 Welcome and presentation of the activities of the German Environmental Foundation, (Deutsche Stiftung Umwelt - DBU) by Dr. Volker Wachendorf, Unit of Nature Conservation and responsible for the NatuRegio Project
 15:00h Coffee break
 16:00h Lecture Project Planning II
 Dorothe Lütkemöller, Leuphana University
 18:30h Arrival at the hotel "Dom Hotel"

Friday 17th April

08:30h Start at Osnabrück towards Twist
 10:00h **Transboundary Co-operation in Large Scale Protected Areas**
 Visit of the International Nature Park Bourtanger Moor, welcome by Petra Rosenbach, executive director and discussion with staff members from Germany and the Netherlands
 12:00h Lunch at "Heimathaus Twist"
 13:00h Trip to Norddeich
 16:15h Trip with the ferry towards the Isle of Juist
 18:00h Arrival at the Youth Hostel "Juist"
 Saturday 18th April
 09:00h **Shared use and protection of a world wide unique habitat**
 Visit of the Wadden Sea National Park of Lower Saxony, Isle of Juist - whole day field trip with Jens Heyken, director of the National Park House Juist
 16:00h Back to the Youth Hostel "Juist"
 19:30h Concluding discussion and résumé

Sunday 19th April

09:30h Sightseeing and Lunch in the village of Juist
 13:30h **National Park House Juist**
 Guided tour with Jens Heyken
 16:15h Trip with the ferry towards Norddeich

Wednesday, 8th April

09:00h **Organic farming as part of the regional development within the BSR**
 Visit of Hof Tucher, lunch included
 15:30h Onward trip to "Schloss Wiesenfelden"
 19:00h Arrival at the hotel "Schiederhof"

Thursday 9th April

10:00h **New ways in environmental education**
 Presentation and guided tour through Schloss Wiesenfelden by Beate Seitz-Weinzierl, director of Schloss Wiesenfelden education centre
 12:30h Lunch
 14:00h Trip to the Danube River
 16:00h Arrival at the pension "Kohlbachmühle"

Friday 10th April – (Good Friday)

10:00h **'Biodiversity without limits' at the state border between Germany and Austria – the Danube as frontier and bio-corridor**
 Visit of the Environmental Information Centre 'Haus am Strom' and field trip to a related LIFE Project with Ralph Bauer, director of the centre
 11:45h Lunch at Bistro "Haus am Strom"
 12:45h Field trip to the protected area "Donaufleiten"
 16:00h Trip to Berchtesgaden
 19:00h Arrival at the hotel "Schiffmeister"

Saturday 11th April – (Holy Saturday)

09:30h **Alpine biodiversity – threats and tasks facing Climate Change**
 Whole day field trip with Carmen Kraus, Ranger in the Berchtesgaden National Park
 15:00h Arrival at the hotel "Schiffmeister"

Sunday 12th April – (Easter Sunday)

09:30h **Berchtesgaden NP Information Centre**
 Lunch
 12:30h Trip to Ulm City
 17:30h Arrival at the hotel "Am Rathaus/Reblaus"
 19:00h Evening programme

18:40h Trip to Schneverdingen by train
 23:15h Arrival at guesthouse "Camp Reinsehlen"

The project is funded by
Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.



Head of the project Dr. Johann Schreiner, NNA
 Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation
 Hof Möhr
 29640 Schneverdingen

Project manager Dr. Annika Frech, NNA
 Tel: 05199-989-25
 Mobile :0177-6513724

Stefan Peters, NNA
 Tel: 05199-989-25
 Mobile :01577-4387852

E-Mail: Natureregio@nna.niedersachsen.de
 Internet: <http://www.natureregio-bg-ro.de/>

Monday 13th April

09:00h **Local acceptance of Large Scale Protected Areas and Natura 2000 sites**
 10:30h Trip to NATURA 2000 site "Großes Lautertal" within the Biosphere Reserve Schwäbische Alb; Guided tour by Beathe Spohn-Gundert, Nature Guide in the BSR, Lunch included
 18:30h Arrival at the hotel "Neuenahrer Hof"

Tuesday 14th April

10:00h **Newly established Protected Areas as Natura 2000 sites**
 Introduction to the Large scale Conservation project "Ahr 2000" by Georg Persch, Project leader; guided tour and lunch included
 16:00h Trip to Königswinter, Bonn
 17:30h Arrival at the hotel "Adam-Stegerwald-Haus"

Wednesday 15th April

10:00h **Nature Conservation Activities and Policy on National and International Level**
 Visit of the Federal Agency for Nature Conservation (Bundesamt für Naturschutz, BfN)
 Welcome presentation by Barbara Engels, Unit of International Nature Conservation
 13:00h Lunch
 14:30h Start at Königswinter towards Drachenfels
 15:00h **Social History of the Nature Conservation Movement**
 Guided tour through the Museum of History of Nature Conservation at the Drachenfels by Michael Rosebrock, Historian
 16:30h Trip to Königswinter, Bonn
 17:30h Arrival at the hotel "Adam-Stegerwald-Haus"

Thursday 16th April

08.30h Trip to Osnabrück, DBU

NNA
 Alfred Toepfer Akademie
 für Naturschutz

NatuRegio

Nature Conservation and
 Regional Development in
 South-East Europe

Excursion Seminar

A field trip to large scale protected areas, highlights in regional development and important institutions in the field of nature conservation in Germany

06.04.-19.04.2009



Niedersachsen

3. Seminar

Third NatuRegio seminar in Lüneburg, May 10.-15., 2009

Sunday	Monday, 11.5.	Tuesday, 12.5.	Wednesday, 13.5.	Thursday, 14.5.	Friday
	8.30 – 8.45 welcome , information about the University of Lüneburg	08.30 – 10.00 Biodiversity and nature conservation Prof. Dr. Werner Härdtle, University of Lüneburg	8.30 – 12.00 Environmental interpretation (lecture and group exercise) Dr. Lars Wohlers, KON-TIKI, Lüneburg	8.30 – 12.00 Nature conservation, conflict management and mediation (lecture, role play) Johanna Jansen, University of Lüneburg	Departure
	9.00 – 12.00 European Environmental law Prof. Dr. Thomas Schomerus, University of Lüneburg	10.30 – 12.00 Project planning Dr. Dorothe Lütkemöller			
	12.15 – 13.00 Lunch	12.15 – 13.00 Lunch	12.15 – 13.00 Lunch	12.15 – 13.00 Lunch	
	13.30 – 15.00 Project planning Dr. Dorothe Lütkemöller !!! exception: room W 104 !!!	13.30 – 16.00 Nature protection – sustainable land use and the pedosphere Dr. Dorothe Lütkemöller	13.00 – 17.00 Environmental interpretation (lecture and group exercise) Dr. Lars Wohlers, KON-TIKI, Lüneburg	13.30 – 16.30 Evaluation	
Arrival	16.00-17.30 Guided tour through Lüneburg / salt museum				
Dinner	Dinner	Dinner	Dinner	Dinner	

Seminar: Leuphana University of Lueneburg, Campus "Wilschenbrucher Weg", room W 223

Accommodation: Vereins- und Jugendheim des MTV Treubund (centre of the sports club „MTV Treubund“), Uelzener Strasse 90, 04131- 779750

4.Seminar

NatuRegio-Seminar

Integrated Management of Natural Resources in Europe

Date	Monday 1 st – Friday 05 th of June 2009
Location	Poiana Brasov, Romania

Overall Programme

Date	Time	Activity
1 st June (Mon)	Ca. 20:00	Arrival of participants in Poiana Brasov
2 nd June (Tue)	09:30 – 18:30	Seminar – Integrated management of natural resources in SEE
3 th June (Wed)	09:30 – 17:00	Excursion / Field trip
4 th June (Thu)	09:00 – 17:00	Seminar – International cooperation and policies in the field of nature conversation
5 th June (Fri)		Departure of participants

Detailed Programme

Monday, 01st June

16:25	Arrival from Germany at Bucharest-Otopeni Airport
17:00	Shuttle bus to Brasov (ca. 2,5h - 186 km)
Ca. 20:00	Arrival in Poiana Brasov
20:30	Dinner

Tuesday, 2nd June – Integrated Management of Natural Resources in SEE

Facilitator: Erika Stanciu

9:30 - 9:45	Welcome Erika Stanciu (WWF Romania)
9:45 -10:45	NGO Contribution to Nature Conservation in the Danube Carpathian Region – WWF Danube Carpathian Programme and NGO Coalitions in Romania and Bulgaria Presentation and discussion <i>Erika Stanciu (WWF Romania)</i>
10:45	– Coffee Break
11:15	
11:15	– Participatory and adaptive management in protected areas: NATURA 2000 Management - do we need management plans?
12:30	Presentation and discussion <i>Erika Stanciu (WWF Romania)</i>

- 12:30 – Lunch Break
 13:30
 13:30 – **Evaluation of management effectiveness in protected areas – an interactive on-line tool developed for the Carpathians**
 15:00 Presentation and interactive application of the on-line tool
Erika Stanciu (WWF Romania) and Cristian Remus Papp (WWF Romania)
- 15:00 – Coffee Break
 15:30
 15:30 – **Transboundary cooperation and wetland management**
 16:30 *Presentation and discussion*
Orieta Hulea (WWF Romania)
- 16:30 – **Evaluation and Implementation of projects**
 18:30 One-to-one interview
Dr. Annika Frech (NNA) & Dr. Dorothee Lütkemöller (University of Lüneburg)
- 20:00 Dinner

Wednesday, 3rd June – Field trip

- 09:00 Field Trip (see extra programme)

Thursday, 4th June 2009 – International cooperation, policies and experiences

- 09:00 – **Welcome & Information about DBU projects in South-East-Europe**
 09:30 *Wilhelm Kulke (Deutsche Bundesstiftung Umwelt – DBU)*
- 09:30 – **International environmental conventions and their implementation at national and regional levels**
 10:30 Presentation and discussion
Gianfranco Tamburelli (Italian Institute for International Legal Studies –ISGI, Italy)
- 10:30 – Coffee Break
 11:00
 11:00 – **European policy and law in the field of biodiversity conservation and protected areas**
 12:00 Presentation and discussion
Gianfranco Tamburelli (Italian Institute for International Legal Studies - ISGI, Italy)
- 12:00 – **Eco-Tourism in European protected areas – current development in Europe and Romania**
 13:00 Presentation and discussion
Florentina Florescu (Association of Ecotourism in Romania)
- 13:00 – Lunch Break
 14:00
 14:00 – **Technical development cooperation between Germany and Romania**
 15:00

Presentation and discussion

Ioana Dobrescu (German Technical Cooperation GTZ GmbH, Bucharest)

- 15:00 – Coffee Break
15:15
15:15 – **Presentation and discussion of NatuRegio Projects**
17:15
15:15 – **GIS model for a Romanian ecological network**
15:45 *Mirea Ion (Forest Research and Management Institute- FRMI) and Anca Ardeleanu (Apuseni Nature Park Administration)*
- 15:45 – **Interactive network between schools, NGO's, museums and Rodna Mountains National Park**
16:15 *Claudiu Iusan (Rodna Mountains National Park)*
- 16:15 – **Electrical fences and otters – how to preserve fish farms from otters**
16:45 *Yanchev Yanislav (SFA)*
- 16:45 – **Swarming activity of bats in front of cave entrances in Strandja Nature Park**
17:15 *Stoyan Yordanov (DPP Strandja)*
- 20:00 Dinner

Friday, 05th June 2009

8:00 / 11:00 Departure to Bucharest Airport (depending on itinerary)

Conference venue:**Pension Orizont**

500001 Vila Padina Area

Poiana Brasov

www.pensiunea-orizont.ro

E-mail: office@pensiunea-orizont.ro

Phone: 004 0268 262 151

Organisation & Logistics:

Marius Turtica: tel: +40 740 300 616, e-mail: m_turtica@yahoo.com

Ioana Bejan: tel: +40 728 382 880, e-mail: ioanab.natura2000@yahoo.com

EUROPARC Federation, Kröllstr. 5, P.O. Box 1153, D-94475 Grafenau

Diana Gallrapp

Tel: +49 (0)8552-96 10 15, Mobile: +49 (0)176-810 578 28,

E-mail: d.gallrappeuroparc.org

5. Seminar

Topic/ Thema In addition to working for four months in German institutions, it is one of the main objectives of the NatuRegio project "Nature Conservation and Regional Development in South-East Europe", that each of the eleven participating trainees will develop and implement individual projects in their home regions.
Take part in this event to meet the trainees and get to know their projects! Two (or more) of the ten projects will be rewarded in the course of a project competition.

Neben der viermonatigen Mitarbeit in deutschen Einrichtungen, die auf dem Gebiet Naturschutz und Regionalentwicklung tätig sind, zielt das Projekt „Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa“ insbesondere darauf ab, dass jeder der elf teilnehmenden Trainees ein individuelles Projekt ausarbeitet und mit finanzieller Unterstützung in seiner Heimatregion umsetzt. Seien Sie dabei, wenn diese Projekte vorgestellt und im Rahmen eines Projektwettbewerbs ausgezeichnet werden.

Date/ Datum 21st to 22nd September 2009/
21.-22. September 2009

Venue/ Ort Camp Reinsehlen
29640 Schneverdingen

Organisation Dr. Johann Schreiner, NNA
Dr. Annika Frech, Stefan Peters, NNA

Participants/ Teilnehmer On special invitation/
Auf gesonderte Einladung

Programme/Programm

Monday, 21st September/ Montag 21. September

until/
bis 18.00h Arrival of the trainees, project partners and participants at Camp Reinsehlen/
Ankunft der Trainees, Projektpartner und Teilnehmer im Camp Reinsehlen

18.30h Get together in the Seminar Room

18.45h Presentation of the project idea
'NatuRegio_Danube'/
Vorstellung der Projektidee
'NatuRegio_Donau'
Project team of the NNA

19.30h Dinner/Abendessen

20.30h Informal meeting/
Informelles Beisammensein

Tuesday, 22nd September/ Dienstag, 22. September

08.30h Meeting of the project jury/
Treffen der Projekt-Jury

09.00h **Welcome and introduction/
Begrüßung und Einführung**
Dr. Johann Schreiner, NNA

09.15h **Presentation of projects no. 1 to 5/
Vorstellung der Projekte Nr. 1 bis 5**
Participants of the trainee programme/
Teilnehmer des Trainee-Programms

11.00h Coffee break/Kaffeepause

11.15h **Presentation of projects no. 6 to 11/
Vorstellung der Projekte Nr. 6 bis 11**
Participants of the trainee programme/
Teilnehmer des Trainee-Programms

13.30h Lunch/Mittagessen

15.00h Meeting of the project jury/
Treffen der Projekt-Jury

16.00h Coffee break/Pause

16.30h **Greetings/Grußworte**

- 17.30h **Presentation and awarding of the
trainee projects/
Vorstellung und Auszeichnung der
Teilnehmerprojekte**

18.00h Dinner/Abendessen

afterwards/
anschließend Fireside chat/
Gedankenaustausch am Kaminfeuer
Chaired by Peter Townsend, Environ-
mental Consultant, Bamford UK

Wednesday, 23rd September/ Mittwoch, 23. September

Departure of the trainees/
Abreise der Trainees

6. Seminar und Abschlussworkshop des Gesamtprojekts

NatuRegio-Seminar
Nature Conservation and Agriculture
The EU Common Agricultural Policy (CAP), changes in
landuse and effects on nature conservation
The NatuRegio-network
How to keep it alive and growing?!

Date Monday 9th of November 09 – Friday 13th of November 09

Location Nisowo, Rusenski Lom Nature Park, Bulgaria

Overall Programme

Date	Time	Activity morning	Activity afternoon
9 th Nov 09 (Mon)		Ca. 19h00 - 20h00	Arrival of Participants in Nisowo, Hotel Black Stork
10 th Nov 09 (Tue)	9h00 – 18h00	Seminar – CAP, agriculture and conservation	Field trip in the Nature Park, Ivanovo Rock churches
11 th Nov 09 (Wed)	09h00 – 18h00	Seminar - CAP, agriculture and conservation	Field trip meeting villagers, farmers, rangers in Nature Park
12 th Nov 09 (Thu)	09h00 – 18h00	Networking Workshops	Field trip to Ruse
13 th Nov, (Fri)		Departure of participants	

Detailed Programme

Monday, 09th November 2009

- 12.15 16h10 Arrival to Bucharest-Otopeni Airport
 16h30 Shuttle bus to Ruse (ca. 2 h - 90 km)
 Shuttle bus to Nisowo (ca. 40 min – 35 km)
 Ca. 20h00 Arrival in Nisowo
 20h30 Dinner

Tuesday, 10th November 2009 – Agriculture in Europe CAP

- 08h30 – **Welcome**
 08h45 *Prof. Dr. Johann Schreiner (NNA), Gunther Willinger (EuroNatur)*
 08h45 – **Agriculture in Europe: Industrialized Food Production, the Common Agricultural Policy of the EU (CAP) and effects for Landscape management and Nature Conservation**
 10h30 Presentation, working in teams and discussion
Prof. Dr. Rainer Luick (University of Applied Forest Sciences Rottenburg)
 10h30 – Coffee Break
 10h45
 10h45 – **Best practice examples from Romania for nature friendly ways of agriculture**
 11h30 The Whole Village Project - a model for rural regeneration through conservation in Transylvania
Luminita Holban (Director of the Mihai Eminescu Trust)
 11h30 – Developing a conservation strategy for HNV grassland, linking
 12:15 Agri environment, ecological research and traditional farming
Dr. Andrew Jones (Fundatia ADEPT)
 12h15 – **Poster Session I**
 13h15 Bulgarian NatuRegio-Trainees present their posters
 13h15 – Lunch Break
 14h15
 14h15 – **Presentation and field trip in the Nature Park Rusenski Lom:**
 17h15 Restoration and conservation of a small river section
Ivan Hristov (WWF-Bulgaria)
Visit of the rock monasteries of Ivanovo
 17h15 – **The Lomovete – Regional advantages and challenges**
 18h00 Presentation and discussion
Teodora Kopcheva (Nature Park Administration)
 19h00 Dinner

Wednesday, 11th November 2009 – Agriculture and Nature Conservation two sides of the same coin?

- 08h30 – **Agriculture and Biodiversity Conservation in Europe:**
 10h30 Presentation of team work and discussion
Prof. Dr. Rainer Luick (University of Applied Forest Sciences Rottenburg)
- 10h30 – Coffee Break
 11h00
 11h00 – **Nature Conservation through Agriculture: How to raise money for sheep and cattle farms in order to save vultures, sousliks and their high biodiversity habitats** – experiences from Kotel mountains, Bulgaria
 12h00 Presentation and discussion
Emilian Stoynov (Fund for Wild Flora and Fauna – FWFF)
- 12h00 – **Poster Session II**
 13h00 Romanian NatuRegio-Trainees present their posters
 13h00 – Lunch Break
 14h00
 14h00 – **Field trip in the Nature Park Rusenski Lom:**
 17h00 Meeting and discussion with local farmers, mayors, guest house owners etc.
Teodora Kopcheva (Nature Park Administration)
- 17h00 – **The Hotel Black Stork and tourism in the Nature Park Rusenski Lom:**
 18h00 Presentation and discussion with hotel manager
N.N. (Hotel Black Stork, Nisowo)
- 18h00 – **Evaluation Discussion with current NatuRegio-Trainees (Year 4)**
 19h00 *Dorothe Lütkemöller (University of Lüneburg)*
and
 Reimbursement of travel costs (don't forget the receipts!)
- 19h00 Dinner

Thursday, 12th November 2009 – Networking Workshop

Facilitator: *Peter Townsend, Environmental Consultant, Bamford UK*

- 08h30 – 09h30 **Networking the NatuRegio**
 Brainstorming: Collection of ideas and plans, creation of teams
- 09h30 – 10h45 **Working in teams**
 Discussion and elaboration of actions/initiatives for the NatuRegio network
Participants
- 10h45 – 11h15 Coffee Break
 11h15 – 12h30 **How to keep the network alive**
 Presentation of results from teamwork and discussion
- 12h30 – 13h30 Lunch Break
 13h30 – 18h30 **Field trip to Ruse**
 Including visit of Nature Park Head Office in Ruse
Teodora Kopcheva (Nature Park Administration)
- 19h00 Dinner/Party in the Hotel

Friday, 13th November 2009

Ca. 09h30 Departure to Bucharest Airport

Speakers/Facilitators:

Prof. Dr. Rainer Luick - Professor for nature conservation, landscape management and limnology at the University of Applied Forest Sciences in Rottenburg, Germany (www.hs-rottenburg.net) and Director of the Executive Committee of the European Forum on Nature Conservation and Pastoralism (www.efncp.org). His research activities are focused on low intensity farming strategies, rural development and economics, rural and conservation policy evaluation and renewable energies.

Luminita Holban is Director of The Mihai Eminescu Trust (www.mihaieminescutrust.org) a British Romanian charity working for the conservation of the natural and cultural landscape of the Saxon villages of Transylvania. Her activities focus on the development and management of integrated conservation projects in rural areas with significant architectural, landscape and biodiversity values, but which face complex economic and social problems - from poverty and unemployment, to depopulation, abandonment and the destruction of heritage.

Dr. Andrew Jones is an agri-ecologist and conservationist working as a technical advisor with Fundatia ADEPT. With a PhD in plant genetics, he has a background in the UK scientific civil service working as a higher scientific officer and project manager at the Institute of Grassland and Environmental Research which is now part of the University of Aberystwyth, Wales. Research has included grassland habitat restoration and management, especially under agri-environment, and also conservation of plant genetic resources. He went on to work in the NGO sector for the UK Wildlife Trust network (the UK's main conservation NGO, with branches in every county) as advisor on grassland conservation, representing the network on UK government steering groups. Following this, he helped set up 'The Grasslands Trust' NGO, which addressed the dramatic loss of UK grassland habitat, before becoming Head of Biodiversity at the Institute of European Environmental Policy, based in Brussels. He has been increasingly involved in the conservation of Romanian grasslands over the last 7 years and under EU funding helped to formulate the agri-environment components of the new Rural Development Programme with the Ministry of Agriculture. In collaboration with three Romanian Universities (Babes Bolyai Cluj, Lucian Blaga Sibiu, Medicine & Pharmacy Targu Mures), he is continuing to conduct research on some of the most diverse and extensive grasslands remaining in Europe, in the Tarnava Mare SCI (Natura 2000 Site), south east Transylvania.

Ivan Hristov is the freshwater coordinator of the WWF Danube-Carpathians Programme in Bulgaria. He is involved in several wetland restoration and floodplain forest restoration projects along the Danube and its tributaries. Ivan Hristov has been working during the last 4 years for the enlargement and protection of Rusenski Lom Nature Park. One of his model projects is the restoration of Rusenski Lom river near Ivanovo.

Teodora Kopcheva is public relations officer at the Rusenski Lom Nature Park Administration. There she deals with the educational programmes and tourism, she translates the publications of the Park to English in order to allow an international audience to get acquainted to the beautiful nature, the problems and the possibilities of the Nature Park. In the past she has worked in public relations for a number of ecological projects and as a journalist for the biggest local daily newspaper throughout the years 1996-2002. She is also a professional guide for a tourist company in her hometown of Ruse.

Emilian Stoynov is Director of Fund for Wild Flora and Fauna (www.fwff.org) Bulgarian NGO that is active on restoration of populations of threatened species and their habitats especially dependent on sustainable livestock breeding and related agricultural practices. Restocking and re-introduction and habitat improvement and maintenance of species like vultures, suslicks, freshwater crayfishes and rare breeds of livestock animals are now in focus of the organization activities. The work for conservation of vultures and other threatened birds of prey and predators needs very complex approach that involves also work with the Man/Predators conflict and improvement of the pastoral systems and against poison actions etc.

Peter Townsend - Environmental Consultant from Bamford UK, from 1974-2000 he was Director of Losehill Hall, Peak National Park, Training and Environmental Education Centre, during NatuRegio he worked with all of the trainees as their English teacher and professional "fire side chatter".

6.2 Öffentlichkeitsarbeit

6.2.1 Beispiele aus der Öffentlichkeitsarbeit der Projektpartner

Aus den Mitteilungen aus der NNA 1/2008

... aus der Öffentlichkeitsarbeit 27

Die NNA auf der Woche der Umwelt 2007

von Annika Frech und Tobias Keienburg

Zum dritten Mal nach 2002 und 2004 wurde am 5. und 6. Juni 2007 die „Woche der Umwelt“ als Leistungsschau innovativer Ansätze im Bereich Umwelt- und Naturschutz ausgetragen. Bundespräsident Horst Köhler und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt luden dazu über 180 Unternehmen und Institutionen in den Park von Schloss Bellevue ein, die sich vor rund 12.000 Besuchern präsentierten. Der Anmeldung wurde ein strenges Auswahlverfahren vorangestellt. Umso mehr freute es die MitarbeiterInnen der NNA, dass die Akademie aus den über 450 eingegangenen Bewerbungen mit gleich zwei Projekten ausgewählt wurde. So teilte sich der Pavillon der NNA in zwei Hälften. Auf der einen Seite wurde das Projekt: „Entwicklung und Erprobung von Methoden für die ergebnisorientierte Honorierung ökologischer Leistungen im Grünland Nordwestdeutschlands“ vorgestellt, auf der anderen Seite das Projekt „NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel von Rumänien und Bulgarien“. Gemäß der Unterschiedlichkeit der Projekte machten die StandbetreiberInnen auf beiden Seiten des Pavillons ganz unterschiedliche Erfahrungen, wie die folgenden beiden Erlebnisberichte zeigen.

Kein Zutritt für Schlosspark-Kaninchen! oder: ‚Krieg‘ ich hier das Plakat mit den Blumenchen?“

Außergewöhnliche Anforderungen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen! Es galt, den 12.000 zu erwartenden Besucherinnen und Besuchern der „Woche der Umwelt“ ein neu entwickeltes Förderprogramm der Länder Niedersachsen und Bremen zu vermitteln, durch das Landwirte für die Erhaltung besonders artenreicher Wiesen und Weiden gefördert werden können. Diese so genannte „ergebnisorientierte Honorierung“ wurde unter Leitung der NNA und des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) gemeinsam mit weiteren Projektpartnern¹ aus einem bestehenden baden-württembergischen Programm für Nordwestdeutschland weiterentwickelt und angepasst. Im Kern des Programms steht der Gedanke, dass die Landwirte nicht pauschal für die Einhaltung starrer Bewirtschaftungsauflagen entlohnt, sondern nur dann honoriert werden, wenn mindestens vier Pflanzen aus einer Liste von 31 Kennarten, die besonderen Artenreichtum anzeigen, auf einer Grünlandfläche zu finden sind (vgl. KEIENBURG et al. 2006; KEIENBURG & MOST 2007).

Wie sorgt man mit 31 Pflanzenarten auf einer Ausstellungsfläche von 6 m² bei einem aus Laien und Experten gemischten Publikum für Aufmerksamkeit, wohlwissend, dass die benachbarten Stände mit den neuesten Entwick-



Ausstellungsgelände im Schlosspark Bellevue (Foto: DBU Bildarchiv, Fotograf: Peter Himsel)

lungen aus Umweltforschung und Umwelttechnik aufwarten würden? Die Schlagworte lauteten: Ästhetik, Lebendigkeit und Interaktivität!

Für die Ästhetik und Lebendigkeit sollten die Pflanzen selbst sorgen: 31 zumeist blühende Pflanzenarten, einzeln in Blumentöpfen gezogen, würden die Farbenpracht eines artenreichen Grünlands besser vermitteln, als jedes Foto dies tun könnte. Hierfür bedurfte es botanischen und gärtnerischen Sachverstands, der dankenswerterweise vom Institut für Umwelt und Biotechnik der Hochschule Bremen bereitgestellt wurde. Der Ehrgeiz kam dann bei der Pflanzenaufzucht: Die Wildpflanzen wurden eigenhändig bei botanischen Exkursionen in das Bremer Umland gesammelt und liebevoll gehegt und gepflegt. Allein das kurzfristig und unerwartet vorzeitige Ableben eines Frauenmantels sorgte dafür, dass dieser Vorsatz verworfen werden musste und ein Bremer Professorengarten fortan um eine Kulturform dieser Gattung ärmer war.

Apropos Professor: Was würden die erwarteten Laien eigentlich über die heimische Flora wissen? Würden nur akademische Würdenträger in der Lage sein, die Gemeine von der Sumpf-Schafgarbe zu unterscheiden? Diese Fragen führten im Team schnell zu der Idee, ein Bestimmungsquiz für die ausgestellten Pflanzenarten zu veranstalten. Umständliche Erläuterungen könnten so vermieden, die Beschäftigung der Menschen mit den Pflanzen angeregt werden. Ansprechende Bestimmungshilfen waren vorhanden: ein Faltblatt mit Namen und Fotos der 31 Kennarten, eine Broschüre mit weitergehenden Angaben zu den einzelnen Arten sowie ein Übersichtsposter mit Zeichnungen aller Pflanzen. Als thematisch passender Preis fand sich der brandaktuelle Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für Niedersachsen und Bremen (GARVE 2007).

Am 4. Juni 2007 ging es dann auf große Reise nach Berlin: a) für einen nicht unerheblichen Teil der Bremer Flora (gut

¹Die folgenden Partner waren an diesem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projekt beteiligt: Institut für Ökologie und Evolutionsbiologie der Universität Bremen, Institut für Umwelt und Biotechnik der Hochschule Bremen, Forschungs- und Studienzentrum für Landwirtschaft und Umwelt der Universität Göttingen, Institut für Umweltplanung der Universität Hannover, Ingenieurbüro mensch & region (Hannover), Ingenieurbüro entera (Hannover)

28 ... aus der Öffentlichkeitsarbeit



Pavillon der NNA (Foto: Tobias Keienburg)

gewässert und sorgsam in großen Kübeln im Kofferraum verstaute), b) für 200 Quizbögen aus der Lüneburger Heide („Wenn an den beiden Veranstaltungstagen insgesamt 100 Leute bei dem Quiz mitmachen, ist das doch eigentlich schon ganz gut, oder?“) und c) für mehrere Hundert Pflanzenposter, Faltblätter und Bestimmungsbroschüren aus Hannover („Mehr als 200 Poster werden wir wohl kaum verteilen.“), jeweils beaufsichtigt von wissenschaftlichem Begleitpersonal mit recht unklaren Vorstellungen von den nächsten beiden Tagen.

Nach Überwindung der Personen- und Ausweiskontrollen begann man schnell, sich wohlfühlen und den Ausstellungspavillon aufzubauen. Rasch zogen die 31 Blumentöpfe die Aufmerksamkeit der interessierten Schlosspark-Gärtner



Das Pflanzenquiz findet regen Zuspruch ... (Foto: Dietmar Zacharias)

auf sich („Ick hab' ooch eene Naturwiese da hinten. Kommen 'se mal mit!“), und es konnte endlich die entscheidende und zwischen Bremen und Berlin viel diskutierte Frage gestellt werden, die für das nächtliche Wohlergehen der umsorgten Vegetation von vitaler Bedeutung sein würde: „Gibt es hier Kaninchen im Park?“. Die Antwort: „Nee, dafür aber Füchse!“ war bei aller aufrichtigen Zuneigung zu den Langohren außerordentlich beruhigend und versprach eine ungestörte Nachtruhe.

Einiges Kopfzerbrechen bereitete hingegen die genaue Anordnung der Blumentöpfe vor dem Ausstellungspavillon („Nein, dort nicht, da fällt man ja drüber!“, „Die großen und blühenden Pflanzen möglichst weit nach vorn!“). Schließlich wurde aber doch die strategisch ungemein günstige Lage eines kleinen Weges direkt neben dem Ausstellungspavillon erkannt, der zu einem gewissen Stillen Örtchen führte. Also, wenn schon nicht das botanische Interesse ausreichte, so würden doch die bekannten biologischen Zwänge ein wenig nachhelfen – und die Blumentöpfe wurden spalierartig entlang des Korridors aufgestellt. Dann noch schnell zur besten Currywurst-Bude der Welt am Ku'damm und ab ins Bett.

Der Schrecken, mit dem der 5. Juni begann („Ihre Blumentöpfe können Sie hier aber wirklich nicht stehen lassen!“), konnte glücklicherweise dank Rücksprache mit den Organisatoren der Veranstaltung schnell zerstreut werden, und die ersten Besucherinnen und Besucher kamen... und kamen... und kamen in immer kürzeren Abständen. Im Trubel des Messegeschehens beschäftigten sich die Gäste in erstaunlicher Ruhe mit dem Bestimmungs-Quiz. Die ersten verunsicherten Fragen innerhalb des Teams („Du hast doch noch Quizbögen, oder?“ und „Meinst du, wir kommen mit den Postern bis heute Abend, geschweige denn bis morgen Abend aus?“) kamen daher bereits gegen Mittag auf und führten schnell zu der Erkenntnis, dass man das botanische Interesse von *Populus communis*, der Gemeinen Bevölkerung, wohl doch deutlich unterschätzt hatte. Wie aber nun an die dringend benötigten zusätzlichen Poster kommen? Schnell ins Auto setzen und nach Hannover fahren? Einen Expresskurier beauftragen? Nein, erst einmal mit den freundlichen Kollegen in Hannover telefonieren! Ja, man könnte zwei zusätzliche Posterpakete umgehend auf den Postweg bringen. Ja, es gäbe wohl einen Expressdienst, der bis zum nächsten Morgen liefert. Aber an wen? Ins Hotel? Nein, zu unsicher! An private Bekannte? Nein, zu weit weg! Warum dann nicht gleich an den Bundespräsidenten? Haha, guter Witz... Aber warum denn eigentlich nicht? Also, schnell den letzten noch nicht ausgefüllten Quizbogen unter den Arm geklemmt und ab in die Pressestelle des Bundespräsidialamts: „Wäre es wohl möglich, dass...?“, „Aber sicher!“ Und: „Hätten Sie wohl einen Kopierer?“, „Steht dort drüben bereit!“ Dann fröhlich pfeifend mit 200 neuen Quizbögen zurück zum Stand und auf ins Getümmel: „Nein, verraten darf ich Ihnen das Ergebnis leider erst, wenn Sie den Bogen abgegeben haben!“, „Ja, nehmen Sie gerne ein oder mehrere Exemplare des Posters mit.“, „Nein, die Nummer 15 ist wirklich nicht so ganz einfach.“ Und immer wieder: „Der Grund, warum wir Ihnen diese Pflanzen zeigen und die Poster verteilen, ist ein neuartiges Förderprogramm für Landwirte in Niedersachsen und Bremen, das... usw.“. Am Abend hatte man dann das letzte Poster verteilt und sich das Glas Rotwein beim Italiener redlich verdient.

Der 6. Juni begann in gespannter Erwartung und mit dem Handy in der Hand. Kurz nach der Ankunft im Schlosspark dann der erlösende Anruf: „Hier sind zwei Pakete für Sie abgegeben worden.“ Also schnell ins Bundespräsidialamt und die begehrten Poster abgeholt, am Stand ausgelegt und: Auf ein Neues! „Ja, nehmen Sie das Poster gerne auch in Klassensatzstärke für Ihre Jugendherberge mit!“, „Nein, angesichts einer möglichen Steigerung der Effektivität der Mittelverwendung und zur Erhöhung der Bewirtschaftungsflexibilität für die Landwirte macht es meiner Ansicht nach trotz aller bürokratischen Bedenken durchaus Sinn, noch ein zusätzliches EU-Förderprogramm zu etablieren.“, „Ja, wenn Sie genau hinschauen, können Sie sehen, dass dieses Labkraut gelbe und dieses Labkraut weiße Blüten hat.“

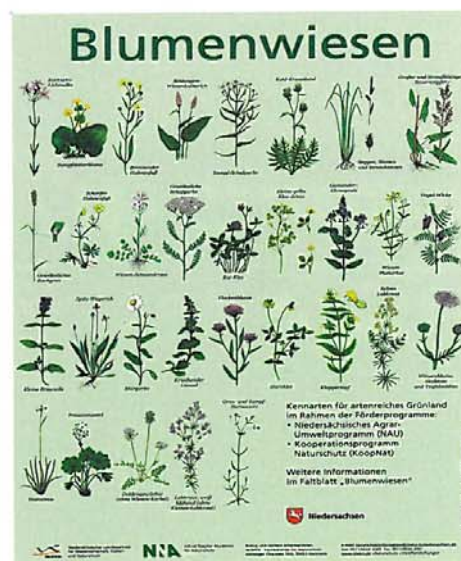
Ab 16.30 Uhr war dann so langsam an Abbau zu denken. Durch strategischen Einsatz einer Flasche Rotwein aus einem Bremer Weinkeller wurde von der lokalen Gärtnerschaft frühzeitig ein großer Handwagen gesichert, der schnellen Abbau des Pavillons und schnelle Beladung des Autos versprach – sehr zum Leidwesen der Veranstaltungsorganisatoren, die ebenfalls ein Auge auf das Gefährt geworfen hatten. Zuvor noch ein gemeinsamer Empfang aller Aussteller beim Bundespräsidenten und dann ab zum Auto, denn in der Elbtalniederung warteten schon die nächsten Interessenten auf die Vermittlung der Kennarten des artenreichen Grünlands unter Zuhilfenahme der erprobten 31 Blumentöpfe...

Kurz nach Rückkehr in die Heimat dann ein paar Zahlenspiele: 800 Kennartenposter und über 400 Quizbögen verteilt, davon 141 wieder eingereicht. Von den eingereichten Bögen immerhin 65 fehlerfreie Bögen – das ist schon eine stolze Leistung. Ganz frei von statistischer Signifikanz und allein aus den praktischen Erfahrungen zweier intensiver Veranstaltungstage abgeleitet, ergibt sich die schöne Erkenntnis, dass – trotz aller bekannten Schwierigkeiten bei der Naturvermittlung – in den verschiedenen Bevölkerungsschichten und Generationen ein großes Interesse vorhanden ist, sich in einer angenehmen und informellen Atmosphäre intensiv und unmittelbar mit der heimischen Flora auseinanderzusetzen. Es bleibt zu hoffen, dass sich möglichst viele Besucherinnen und Besucher der Ausstellung an die Berliner Bestimmungsübungen zurückerinnern und auch in Zukunft einmal am Wegrand anhalten, um nachzuschauen, was zu ihren Füßen wächst und blüht.

Die Gestaltung und Betreuung des Ausstellungspavillons der NNA wären nicht möglich gewesen ohne zahlreiche



... und regt zu Gesprächen an (Foto: Tobias Keienburg)



Das begehrte Pflanzenposter

Partner, von denen stellvertretend für alle Annette Most (NLWKN), Dietmar Zacharias und Henning Harder (Hochschule Bremen) sowie Burghard Wittig (Universität Bremen) namentlich genannt seien.

Die beschriebenen Poster und Bestimmungshilfen sowie der Verbreitungsatlas sind beim NLWKN in Hannover zu beziehen (Internet: <http://www.nlwkn.niedersachsen.de>, Rubrik Naturschutz → Veröffentlichungen).

NatuRegio: Qualität statt Quantität oder: Wie viel Osteuropa steckt im Schlosspark?

Während die Besucherscharen sich auf die Blümchen in der linken Pavillonhälfte stürzten und die Standbetreuer in botanische Diskussionen verwickelten, herrschte vor den Informationstafeln zum NatuRegio-Projekt „Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel von Rumänien und Bulgarien“ eine sehr viel ruhigere und konzentriertere Atmosphäre. Viele der Besucher kamen ganz gezielt zu uns und die meisten, die länger blieben, hatten einen persönlichen oder beruflichen Bezug zu Osteuropa. Die Projektidee war schnell erläutert: Es geht im Kern um Hilfe bei der Integration der neuen EU-Beitrittsstaaten Rumänien und Bulgarien auf Naturschutzebene durch ein Weiterbildungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte aus den Bereichen Naturschutz und Regionalentwicklung. Das Herstellen internationaler Kontakte, Training im Projektmanagement und Einblick in die deutsche und europäische Naturschutzsystematik stehen dabei im Vordergrund (vgl. ALFRED TOEPFER AKADEMIE FÜR NATURSCHUTZ 2007).

Das Projekt traf auf großes Interesse. Es dauerte aber nicht lange, bis klar wurde: Hier geht es nicht nur um das Gesehenwerden, sondern um Sehen, Kontakte herstellen, Netzwerke bilden. Das Fachpublikum, das die Stände besuchte, war nur ein Aspekt dabei. Viele der anderen Aussteller erwiesen sich als ideale Ansprechpartner etwa für Praktikumsstellen für den nächsten Jahrgang an Trainees, die in zwei Monaten einreisen würden. Hier konnten viele

30 ... aus der Öffentlichkeitsarbeit



Hauptbühne vor dem Schloss (Foto: DBU-Bildarchiv, Photograph: Peter Himself)

Kontakte geknüpft werden, die sich im Nachhinein als sehr wertvoll erwiesen. Referenten für das geplante Exkursionsseminar durch Norddeutschland konnten gewonnen werden. Auch die Einladung zur ersten Fachtagung zum grenzübergreifenden Naturschutz, die unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel im November 2007 in Weil am Rhein stattfand und die Möglichkeit, dort das NatuRegio-Projekt zu präsentieren, ist der Tatsache geschuldet, dass der Veranstalter dieser Tagung im Pavillon gegenüber ausstellte.

Was die Tage in Bellevue darüber hinaus zu einem echten Erlebnis machte, war das umfangreiche Begleitprogramm. Auf der Hauptbühne gab sich die Prominenz die Klinke in die Hand, Herrn Weinzierl's Appell „Mehr Wildnis wagen!“ schallte von dort über den gesamten Schlosspark, das am besten gesicherte Fleckchen Grün in der gesamten Republik, das mit seinen immensen Englischen Rasenflächen nicht zahmer und domestizierter sein könnte.



Honoratioren vor Schloss Bellevue (vorn v. l.): Friedensnobelpreisträger Muhammad Junus, Bundespräsident Horst Köhler, Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, DBU-Kuratoriumsvorsitzender Hubert Weinzierl und DBU-Generalsekretär Dr. Fritz Brickwedde (Foto: DBU-Bildarchiv)

Außer der Hauptbühne gab es sechs Fachforen, in denen es an beiden Ausstellungstagen stündlich wechselnde Vorträge gab. Diese Foren deckten das ganze Themenspektrum von Umwelttechnologie über Umweltbildung bis Naturschutz ab und die Entscheidung für immer nur einen der parallel laufenden Vorträge fiel oft schwer. Besonders das Forum „internationale Umweltkooperationen“ stellte sich als wahre Fundgrube heraus. Auch der bestehende Kontakt mit der Bulgarischen Botschafterin konnte vertieft werden. Zwei Monate später empfing sie die neuen NatuRegio-Trainees in Berlin!

Die Woche der Umwelt, die ja als nationale Leistungsschau der Umwelttechnologie und Naturschutzaktivitäten konzipiert war, entpuppte sich also als internationale Kontaktbörse. Der Balkan in Bellevue, wer hätte das vorher geahnt?

Die NatuRegio-Standbetreuung wurde von den Projektpartnern der Universität Lüneburg, Dr. Dorothe Lüttemöller, Stefanie Diekmann und vor allem Ilka Peterson mit übernommen. Ihnen sei an dieser Stelle gedankt.

Weitere Informationen zur Woche der Umwelt 2007 finden sich im Internet unter <http://www.woche-der-umwelt.de>.

Literatur:

- ALFRED TOEPFFER AKADEMIE FÜR NATURSCHUTZ (2007): NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien. – Mitteilungen aus der NNA 18, 1, 15-28.
- GARVE, E., 2007: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, H. 43, 507 S.
- KEIENBURG, T., MOST, A., PRUTER, J. (Hrsg.), 2006: Entwicklung und Erprobung von Methoden für die ergebnisorientierte Honorierung ökologischer Leistungen im Grünland Nordwestdeutschlands. – NNA-Berichte 19, 1, 257 S.
- KEIENBURG, T., MOST, A. (2007): Erprobung und Einführung der ergebnisorientierten Honorierung ökologischer Leistungen im Grünland Nordwestdeutschlands. – Mitteilungen aus der NNA 18, 1, 29-35.

Kontakt:

Dr. Annika Frech
Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz,
Hof Möhr, 29640 Schneverdingen
Telefon: 05199-989-25/Telefax: 05199-989-46
E-Mail: naturegio@nna.niedersachsen.de
Internet: <http://www.naturegio-bg-ro.de>

Dipl.-Umweltwiss. Tobias Keienburg (*)
Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue
Am Markt 1, 29456 Hitzacker
Telefon: 05862-9673-16, Telefax: 05862-9673-20
E-Mail: tobias.keienburg@elbtalaue.niedersachsen.de

(* vormals Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz)

1. Fachtagung Grenzüberschreitender Naturschutz 15. und 16. Nov. 2007 Weil am Rhein

„Chancen für die Natur – Herausforderung für den Naturschutz“



Naturschutz, ganz ohne Grenzen

Internationale Fachtagung in Weil am Rhein zum grenzüberschreitenden Naturschutz

VON UNSEREM REDAKTEUR
MICHAEL REICH

WEIL AM RHEIN. 45 Fachleute aus ganz Deutschland, Frankreich und der Schweiz informieren sich seit gestern im Trinationalen Umweltzentrum (Truz) in Weil über den grenzüberschreitenden Naturschutz. Dabei stellen Referenten ihre Projekte vor – beispielsweise die Renaturierung von Taubergießen oder dem Landschaftspark Wiese – und schildern die Erfolge und Probleme. Es war das erste Mal überhaupt, dass solch eine europäische Naturschutztagung stattfand.

„Auch wenn sich manche Kreise gegen die Vereinheitlichung der Umweltdiskussion auf europäischer Ebene sträuben – sie wird kommen“, machte Klaus Eber-

hardt, 1. Vorsitzender des Trinationalen Umweltzentrums die Notwendigkeit des gemeinsamen Planens und Handelns deutlich. Dass dies in der Region schon in der Vergangenheit erfolgreich praktiziert wurde, stellte er am Beispiel der Petite Camargue, bei der die Schweiz und Frankreich kooperierten, und der Zusammenarbeit bei der Kiesgrube Käppeli in Weil dar.

Das Finanzieren grenzüberschreitender Projekte durch das Interreg-Programm war gestern ebenso Thema der Fachtagung wie der Schutz von Wildkatzen in den Vogesen und die Besucherlenkung im Nationalpark Bayerischer Wald.

Praktische Erfahrung können heute die Teilnehmer des Seminars „Interkulturelles Training“ machen. Darin geht es dar-

um, sich bewusst zu werden, dass das eigene Verhalten, das in der eigenen Kultur durchaus erfolgreich sein kann, in anderen Kulturen auf Unverständnis oder gar Ablehnung stoßen kann. „Das kann schon im Gespräch mit einem Schweizer der Fall sein“, erläuterte Michael Wilke vom Truz. In Übungen lernen die Teilnehmer Gespräche so zu führen, dass sich auch alle Anderen verstanden fühlen.

Zu der Fachtagung hatten der EU-Umweltkommissar Stavros Dimas, Bundesumweltminister Sigmar Gabriel sowie der Minister für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg, Peter Hauk, Grußworte geschickt. Dimas schrieb, dass eine internationale Zusammenarbeit zum Naturschutz auch ein Beitrag zum Frieden darstelle.

Boch 27. 11. 07

Beitrag zum NatuRegio-Projekt im Jahrbuch der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. 2009

STADT – LAND – FLUSS | Land

STADT – LAND – FLUSS | Land

NatuRegio – Alfred Toepfer Expertenprogramm für Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa

NatuRegio
trainees for nature

Der Wanderer, der sich auf der Aussichtsbank des Naturlehrpfads des Klosters Rila ausruht, hat den faszinierenden Pirin Nationalpark vor sich, in seinem Rücken – das Logo der ALFRED TOEPFER STIFTUNG F.V.S. Es erzählt, dass der Pirin Nationalpark in eines der Projekte eingebunden ist, die die Teilnehmer am Verbundvorhaben NatuRegio im Laufe des Programms entwickeln.

Mit dem Programm *NatuRegio – Alfred Toepfer Expertenprogramm für Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa* fördert die Stiftung den Naturschutzgedanken in Rumänien und Bulgarien. Das trinationale Weiterbildungsprogramm qualifiziert Nachwuchsführungskräfte beider Länder in den Bereichen Naturschutz und Regionalentwicklung. In mehr als dreißig, über ganz Rumänien und Bulgarien verteilten Projekten kommt das Wissen der jungen Experten mittlerweile zum Tragen.

Der Umsetzung der Projekte geht ein umfassendes Weiterbildungsangebot voraus. Federführend bei dessen Realisierung ist die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) in Schneverdingen, finanziell gefördert wird das Vorhaben zu gleichen Teilen durch die ALFRED TOEPFER STIFTUNG F.V.S. und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Wesentlich für die inhaltliche Gestaltung des Projekts ist die enge Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg sowie den Organisationen *Föderation EUROPARC* und Stiftung *Europäisches Naturerbe – euroNATUR*.

Das sich in fünf Jahrgänge gliedernde Projekt integriert jeweils fünf rumänische und bulgarische Nachwuchsführungskräfte für einige Monate in die deutsche Naturschutzarbeit, insbesondere in Großschutzgebieten. Zu dem intensiven Erfahrungsaustausch der Trainees in dieser Zeit tragen gemeinsame Exkursionen sowie Seminare und Workshops bei. Letztere behandeln – jeweils im deutsch-rumänisch-bulgarischen Vergleich – ein weites inhaltliches Spektrum aus den Bereichen Naturschutz und nachhaltige Regionalentwicklung, das von europäischer Gesetzgebung im Naturschutz über Bodenschutz und nachhaltigen Tourismus bis zu interkulturellen Kompetenzen und englischer Fachsprache reicht.

Die Projektplanung von *NatuRegio* wird seitens der Universität Lüneburg mit Projektmanagementkursen sowie intensiver Beratung unterstützt und mündet in einen nach EU-Standards ausgearbeiteten Projektantrag. Alle dreißig bereits gestarteten Vor-Ort-Projekte sind mit

einer finanziellen Grundförderung ausgestattet. Pro Jahrgang haben zwei besonders gut gelungene und vielversprechende Planungen die Chance, in einem Wettbewerb ausgezeichnet zu werden und zusätzliche finanzielle Mittel zu erhalten. Parallel zum Projektverlauf findet eine kontinuierliche Evaluation der Module durch die Teilnehmenden statt, um das Angebot an deren Bedürfnisse optimal anzupassen.

In der Vielfalt liegt die Kraft: Das gilt nicht nur für intakte Lebensräume, sondern auch für Kompetenznetzwerke. Ein Schwerpunkt in der derzeitigen Projektarbeit ist deshalb die Förderung der Vernetzung der jungen Experten sowohl mit Kollegen in Deutschland als auch untereinander. Die Teilnehmer des Programms *NatuRegio* kommen nicht nur aus zwei sehr unterschiedlichen jungen EU-Beitrittsstaaten, deren Ausrichtung auf Europa oft den Blick auf das direkte Nachbarland verstellt, sondern auch aus durchaus unterschiedlichen Organisationen: Neben Angestellten aus Großschutzgebieten und Behörden sind viele Mitglieder junger nicht-staatlicher Organisationen vertreten. Diese sind in beiden Ländern sehr engagiert dabei, ehrenamtliches Engagement für den Naturschutz zu fördern und durch Umweltbildung zu begleiten.

Durch ihre Expertise sind die Teilnehmenden auch über das Projekt hinaus bereits zu wichtigen Ansprechpartnern für deutsche Institutionen geworden, die Kooperationen mit Bulgarien und Rumänien im Naturschutzsektor planen; jene transnationalen Kooperationen werden durch die guten Kenntnisse der deutschen Naturschutzorganisation und des europäischen Projektmanagements erheblich erleichtert.

WIKIDIA ► Die Website www.NatuRegio-bg.ro.de hält über aktuelle Fortschritte des Projekts auf dem Laufenden.



Posterpräsentation auf der EUROPARC-Konferenz 2008 in Brasov, Rumänien

NatuRegio

trainees for nature

A vocational training and networking programme for young professionals from Romania and Bulgaria

Funded by the Deutsche Bundesstiftung Umwelt
and the Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.



Aims and Objectives

- Practice oriented, scientifically funded advanced vocational training of five "young professionals" from each Romania and Bulgaria in the field of nature conservation and regional development
- Supporting the adoption of the "Aquis Communautaire" in the environmental policy of Bulgaria and Romania
- Initiation and implementation of projects in nature conservation and regional development in the home countries;
- Contribution to networking between Bulgaria and Romania and with the EU countries, esp. Germany, between GO's and NGO's, between nature conservation and regional development

Project partners

- Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation
- Leuphana University of Lüneburg
- Europarc Federation
- European Natural Heritage Fund – Euronature
- Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

Who can apply?

The ten trainee positions per year are open to younger (up to 40 years) employees and decision-makers in the field of nature conservation and regional development from NGO's and GO's.



In the course of the project young professionals from all over Romania and Bulgaria complete a three-month traineeship in protected areas and nature conservation organisations in Germany matched to their own position and activity area in their home countries in order to establish a network of expertise.



The recent group of trainees at their arrival at the Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation (19.08.2008) together with the project team.

Good English language skills are required as well as a strong support of the applicant by his/her home institution.

Programme

The NatuRegio project started in 2006 and will continue at least until 2010. The training period for the trainees is one year which is structured as follows:

1. One week technical language course
2. Two-week excursion to all types of large scale protected areas in Germany and to important institutions in the field of nature conservation
3. Three months traineeship in German institutions equivalent to the trainees home institutions.
4. Three seminars (partly in RO/BG) on the themes of Natura 2000, sustainable tourism, environmental education, regional development, project management, communications and EU funding instruments
5. Four months implementing individual projects in their home institutions which have been planned and elaborated during the stay in Germany. Every trainee gets 3000 € to implement the project, the best two of each year are specially awarded with up to 15.000 €

How to support the programme

For the next training period we are looking for German institutions which are interested in new contacts to South-Eastern Europe by offering a placement position for a NatuRegio trainee. All costs are covered by the project. It is mostly welcome to join the process of planning the scholar projects and extending it to a binational project.

We are also grateful for any support in raising the public notice of the NatuRegio project in RO and BG in order to reach people from all kinds of institutions.

Contact us

For further information please visit our website www.naturegio-bg-ro.de or contact the project coordinators Dr. Annika Frech and Stefan Peters
Hof Möhr, 29640 Schneverdingen Tel: +49 (0)5199- 989-25
NatuRegio@NNA.Niedersachsen.de



www.naturegio-bg-ro.de



EUROPARC Newsletter No.12, 2007

Sponsored by the
German Federal Environmental Foundation



DBU
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

NatuRegio network in Romania and Bulgaria is growing



**ALFRED
TOEPFER
STIFTUNG
E.V.S.**

The successful NatuRegio project carried out by the Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation (D), the EUROPARC Federation (D), the University of Lüneburg (D) and Euronatur (D) is now in its second year. Since the end of July ten new NatuRegio trainees from Romania and Bulgaria participating in the second project round have been confirmed. They come from the following institutions

Romania

Rodna-Mountains National Park
State Institute for Forest Research and Management

Apuseni Nature Park
Ministry for Environment and Sustainable Development
Leii de la Sisesti Association

Bulgaria upon completion of most of the seminars and the traineeship. Similar to last year the projects will again be evaluated by a jury, which will decide on the actual amount of a grant for each project.

At the end of August / beginning of September the new trainees attended a two-week study tour through German protected areas and visited nature conservation organisations

Bulgaria

Bulgarian Biodiversity Foundation
Ministry for Agriculture and Forest, Department for Sustainable Development

Regional Inspektorat for Environment and Water
Strandja Nature Park Administration
Central Balkans National Park

In the course of the project the trainees will participate in five training seminars in Germany, Romania and Bulgaria on the themes of Natura 2000, sustainable tourism, environmental education, regional development, project management, communications and EU funding instruments. Later on they will complete a three-month traineeship in protected areas and nature conservation organisations in Germany and develop a project in line with the needs of their home institution. These projects will be implemented by the trainees in their home countries Romania and

in order to gain new ideas and impressions for their work. EUROPARC organised the interviews for the selection of the trainees which were held from 9 - 13 July 2007 in Bucharest (RO) and Sofia (BG) and will also be responsible for the organisation of one of the training seminars to be held from 12 - 17 November 2007 in Romania.

Further information: EUROPARC Director Eva Pongratz on e.pongratz@europarc.org, NatuRegio website on www.naturegio-bg-ro.de



NatuRegio trainees for the project year 2007 / 2008 at the project's introductory seminar, 20 - 26 August 2007 in Germany, photo: Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation

EUROPARC Annual Report 2008

The project 'NatuRegio - Nature conservation and regional development in South-East Europe' selects 10 young professionals, from the field of nature conservation in Romania and Bulgaria to go through a focused training scheme over the course of one year. These professionals then each develop and implement one project in the field of nature conservation and regional development in Romania and Bulgaria. After a successful pilot year the NatuRegio project was granted funding for another three years. The project is now in its second year and continues to be coordinated by the NNA (Alfred Toepfer Academy for Nature Protection), Euronatur, Lüneburg University and EUROPARC. Funds are provided by the German Federal Environmental Foundation (DBU) and the Alfred Toepfer Foundation.

NatuRegio
trainees for nature

NatuRegio – Trainees for Nature in Bulgaria and Romania

Project year 2007/08

The 2007/08 project year started in July 2007 with the selection of five trainees from Romania and five from Bulgaria. Between August 2007 and April 2008 the trainees benefited from an induction into the project; a language course; a study tour in Germany; two seminars on current nature conservation themes in Bulgaria and Romania; and two placements in a German protected area or nature conservation institution for a total of three months.

The trainees developed a project proposal on a theme of their choice in the course of the year and in February all project proposals were evaluated by a jury. The participants were then awarded between 3.000 and 15.000 EUR, depending on the number of points their project ideas were given. All trainees will have implemented their projects by August 2008.



Group photo of the 07/08 NatuRegio trainees,
Picture:
EUROPARC

The year ahead

The project year 2008/09 started in May with the selection of trainees for the next running year. This year more applicants than usual submitted an application due to an increased promotion of the traineeships. Project partners are currently trying to find suitable placements for the trainees' in Germany.

Further information on NatuRegio can be found at www.naturegio-bg-ro.de

The EUROPARC Federation

The voice of Europe's protected areas



E-News November 2008

Planning for 2009: Staff meeting and early "Spring" clean in Grafenau



Last week the whole EUROPARC Team met in Grafenau for a 4 day team meeting. On the agenda was the new workplanning and performance appraisal systems as well as a long overdue office clear out!

In a tidy fury the team worked their way around the different rooms in the office getting rid of all extraneous, unused and broken material. At the end of a very long day we proudly managed to almost fill the huge paper container as well as 3 trailer loads of broken furniture, plastic, old folders etc etc.

The clear out also meant that we have been able to make some distinct changes to the kitchen and the upstairs snug, making the office a more comfortable place to work in and to entertain guests in. So please come and visit your new headquarters!

The remainder of the week was spent preparing the 2009 work plan for the Federation as well as on a performance appraisal system which will be put in place in 2009.

We were also invited to spend a day with the staff of Sumava National Park (www.npsumava.cz) in the Czech Republic only 40 minutes from Grafenau! Michael Valenta and Zdenkja Křenová picked us up from the border crossing and gave us detailed information about Sumava as we drove through the park.



Read more and view pictures of our team week at www.europarc.org/news.

Call for NatuRegio applications 09/10

NatuRegio

trainees for nature

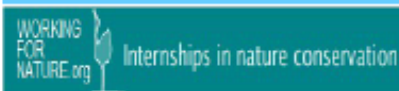
Young nature conservation professionals from Bulgaria and Romania are invited to apply for a trainee position within the NATUREGIO programme.

The positions are open to ten young employees and decision-makers in the field of nature conservation and regional development from Bulgaria and Romania. The programme offers intensive training events and work placements in Germany. Participants also develop and implement a project of their choice in the organisations that they work for.

Deadline for applications is the 15 Jan. 09. Interviews with applicants will be held in February and the training starts in March.

The project schedule and flyer can be downloaded at www.europarc.org/news. For more information please visit www.naturegio-bg-ro.de or contact Diana Gallrapp at d.gallrapp@europarc.org.

News from www.workingfornature.org



www.workingfornature.org, EUROPARC's internet portal for internships in protected areas, is currently undergoing changes, including the new banner above, thanks to suggestions from this year's interns.

The new version of the site is already online. Why not pay it a visit, let us know what you think and add your current internships vacancies?!

Comments/queries to Damien de Chanterac at d.dechanterac@europarc.org.

European Charter event: Linking tourism and biodiversity

Regional development and benefits from the European Charter for Sustainable Tourism in Protected Areas is the topic of an information event that is being organised as part of the European CharterNet project in Brussels at the regional office of the Euroregion of the Mediterranean Alps on the 9th of December 08. The seminar will introduce the European Charter to participants and also highlight case studies from Charter protected areas.

The European Charter for Sustainable Tourism in Protected Areas is a practical management tool that helps protected areas to continuously improve the sustainable tourism development implementing activities that are ecologically, economically and socially balanced. The Charter has been successfully implemented for ten years strengthening the link between people and nature.

Download the programme and registration form at www.european-charter.org/seminar. Contact Petra Dippold at p.dippold@europarc.org for more information.



ATTENTION ALL MEMBERS: Member access for www.europarc.org

Thanks to all of you who have visited the new website, given us your feedback and pointed out parts that are not quite right. We are extremely pleased to say that we have had over 2500 visitors from 74 different countries to the site so far this month!

Many of you have been asking us about member access to the internet site, which is unfortunately taking a little while to set up. The member map has also had a few hitches which has also slowed the process. We can, however, assure you that we will be sending you all individual usernames and passwords at the beginning of next year. In the meantime, if you wish to share anything with other members or need someone's contact details please contact Morwenna Parkyn at m.parkyn@europarc.org.

If you no longer wish to receive these updates from us or you have any questions or comments please send an e-mail to office@europarc.org or phone us on 0049 8552 96 100.

Please circulate this E-News within your organisation and to those who might be interested!

6.2.2 Beispiele aus der Öffentlichkeitsarbeit der Einsatzstellen

SZ 1.11.07
 Segeberger Zeitung
 34 Bad Segeberg / Wahlstedt



Der Biologe Stoyan Yordanov aus dem südbulgarischen Strandja-Naturpark ist seit September wegen eines Forschungsprojekts im Fledermauszentrum Noctalis tätig. Foto gik

Ein Bulgare erforscht Segebergs Fledermäuse

27-jähriger Biologe aus Osteuropa zu Gast im Segeberger Noctalis

Bad Segeberg - Eine einzigartige Landschaft ist das Zuhause von Stoyan Yordanov. Der Biologe lebt und arbeitet im Strandja-Naturpark im Südosten Bulgariens, doch zurzeit ist er in Bad Segeberg zu Gast. Seit Anfang September entwickelt er zusammen mit den Noctalis-Biologen Florian Gloza-Rausch und Dr. Anne Ipsen die Rahmenbedingungen für ein Forschungs- und Ausbildungsprojekt in seinem Heimatland.

21 Fledermausarten gibt es im Strandja-Naturpark – vielleicht sogar noch mehr, die nur noch nicht entdeckt wurden. Von den Experten des Fledermauszentrums am Kalkberg kann Yordanov viel Wissenswertes über die nachtaktiven Flugkünstler erfahren. Bisher hat der 27-Jährige hauptsächlich die zahlreichen Arten von Amphibien, Reptilien und Vögeln im Naturpark erforscht, denn die Vielfalt dieser Tiere ist in dieser Region einzigartig. 1995 wurde das Gebiet in der Größe von über 1100 Quadratkilometern (zum Vergleich: der Kreis Segeberg misst 1344 Quadratkilometer) unter Schutz gestellt.

Im April 2008 werden der Bad Segeberger Biologe Gloza-Rausch und seine Kollegin Ipsen zum Strandja-Naturpark reisen und dort gemeinsam mit Yordanov und erfahrenen Höhlenforschern auf die Suche nach den kleinen Säugetieren gehen. „Wir werden die Rufe der Fledermäuse aufnehmen, damit wir sie im Noctalis für die Besucher abspielen können“, schildert Ipsen.

Weiterhin ist ein zweiter Aufenthalt der Biologen in Bulgarien im Sommer geplant. „Die gesamte Zusammenarbeit mit dem Strandja-Naturpark dauert ein Jahr“, erklärt Gloza-Rausch. Finanziert wird das Projekt von der Alfred-Töpler-Akademie in Niedersachsen.

Stoyan Yordanov wird noch bis November in Bad Segeberg bleiben. Der 27-Jährige hat Seminare in Lüneburg besucht, Naturparks in Deutschland besichtigt und ist natürlich mit seinen deutschen Kollegen auf nächtlicher Exkursion zur Fledermausbeobachtung gewesen. Für die beiden Bad Segeberger Biologen ist sein Besuch eine Bereicherung ihrer Arbeit. Sie halten auch mit Fachleuten aus Schweden und Norwegen gute Verbindungen. Im September informieren sich beispielsweise der schwedische Naturführer und Fledermausschützer Hans Fransson über die Arbeitsweise und die Höhlenführungen in Bad Segeberg. Seine Erfahrungen nimmt er mit in den Store-Mosse-Nationalpark in Schweden.

gik

Lyobomila Krivishieva im Oktober 2008 im Vogelpark Walsrode

Dort wird meistens... zuvor schon der Rasen lose abgekippt oder in Tüten stengelassen, ohne dass dafür bezahlt wurde.

Walsrode. Für die anliegenden Grundstückseigentümer ist der Anblick von weilen Grashaufen und diversen Mülltüten oft genug ein Argernis. Wer jedoch dabei erpapt wird, muss nach Auskunft der Abfallwirtschaft Heidekreis (AHK) mit einem empfindlichen Bußgeld rechnen. Je nach Menge können dies mehrere hundert Euro ausmachen. Abfallberater Thomas Heinecke weist darauf hin, dass allen Landkreisbewohnern ausreichende Möglichkeiten geboten werden, Grünabfälle vernünftig zu entsorgen. 34 Sammelstellen einschließlich Kompostanlagen

(Nähe Münster) mittwochs von 14 bis 16 Uhr und freitags von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Die Bomlitzer Anlage (Gewerbegebiet Bayerhof) nimmt Grünabfälle zusätzlich dienstags von 8 bis 10 Uhr und freitags von 16 bis 18 Uhr entgegen.

Die Entsorgung von Grün-gut kostet bei allen Sammelstellen einheitlich 1,75 Euro je 250 Liter. Wer den Transport zu den Sammelstellen scheut, kann auf die „Gartentonne“ der AHK zurückgreifen. Geleert wird sie wie die Biotonnen, allerdings nur von April bis November. Zwei Größen werden angeboten: Die 120-Liter Gartentonne kostet 40,32 Euro, 240 Liter betragen 80,64 Euro jährlich. Selbstverständlich sind auch „Quereinsteiger“ willkommen, so Thomas Heinecke.



Ausflug in den Vogelpark

Einige Bewohner des DRK-Seniorenheims und der DRK-Seniorenwohn-anlage in Bad Fallingbostal besuchten den Vogelpark. Bei bester Laune wurde ein ausgiebiger Rundgang vorgenommen, der anschließend mit Kaffee und Kuchen im Restaurant belohnt wurde.



prächten kreativ ge-schmückte Herbstmobile an den Start.

Aktion: Sei (k)ein Frosch

Am 3. Oktober „Aktiv für Frösche-Tag“ im Vogelpark

Als am 27. April im Forum der Paradieshalle des Vogelpark Walsrode die Ausstellung „Amphibien-Alarm“ eröffnet wurde, konnte sich vielleicht nicht jeder Besucher etwas Genaueres darunter vorstellen. Doch den Biologen des Vogelparks, die im Rahmen der EAZA-Amphibien Ark Campaign 2008 und des Year of the Frog diese außergewöhnliche Ausstellung geschaffen haben, ist es eindrucksvoll gelungen, die Interessierten Besucher an dieses brisante Thema heranzuführen.



Walsrode. Am Freitag, 3. Oktober, neigt sich die weltweite Amphibienbedrohung dem Ende und lässt mit dem „Aktiv für Frösche-Tag“ die letzten Monate Revue passieren. Zoo-Biologe Stephan Bannas hat sich für diesen Tag ein ganz besonderes Programm ausgedacht: In einem Spezialparcours für die ganze Familie kann jeder Besucher selbst aktiv werden. Jeder kann seine eigenen Amphibienfähigkeiten unter Beweis stellen und testen, wie gut man hüpf-t, schwimmt wie Kaulquappen oder Fliegen fängt. Auf die besten Frosch-, Lurch- oder Molch-Imitatoren warten

Für die ganze Familie: Der Vogelpark lädt am 3. Oktober zum „Froschaktionstag“ mit vielen Mitmachaktionen ein.

tolle Preise. Wer es etwas ruhiger angehen lassen möchte, der kann seine Fingerfertigkeiten beim Froschmaskenbasteln zeigen. Und vielleicht verbirgt sich hinter der einen oder anderen Maske dann ja sogar ein verwunschener Prinz?

Um die weltweite Amphibien-Kampagne der EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) unterstützen zu können, werden die einzigartigen Kunstwerke, die der Ausstellung eine einmalige Kulisse geboten haben, stündlich versteigert.

Märkische Oderzeitung 26.1.2009:



Praktikum im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin: Naturwächter Walter Bockisch zeigt der rumänischen Wissenschaftlerin Kinga Ollerer die Biosphärenreservatskarte. Foto: Biosphärenreservat

Der Uckermark ein Stück näher

Junge Rumänin absolviert Praktikum im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

VON ROGER EICHHORN

Angermünde Für die junge Wissenschaftlerin Kinga Ollerer ist die Uckermark ein Land der Entdeckungen. Die Rumänin hat gelernt, dass selbst Deutsche nicht immer nur streng nach Vorschrift arbeiten, dass es hier Rentner nur bei einem Bier genießen wollen, und dass Hunderte Kraniche auf einem Fleck ein unvergessliches Naturschauspiel darstellen.

Kinga Ollerer absolviert derzeit im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin ein mehrwöchiges Praktikum. Den Aufenthalt in Angermünde er-

möglicht ihr die Norddeutsche Akademie für Naturschutz gemeinsam mit Europarc Federation und Euronatur. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt leistet finanzielle Unterstützung. Das Projekt nennt sich „Natur-schutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien“. Die Empfehlungsschreiben, die die 26-Jährige mitbrachte, klingen vielversprechend. Kinga Ollerer sei sehr intelligent und gewissenhaft, heißt es unter anderem. Die Sprachen Rumänisch, Ungarisch, Englisch, Französisch seien für sie kein Problem. Auch zeichne sie eine große Arbeitsdisziplin aus.

Kinga sei sehr wissbegierig, berichtet Beate Blahy, die die junge Frau im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin betreut. Böhli in Neugrimnitz und beim Biorama-Aussichtsturm in Joachimsthal. Stipp-Visiten in der Feld-Wald-und-Wiesen-Schule in Groß Fredenwalde und in der noch auf dem Programm. Für Kinga Ollerer stellen Studienaufenthalte im Ausland nichts Neues dar. Sie erkundete bereits Ungarn, Schweden und Malaysia. In der Uckermark möchte sie mehr über Territorialplanung und Regionalentwicklung erfahren. „Ich möchte wis-

sen, was auf diesen Gebieten in anderen Ländern passiert“, erklärt sie. In ihrer Heimat Rumänien kümmert sie sich unter anderem um das Projekt „Nachhaltiger Tourismus in Siebenbürgen“. Sie arbeitet in einem Institut in der Hauptstadt Bukarest. Vergleicht Kinga Ollerer Rumänien mit der Bundesrepublik in Deutschland vielmehr oft als in Rumänien. Und gerade im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin seien die Menschen in der Region sehr stark in aktuelle Vorhaben eingebunden. Forschung und Praxis gehören für Kinga Ollerer unbedingt zusammen.

Aus der Mitteldeutschen Zeitung, 16.4.2009

MZ 16.4.09

Studienreise führte in den Südharz

Rumänen und Bulgaren erkundeten das Biosphärenreservat.

QUESTENBERG/MZ/SRO - Umwelt- und Naturschutzfachleute aus Rumänien und Bulgarien waren im Biosphärenreservat „Karstlandschaft Südharz“. Es handelt sich dabei um Mitglieder von Regierungsämtern und großen Umweltschutzverbänden, die dem Nabu oder BUND in Deutschland entsprechen.

Die Experten absolvieren ein einjähriges Praktikum in Deutschland, das über die Bundesumweltstiftung organisiert wird. Bei ihrer 14-tägigen Deutschlandtour durch

das Eichsfeld, den Südharz bis zur Donau, werden sie von der niedersächsischen Naturschutz-Akademie betreut. In Roßla informierte Christiane Funkel, Mitarbeiterin der Verwaltung des Biosphärenreservates „Karstlandschaft Südharz“, die Gäste über das entstehende Großschutzgebiet am Südharz. Die Gäste unternahmen eine Exkursion in das Herz der Südharter Karstlandschaft nach Questenberg, bei der Urte Bachmann vom Verein „Zukunft im Südharz“ über Besonderheiten des Ortes berichte-

te. Die jungen Führungskräfte sind zwischen Mitte 20 und 30 Jahre alt und gehören in ihren Heimatländern zur ersten Generation, denen ein Masterstudium im Umweltbereich möglich war. Umso wissensdurstiger fahren sie nun durch Deutschland, um hier Erfahrungen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes zu sammeln. Dabei besuchten sie auch regionale Produzenten und Vermarkter wie den Fachhändler für Imkerbedarf Wolfgang Sturm in Questenberg und den Ökohof Tuch in Ziegelroda.

6.3 Trainee-Projekte

Poster der Projektpräsentation des Abschlussworkshops in Nisovo, Bulgarien.